Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,000.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. — Chicago, Donnerstag, den 9. November 1893. — 5 Uhr-Ausgabe. — 5. Jahrgang. — Nr. 265

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Brandstifter an der Arbeit.

Denver, Col., 9. Nov. Während der vergangenen Nacht wurden von unbekannten Missethätern nicht weniger als sieben Versuche gemacht, die Vorstadt Globeville niederzubrennen. Die ganze dortige Bevölkerung rückte aus, und man entdeckte zwei Kerle, welche gerade eine Brandlegung versuchten. Dieselben entkamen aber in der Dunkelheit, obwohl auf sie geschossen wurde. Sechs Ladengeschäfte wurden durch die Feuersbrunst schlimm beschädigt.

Nachklänge zu den Wahlen.

Denver, 9. Nov. Bei den Wahlen in Colorado hat das Frauenstimmrecht mit etwa 5000 Mehrheit gesiegt. Alle County-Bezirke bis auf zwei gaben Mehrheiten dafür ab. Die meisten Bergbauer-Orte stimmten dafür in der Erwartung, daß dadurch die Einwanderung von Frauen aus den Neuenglandstaaten gefördert werde.

Columbus, O., 9. Nov. Die Pluralität des Gouverneurs McKinley wird jetzt auf 83,791 angegeben, und die Mehrheit über alle Gegencandidaten zusammen beträgt 30,000. ImStaatssenat werden 25 Republikaner und 5 Demokraten sitzen, im Abgeordnetenhaus 86 Republikaner und 21 Demokraten.

Gefangene „Mondscheinler".

Memphis, Tenn., 9. Nov. Neuerdings sind in den Gebirgen wieder 60 Brenner unversteuerten Schnapses von den Bundes-Steuerbeamten gefangengenommen und zur Processirung abgeführt worden.

Professor Haen gestorben.

Boston, 9. Nov. Professor Hermann August Haen vom „Harvard College", einer der größten Gelehrten seiner Art in der Welt, ist gestorben.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Colombia von Colon.
Glasgow: Furnessia von New York.
Southampton: New York von New York.
Southampton: Columbia, von New York nach Hamburg.
Bremen: Aller von New York.

Abgegangen:

New York: Paris nach Southampton, Noordland nach Antwerpen; Majestic nach Liverpool.
Southampton: Havel, von Bremen nach New York.
Genua: Kaiser Wilhelm der Zweite nach New York.
An Dunnetts Head vorbei: Bohemia, von Stettin nach New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Im Allgemeinen schön; dieWinde schlagen in südliche um.

Telegraphische Notizen.

— Zu Mons in Belgien ist das dortige berühmte Jesuitencollegium niedergebrannt, einschließlich der sehr werthvollen Bibliothek. Die Studenten retteten sich alle, drei Feuerwehrleute wurden aber beim Bekämpfen der Flammen schlimm verwundet.

— Paul Schultze in New Orleans, früherer Officier in der österreichischen Armee und zur Zeit Todtengräber eines New Orleanser Friedhofes, hat Selbstmord durch Erschießen begangen. Er hinterläßt eine Gattin, mit welcher er anscheinend ganz glücklich gelebt hatte.

— Der neue preußische Landtag wird, der jüngsten Zusammenstellung der Wahlergebnisse zufolge, 149 Conservative, 59 Freiconservative, 90 Nationalliberale, 91 Clericale, 14 Richterianer, 6 Gemäßigt-Deutschfreisinnige, 2 Dänen, 18 Polen, 2 Agrarier, 1 Welfen und 15 „Wilde" (Unabhängige) enthalten.

— Ein zwischen Rom und Neapel fahrender Viehzug entgleiste unweit Casino und stürzte, durch Zusammenbruch einer Brücke, in einen Fluß. Alle Wagen und die zwei Locomotiven wurden zertrümmert, und das Zugpersonal sowie die Viehtreiber getödtet. Dem verunglückten Zuge folgte ein Personenzug, der jedoch rechtzeitig durch Signale zum Halten gebracht wurde.

— Eine neue Einnahmequelle hat das russische Postamt zu erschließen gewußt. Von jetzt ab müssen alle in Rußland angekommenen eingeschriebenen Briefe in Gegenwart des Empfängers von den Postbeamten geöffnet werden, und falls dieselben Geld aus dem Auslande enthalten, werden einfach 15 Procent des Betrages weggenommen! Das ist auch eine Art praktische Zollpolitik.

— Wie aus Berlin gemeldet wird, hat General v. Kirchhof auch eine Beleidigungsklage gegen den Socialisten Schneider eingeleitet. Es handelt sich in diesem Fall ebenfalls um die Geschichte von der Tochter des Generals, wegen deren der General auf den Sitz-Redacteur des „Berliner Tageblatt" (Hatich) geschossen hatte. Die Geschichte stand zuerst in der „BrandenburgerZeitung", welcher sie vonSchneider geliefert worden war

Ausland.

Deutschland und die Weltausstellung.

Berlin, 9. Nov. In einer hier abgehaltenen Versammlung des „Vereins zur Förderung deutscher Industrien" wurde der Bericht der zur Weltausstellung nach Chicago entsendeten Delegaten verlesen. Geheimrath Wedding sprach des Längeren über den zweifachen Nutzen, der dem deutschen Reiche aus seiner Betheiligung an der Ausstellung erwachsen sei. Erstens habe Deutschland seine Leistungsfähigkeit auf industriellem Gebiete auf's glänzendste bementirt, und zweitens sei dadurch das Ansehen und der Einfluß der Deutschen in Amerika in gleichem Maße gestiegen, wie damals durch den glorreichen Krieg von 1870. Geheimrath Prof. Reuleaux führte aus, daß die Ingenieurwissenschaft Amerikas auf der Basis der deutschen aufgebaut sei, und sprach dann von einigen speciell amerikanischen Industriezweigen, wobei er die Schnelligkeit desVerkehrs und die Einfachheit beim Expediren des Gepäckes der Reisenden besonders hervorhob.

Zehn Officiere cassirt.

Berlin, 9. Nov. Kaiser Wilhelm hat Befehl gegeben, 10 Heeresofficiere, die in den Spielbetrugs-Proceß zu Hannover verwickelt waren, zu cassiren.

Miquels Steuerpläne.

Berlin, 9. Nov. Zu den nunmehr der Oeffentlichkeit übergebenen Miquel'schen Steuerreformplänen bemerkt Richters „Freisinnige Zeitung", die Formulirung sei eine künstlich geschraubte und willkürliche. Durch die Verwirklichung der Miquel'schen Pläne würde das Budgetrecht des Reichstages beschränkt, das Grundprincip der Frankenstein'schen Clausel dauernd beseitigt, und das künftige politischeRecht des Reichstages darauf beschränkt werden, die Steuern zu erhöhen.

Große Feuersbrünste.

München, 9. Nov. Der durch seine Geigenindustrie weit über Deutschlands Grenzen hinaus bekannt gewordene bayerische Marktflecken Mittenwald an der Isar ist durch eine verheerende Feuersbrunst heimgesucht worden. Die alterthümliche Kirche, eine reiche Fundgrube für Verehrer derHolzschnitzkunst, liegt in Trümmern, desgl. 18 der ihr zunächst gelegenen Gehöfte.

St. Petersburg, 9. Nov. Eine Feuersbrunst in Kalatsch im russischen Gouvernement Woronesch äscherte 218 Häuser ein. 22 Frauen undKinder fanden dabei den Flammentod.

Weibliche Studenten.

Göttingen, 9. Nov. Unsere Universität hat jetzt zum ersten Male seit ihrem Bestehen einige Hörerinnen aufzuweisen, welche Studenten der Mathematik sind.

Schweizer Tabaksmonopol?

Bern, 9. Nov. Der Bundesrath hat die Chefs derDepartements für Finanzen und Zölle, sowie für Industrie und Landwirthschaft angewiesen, darüber zu berichten, ob die Einführung des Tabakmonopols rathsam erscheine. Die auf 15,000,000 Franken veranschlagten Einnahmen aus diesem Monopol sollen zur Einrichtung einer staatlichen Versicherung gegenUnfälle und Krankheitsfälle verwendet werden.

Unfall auf der Spazierfahrt.

Wien, 9. Nov. Während die Erzherzogin Stephanie (die Wittwe des unglücklichen Kronprinzen Rudolf) und die Gräfin Palffy heute von hier nach Larenburg fuhren, wo sich eines der kaiserlichen Schlösser befindet, stieß ihre Equipage im Vorstadtgebiet gegen einen Schlagbaum und fiel um. Die beiden Insassen stürzten heraus, wurden aber, abgesehen von ihrer Nervenerschütterung, nicht erheblich verletzt.

Schneesturm.

Wien, 9. Nov. Im Bezirk von Lemberg, Galizien, herrschte ein heftiger Schneesturm, und die telegraphische Verbindung stockte zeitweise.

Russische Bahnkatastrophe.

St. Petersburg, 9. Nov. Unweit Michailow, im Gouvernement Rjäson, entgleiste ein Personenzug und rollte zum Theil einen hohen Abhang hinab. Vier Wagen und die Locomotive wurden zertrümmert, und die Trümmer geriethen in Brand. Sechs Passagiere und zwei Angestellte kamen um, und 50 Passagiere wurden schwer verletzt.

Der deutsch-russische Handel.

London. 9. Nov. Der „Standard" läßt sich aus Berlin melden: Man erwartet, daß die russischer Bevollmächtigten in der nächsten Sitzung der deutsch - russischen Handelsvertrags-Commission in der Lage sein werden, auf die neuen deutschen Vorschläge zu antworten und gewisse Ermäßigungen des Zolltarifs von 1891 anzuregen. Das Zustandekommen eines Handelsvertrages wird immer wahrscheinlicher, — aber sicher ist es noch immer nicht.

Lordmayors-Tag.

London, 9. Nov. Heute wird der neue Lord-Mayor von London, George Robert Tyler, unter den üblichen Feierlichkeiten in sein Amt eingeführt. Er ist bekanntlich der Nachfolger von Stuart Knill. Die ärmere Bevölkerung ist aufgebracht über den kostspieligen Pomp, der jedesmal bei dieser Amtseinführung entfaltet wird

Große Kohlentheurung.

London, 9. Nov. Infolge des Grubenarbeiterstrikes kostet jetzt die Kohle in manchen Bezirken bereits 60 Schilling ($15) die Tonne, und es scheint, daß der Preis noch weiter in die Höhe gehen wird, so daß die Aermeren gar keine Kohlen mehr kaufen können. Unglücklicherweise ist auch das Wetter noch recht kalt.

Es gährt in Ostindien.

Calcutta, 9. Nov. Ausländer in Indien wollen beobachten, daß die eingeborene Bevölkerung unruhiger, als je seit dem Beginne der britischen Herrschaft, wird. Man fürchtet, daß es nur eines geringfügigen besonderen Anlasses bedarf, um eine neue und weitreichende Revolution zu entzünden.

Der Krieg in Südafrika.

London, 9. Nov. Uebr die Einnahme des Matabelen-Hauptortes Buluwayo wird gemeldet, daß 2000 Matabelen dabei gefallen seien, darunter der Schwiegersohn des Königs Lobengula. Die Briten sollen nur 5 Mann verloren haben. Man glaubt, daß der König sich jetzt auf Friedensunterhandlungen einlassen werde.

Annie Pixley gestorben.

London, 9. Nov. Vergangene Nacht starb hier Frl. Annie Pixley, die weithin bekannte amerikanische Schauspielerin.

Die Explosion von Barcelona.

Barcelona, Spanien, 9. Nov. Die Zahl der Verletzten bei und nach der Bombenexplosion im Opernhause wird auf 80 angegeben, und getödtet oder nachher gestorben sind 30, darunter der Deutsche Dr. Hoggenbrod, der Franzose Guillaume du Canal Verde, der Engländer Henry Hamm, der Amerikaner Henry Wicke und die Schwester der Schauspielerin Damerini. Einigen Geständnissen des verhafteten italinischen Anarchisten Solemni wird einstweilen kein Werth beigelegt. — Die Regierung will jetzt alle ausländischen Anarchisten aus Spanien ausweisen und die einheimischen mit der äußersten Strenge behandeln.

Die Unglücksstadt Santander.

Santander, Spanien, 9. Nov. Noch immer hegt die Bevölkerung große Angst, daß von dem Wrak des Dampfers „Cabo Michicaco" aus neues Dynamit-Unheil kommen könnte. Es sollen sich dort noch immer 600 Kisten Dynamit befinden. Massenhaft verlassen die Leute in der Nähe des Wassers ihre Wohnungen und flüchten sich so weit weg, als möglich. Viele bezeichnen jene Befürchtung als unbegründet, die jedoch durch die Ansichten der Taucher bestärkt wird.

Die Cholera.

Tunis, Nordafrika, 9. Nov. In unserer Stadt wurden am Montag und Dienstag 22 neue Cholera-Erkrankungen angezeigt.

Lissabon, Portugal, 9. Nov. Zu St. Vincent (Cap Verde-Inseln) ist eine verdächtige Krankheit ausgebrochen, welche man für die Cholera hält. Auch sind mehrere Passagiere eines Dampfers, welcher jüngst dort Kohlen aufnahm, unter verdächtigen Umständen gestorben; der Dampfer langte am hiesigen Hafen an und wurde natürlich sofort unter Quarantäne beordert.

Der brasilische Bürgerkrieg.

New York, 9. Nov. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, hat Admiral Mello aufs Neue die Stadt bombardirt und bedeutenden Schaden angerichtet. Im Uebrigen lauten die Nachrichten über die Erfolge und Aussichten der beiden Parteien sehr widersprechend. Die Vertreter der brasilischen Regierung machen viel Wesens davon, daß den Aufständischen ein zweites Pulvermagazin in die Luft geflogen sei, wobei 60 Mann umgekommen ein sollen.

Telegraphische Notizen.

— Der neue russische Panzer-Monitor „Admiral Tschuschakow" wurde zu St. Petersburg gestern in Gegenwart des Zaren feierlich vom Stapel gelassen.

— Aus Paris wird gemeldet, daß Graf d'Eu, der Schwiegersohn des verstorbenen Ex-Kaisers Dom Pedro von Brasilien, sich schon ziemlich ernsthaft als Candidat für einen neu aufzurichtenden brasilianischen Kaiserthron benehme. Alle Versuche indeß, ihn zu einer Aeußerung über die Zustände in Brasilien zu bewegen, sind bis jetzt fehlgeschlagen. Er bestritt nur ganz entschieden, daß die Revolutionnäre Geld oder auch nur Aufmunterung von ihm erhalten hätten. Sein politischer Rathgeber erklärte, der Graf werde die Herrschaft über Brasilien nur dann antreten, wenn die Bevölkerung ihn wirklich dazu berufe.

— In New York ist der, aus Costa Rica jüngst ausgelieferte Betrüger F. H. Weeks zu 10 Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, nachdem er sich schuldig bekannt hatte, aus dem Nachlaß der Frau Nicholas Fish $75,000 gestohlen zu haben.

— Zu San Francisco trafen 10 russische Flüchtlinge ein, welche von der russisch-sibirischen Strafinsel Saghalin in einem gestohlenen Canoe entflohen waren und auf offenen amerikanischen Walfischfängerbooten wochenlang die größten Entbehrungen und Strapazen ausgestanden hatten.

Telegraphische Notizen.

— Im Kieler Hafen wurde die zur kaiserlichen Jacht „Hohenzollern" gehörige Dampfbarkasse von einemDampfer angerannt und beinahe mitten durch gespalten; sie versank sofort. Die Mannschaft wurde gerettet.

—Es sind noch 15 der bei der furchtbaren Dynamitbomben-Explosion im Opernhause zu Barcelona, oder in dem nachfolgenden Gedränge, Verletzte gestorben, sodaß die Gesammtzahl der Todten bereits vergangene Nacht sich auf 30 belief. Man glaubt nicht, daß unter den Verhafteten einer der wirklichen Schuldigen ist.

— Nicht 18, sondern 21 Personen sind bei dem Brand des Dampfers „John Fraser" auf dem Nipissingsee in Ontario umgekommen. — Bei dem Zusammenstoß des Dampfers „Albany" mit dem Dampfer „Philadelphia" auf dem Huronsee verloren 24 Mann durch Umschlagen des betreffenden Rettungsbootes ihr Leben.

— Im Bahnhof zu Moberly, Mo., lief der von Kansas City abgefahrene Chicago-„Cannon Ball"-Zug der Wabash-Bahn in eine offene Weiche, und die Locomotive fiel um. Ein Heizer wurde tödtlich, der Locomotivführer gefährlich verletzt. — Bei Delta unweit Lansing, Mich., stieß ein Güterzug mit einem Arbeiterzug auf der Detroit-, Lansing- & Northern Bahn zusammen, und zwar infolge dichten Nebels; eine ganze Anzahl Angestellter wurden schlimm verletzt. — An einer Brücke über den Kentucky bei Tyrone, Ky., stieß ein Güterzug der Louisville-Southern mit einem schwer mit Steinen beladenen Güterwagen zusammen; ein Conducteur wurde getödtet, und ein Heizer schwer verwundet.

„Abendpost", tägliche Auflage 39,000.

Die Feuertaufe König Alberts.

Das Festspiel des Dresdener Hoftheaters zum 50jährigen Militär-Dienstjubiläum fand, wie telegraphisch kurz gemeldet, mit ausgezeichnetem Erfolge statt. Allerdings, die größte Wirkung hat mit der dramatischen Kunst nichts zu schaffen: es war das Schlußtableau in elktrischem Licht, bei welchem 1000 Mann Militär aller Waffen in einer geschlossenen Evolution auf die Bühne stürmten und Hurrah rufend ihre Waffen in der elktrischen Sonne funkeln ließen. Diesem Schauspiel sah zwar nicht wie damals bei Napoleon dem Ersten in Erfurt „ein Parterre von Königen" zu, aber doch eine stattliche Anzahl deutscher Fürsten, im ersten Rang an 200 Generäle aller Waffen und Corps und ein Kranz festlich geschmückter Frauen in den oberen Logen. Das Parquett enthielt nur höhere Officiere. Civil war fast ausgeschlossen. Der oberste Gast, der Kaiser, sah sehr wohl aus und war im Kreise derFürsten dieLiebenswürdigkeit selbst. König Albert mußte mehrfach lachen über einige geschickt eingeflochteneAnekdoten aus seinem Leben. Das Stück war schwer herzustellen, und es verräth eine geschickte Hand des Poeten, Intendanzrath Dr. Koppel-Ellfeld, wenn es mit Tact und voller Wirkung sein Ziel erreicht hat. Der Hauptinhalt der einactigen Dichtung, die in der vorerwähnten Huldigung der Truppen ausklingt, ist, kurz erzählt, folgender: Am 13. April 1849, dem Tage von Düppel, erschien PrinzAlbert vonSachsen mehrfach inmitten der stürmenden Truppen und setzte sich den Kugeln aus. Erst ein directer Befehl des Generals von Prittwitz konnte den Prinzen dazu bringen, sich nicht derart zu exponiren. Der Dichter verlegt die Schlacht zweckmäßig hinter die Scene. Der Prinz erscheint nicht, sondern man spricht nur von ihm und erzählt erregt den Stand der Schlacht. Das würde ermüdend und keineswegs illusionskräftig wirken, wenn nicht hübsche menschliche Züge aus dem Lagerleben des jetzigen Königs, im Style vonWallensteins Lager, der Handlung actuelles Leben verliehen und namentlich die militärischen Zuschauer höchlich ergötzt hätten. Sie wurden theils im Dialekt, theils in Knittelversen von Corporal, Prediger, Marketenderin, Hornist u.s.w. vorgetragen. Wie sind mitten in der Gegenwart. Die „Wacht am Rhein" hat „Schleswig-Holstein, meerumschlungen" abgelöst. Der dort spricht, der Pfarrer, ist Prophet, aber wir sehen ja schon die Erfüllung: die weiteren Verse preisen den Mithelfer an den deutschen Einheitserklärungen, den treuen, erfahrenen Stützer des Reiches. Unser Blick fällt auf den jungen, liebenswerth und herzlich d'reinschauenden Kaiser, und wenn nun die 600 Mann, „das Volk in Waffen", vorstürmen und in ihr echtes Hurrah sich die Königshymne mischt (Den König segne Gott), da fühlt man keinen Schmerz, daß die Tage von Düppel vorüber sind, denn ihnen folgte einTag von Königgrätz. Auch daß derVerfasser nicht direct antifranzösischen Chauvinismus treibt, ist lobenswerth. Harmonisch klingt das Stück aus mit dem großartigen Bilde der Gegenwart, der friedlichen Eintracht der Stämme und aller Fürsten unter dem Schirm des jungen Hohenzollern. An der festenFügung diesesReiches, wie es sich vor und auf der Bühne hier zeigt, hat König Alberts deutsche Hand ihren starken Antheil, und deswegen war in der ganzen Festfeier ein ehrlicher, warmpatriotischer Zug

Zur Katastrophe in Eggleston.

Andere, durch den Nebel verursachte Unfälle.

Zu den sechs in Verbindung mit der Bahnkatastrophe bei Eggleston, über welche an anderer Stelle berichtet wird, gemeldeten Tgdesfällen, ist noch ein weiterer gekommen. Edward Grady, ein Verkäuer in Marshall Fields Geschäftshaus, der o. 2106 Kimball Ave. wohnte, starb um 8.30 heute Morgen im Mercyhospital. Dieser Grady war in den ersten Berichten mit dem Locomotivführer Gary von dem verunglückten Vorstadtzuge verwechselt worden. Später stellte es sich heraus, daß Gary unverletzt entkam. Mehrere andere der Verletzten befinden sich in solchem Zustande, daß ihre Rettung zweifelhaft ist.

In Eggleston sind alle Spuren des grausigen Unglücks bereits beseitigt worden. Das verhaftete Zugpersonal wurde bald wieder entlassen, um den nach Kansas bestimmten Zug an Ort und Stelle zu bringen. Dagegen wurde der Bahnwärter D. D. Ortmann in Haft genommen, da man der Meinung ist, daß er das Unglück durch Unachtsamkeit seinerseits herbeigeführt hat. Im Laufe des Vormittages begann der Inquest, der, nachdem die Geschworenen vereidigt waren, verschoben wurde, bis die Zeugen aus Kansas zurückgekehrt sind.

Das Unglück bei Eggleston war übrigens nicht das einzige, welches durch den ungewöhnlich dichten Nebel verursacht wurde, obgleich überall die größte Vorsicht angewendet wurde. An der Hoyne Ave. und Kinzie Str. collidirten gegen 9 Uhr Vormittags zwei Züge der Northwestern Bahnlinie. Einige Wagen wurden unbedeutend beschädigt und die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Von den beiden Zügen kam einer von Maywood und der andere von Cristall Lake. Beide fuhren ungewöhnlich langsam, und diesem Umstande war es zuzuschreiben, daß die Collision keine ernsthaften Folgen hatte.

An den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincy-Bahn, nahe derWestern Ave., stießen zwei Frachtzüge zusammen, doch wurde auch hier nur unbeträchtlicher Schaden angerichtet.

EinEisenbahnzusammenstoß auf der Südseite-Hochbahn ereignete sich heute Morgen um 7Uhr 50 Minuten an der 22. Str.-Station, und es ist geradezu ein Wunder zu nennen, daß dabeiKeiner von den vielen Passagieren in den beidenHochbahnzügen ernstlich zuSchaden kam. Um die angegebene Zeit fuhr der in nördlicher Richtung gehende Zug, aus der Locomotive No. 40 und vier mit Passagieren dichtbesetzten Cars bestehend, in den an der 22. St.-Station haltenden Zug mit solcher Wucht hinein, daß das hintere Ende der Car des haltenden Zuges völlig zertrümmert wurde. Außerdem wurde die Locomotive No. 40 schwer beschädigt und die Plattform der Car unmittelbar hinter der Locomotive zertrümmert.

Gerade, als das Signal zur Weiterfahrt für den vorderen Zug gegeben wurde, der an der 22. Str. hielt, um Passagiere aufzunehmen, wurden die Pssagiere durch einen heftigen Stoß von ihren Sitzen geschleudert und ein wildes Durcheinander war die unmittelbare Folge. Verschiedene Personen trugen beim Fallen Beulen und mehr oder minder schwere Hautabschürfungen davon. Infolge des dichten Nebels hatte der Locomotivführer des in nördlicher Richtung fahrenden Zuges, W. Perkins, den anderen Zug erst gesehen, als er bereits auf einige Fuß Entfernung hineingefahren war. Er ließ sofort die Luftbremsen in Thätigkeit treten, wodurch zwar die Wucht des Zusammenstoßes gemildert wurde, aber eine Collision ganz zu wermeiden, war nicht mehr möglich.

Im ersten Moment entstand unter den Passagieren in beiden Zügen ein wildes Gedränge; Alle wollten aus den Cars heraus, aber die Conducteure hielten die Seitengitter geschlossen. Nach einer kurzen Weile beruhigten sich die Leute und diejenigen, welche es eilig hatten, um nach ihren resp. Bureaus und Arbeitsstätten zu kommen, verließen dann in aller Ruhe die Cars. Mehrere Frauen bekamen infolge des Schrecks hysterische Anfälle.

Sofort ließen die Beamten derHochbahn telegraphisch den Betrieb der ganzen Linie für eine Weile einstellen, um weitere Unfälle zu verhüten. Dann wurde die Locomotive und die beschädigten Cars abgekoppelt und der andere Zug konnte seine Fahrt nach der Endstation an der Congreß Str. fortsetzen.

Es ist dies einer der bedenklichsten Unfälle, die sich auf der Südseite-Hochbahn bis jetzt zugetragen haben. Daß der Unfall in dieser glücklichen Weise ablief, muß, wie gesagt, geradezu als ein Wunder erscheinen. Alle Zeugen des Unfalls erklären übrigens, daßKeinem von den Hochbahnangestellten irgendwelcheSchuld beigemessen werden kann. General-Manager Hopkins hat indessen eine Untersuchung eingeleitet, um definitiv festzustellen, ob irgendeiner der Angestellten, und wer sich eine Nachläßigkeit im Dienst hat zu Schulden kommen lassen.

— Der bekannte Geschichtsschreiber Francis Parkman ist in der Bostoner Vrostadt Jamaica Plain an Zwerchfell-Entzündung gestorben.

Explosion und Feuersbrunst.

Der Gasmotoren-Schuppen an der Racine Ave. vollständig zerstört.

40 Straßenbahnwagen und 11 Gasmotoren ein Raub der Flammen.

Der dichte Nebel hindert die Löscharbeiten.

Gesammtverlust $100,000.

In demSchuppen der Nord-Chicago Straßenbahngesellschaft an der Racine Ave. und Center Str. explodirte heute Morgen einer der Yerkes'schen Gasmotoren, wodurch nicht weniger als 11 weitere Motoren, 40 Straßenbahnwagen und das ganze Gebäude zerstört wurden. Es war wenige Minuten nach 6 Uhr, als der Auffeher Dodson den Befehl zur Ausfahrt gab. In demselben Augenblicke erfolgte eine donnerähnliche Erschütterung, ein Gasmotor legte sich auf die Seite und stand bald darauf in hellen Flammen. Glücklicher Weise waren zur Zeit der Explosion nur wenige Personen in dem Schuppen anwesend, die sich sämmtlich zur rechten Zeit inSicherheit bringen konnten. In weniger als einer Viertelstunde war das geräumige Gebäude ein einziges Flammenmeer. In kurzen Zwischenräumen ereigneten sich noch 10 weitere Explosionen, denen jedesmal ein lauter Knall folgte, der einem Kanonenschusse nicht unähnlich war. Die Fenster in der ganzen Nachbarschaft klirrten, und leichtgebaute Häuser wurden in ihren Grundvesten erschüttert. Die Feuerwehr war prompt zur Stelle. Dem ersten Alarm mußte bald ein zweiter und schließlich ein Generalalarm folgen. An eine Rettung des Schuppens war nicht zu denken, um so weniger, als die Löscharbeiten durch den dichten Nebel in erheblichem Maße erschwert wurden. Man konnte keine zehn Schritte weit sehen. Es war eine Scene der wildesten Aufregung, wie sie die Bewohner der Nordseite seit langer Zeit nicht erlebt hatten. Die Flammen verbreiteten sich mit unglaublicher Schnelligkeit und ergiffen bald darauf auch die obere Etage. Ein Wagen nach dem anderen stürzte in das untere Stockwerk hinab, sobald der brennende Fußboden nachgab. Das Gebäude selbst konnteNiemand betreten, da in jeder Minute ein neuer Einsturz zu erwarten war. Trotz der ernsten Situation ereigneten sich die ergötzlichsten Scenen, die Feuerwehrleute liefen in der Finsterniß gegen einander, fielen zu Boden und fluchten dabei oft in nicht wiederzugebenden Ausdrücken. Erst gegen 9 Uhr war das Feuer soweit unter Controlle gebracht, daß sich der Schaden einigermaßen übersehen ließ. Das große Gebäude war vollständig eingeäschert worden. Nur die nackten steinernen Umfassungsmauern sind stehen geblieben. Von den in dem Schuppen befindlichen 13 Gasmotoren konnten nur zwei gerettet werden, während die übrigen 11, sowie etwa 40 Wagen ein Raub der Flammen wurden. Das niedergebrannte Gebäude war zwei Stockwerke hoch, hatte eine Ausdehnung von 90 bei 50 Fuß, und war vor einigen Jahren mit einem Kostenaufwand von $25,000 aufgeführt worden. Die aus Backsteinen errichteten Mauern müssen niedergerissen werden, da sie jeden Augenblick einzustürzen drohen. Der Gesammtverlust wird auf $100,000 veranschlagt,von denen $45,600 auf die Wagen, $22,000 auf die Gasmotoren und der Rest auf das Gebäude mit seinem übrigen Inhalte entfallen. Die Gesellschaft selbst ist gegen den Verlust durch Versicherung zur vollen Höhe gedeckt. Mit Ausnahme eines einzigen Mannes, Namens Thimothy Tiffaney, der leichte Brandwunden an den Händen davontrug, ist Niemand verletzt worden.Die verbrannten Motoren waren nach belgischem Muster von der „Connolly Company" erbaut worden, und hatten einenWerth von je $2000. Die Bewohner derNordseite empfinden über die Katastrophe eine grimmige Genugthuung, die sich schon während des Brandes in nicht mißzuverstehenden Ausdrücken kundgab. Ueberall hörte man oft recht derbe Witze und den laut geäußertenWunsch, daß auch kein einziges dieser Ungethüme, die den Frieden eines Theiles der Nordseite während der letztenMonate in unverantwortlicher Weise gestört haben, dem Verderben entrinnen möchte. Der Umstand, daß von den ominösen 13 Motoren noch zwei gerettet werden konnten, wurde aufrichtig bedauert. Gegen Herrn Yerkes machte sich eine nichts weniger als freundliche Gesinnung bemerkbar, wie zahlreiche bissige Bemerkungen zur Genüge bewiesen. Auch in der „Abendpost" ist das Gasmotorensystem wiederholt als ein öffentliches Aergerniß und als ein Gemeinschaden bezeichnet worden. Hoffentlich wird die Straßenbahngesellschaft jetzt ein Einsehen haben, und keine neuen Motoren wieder in Betrieb setzen. Die Ursache der Explosion konnte bisher nicht mit Sicherheit festgestellt werden. Man vermuthet jedoch, daß ein fahrläßigerIngenieur, der mit einem Streichhölzchen einem Motor zu nahe kam, für die Katastrophe verantwortlich ist.

— GrafBotho zu Stolberg-Roßla, bekanntes Mitglied des preußischen Herrenhauses, ist gestorben.

Immer langsam voran.

Obwohl der Coughlin-Proceß seit Freitag, den 3. November, im Gange ist, und bereits über 600 Personen zum Geschworenendienst vorgeladen und geprüft wurden, macht die Zusammenstellung des Geschworenen-Collegiums eher Rückschritte, als daß sie vorwärts geht. Gestern Vormittag waren es noch vier Geschworene, nämlich George Berg, Thomas Kelly, Joseph Kubat und Patrick Monihan, die mit Ach und Krach endlich angenommen worden waren. Jetzt sind aber drei davon wieder von der Anklagebehörde aus verschiedenen Gründen angefochten worden, und George Berg ist wieder der einzige Geschworene, der sozusagen unter Dach und Fach gebracht worden ist. Hilfs-Staatsanwalt Bottum hatte nämlich gestern ermittelt,daß Kelly sich doch ein Urtheil über den Cronin-Fall gebildet und dasselbe auch ausgesprochen hat; bei Monihan stellte sich heraus, daß seine Erziehung eine mangelhafte ist, und Kubat erklärte auf Befragen, daß er auf Umstandsbeweise hin Keinen verurtheilen würde, weshalb seine Zurückweisung erfolgte. Heute waren wieder 100 Leute zum Geschworenendienst vorgeladen, aber bis zur Stunde ist noch Keiner von ihnen endgiltig als Geschworener anerkannt. Wenn das Tempo, mit dem der Proceß fortschreitet, auch weiterhin ein so langsames bleibt, dann ist vorläufig überhaupt kein Ende in dem Coughlin-Proceß abzusehen.

Ein Weiberprügler vor Gericht.

Richter Foster bestrafte heute Morgen einen Mann Namens B. H. Blander um $100, weil er gestern Abend seine Frau mißhandelt und aus der Wohnung geworfen hatte.

Da Blander kein Geld hatte, wurde er in eine Zelle gebracht, um später nach der Bridewell überführt zu werden. Er scheint indeß einflußreiche Freunde zu besitzen, welche den Richter veranlaßten, ihm die Strafe gegen das Versprechen sich zu bessern, zu schenken.

Bei der Arbeit verunglückt.

August Glöckner, ein 35 Jahre alter Dampfröhrenarbeiter, welcher No.1988 Carroll Ave. wohnhaft und bei der Chicago & Northwestern-Bahn bedienstet ist, war gestern, gegen 5 Uhr Nachmittags, im Locomotivschuppen an der W. 40. Str. an einer Maschine bei der Arbeit. Durch einen Fehltritt fiel er von der Locomotive auf's Geleise, wodurch er sich eine zolltiefe Wunde am Kopfe, sowie eine Verletzung derWirbelsäule und mehrere sonstigeVerletzungen zuzog. Er wurde in das St. Lukas-Hospital geschafft.

Erwischt.

Harry Jackson, der vor etwa acht Tagen den farbigenKoch CharlesBush in Lemont während eines Streites erschoß, ist gestern in Wilmington, Ill., verhaftet und nach Joliet gebracht worden. Er war gerade im Begriffe, einen Eisenbahnzug zu besteigen, als er von einem Constabler erkannt und nach heftiger Gegenwehr dingfest gemacht wurde.

Unter schwerer Anklage.

William Miner, JohnKeenan, John Carr, Charles Wilson undJohn Murphy, welche für die zahlreichen, während der letzten Zeit an der Westseite verübten, Raubanfälle verantwortlich gemacht werden, wurden heute dem Richter Eberhardt von der Maxwell Str.-Station vorgeführt. Sie waren am Donnerstage der letzten Woche von den Geheimpolizisten Harding und King in einem Zimmer des Hauses No. 172 Sebor Str. aufgespürt und verhaftet worden. Als Ankläger erschienen Hugh Downey, Joseph Cohen, William Sharpe und Oscar Schmidt, die sämmtlich während der letzten 14 Tage überfallen wurden und in den Angeklagten mit Bestimmtheit ihre Angreifer wieder erkennen wollten. Der Richter verschob die Verhandlung auf morgen Vormittag.

Temperaturstand in Chicago.

Bericht von der Wetterwarte des Auditoriumthurmes: Gestern Abend um 6 Uhr 45 Grad, Mitternacht 47 Grad, heute Morgen 6 Uhr 38 Grad, und heute Mittag 48 Grad über Null.

Kurz und Neu.

* Die amtliche Zählung der bei der jüngsten Wahl abgegebenen Stimmen wird erst am Samstag Vormittag um 10 Uhr ihren Anfang nehmen.

* Der Canalarbeiter Largio Bodack wurde gestern Abend in der Nähe von Lemont durch die Locomotive eines Santa Fe-Eisenbahnzuges überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Verstorbene war 45 Jahre alt und hinterläßt eine Wittwe und mehrere Kinder, die in seinem Heimathlande Polen zurückgeblieben sind.

— Zu Paris, Mo., erschoß sich gestern Abend der 14jährige Willie Gregory, weil er mit seinem — Abendessen nicht zufrieden war. Von den Eltern des Herrn Knaben stehen leider keine Photographien zu Gebote.

Willoughby, Hill & Co.

Wir offeriren zum Verkauf

Morgen, Freitag, den 10. Nov.:

1,000

2-Stücke doppelknöpfige Knaben-Anzüge,

(Größen 4 bis 15 Jahre) zu

$3.50

Früherer Preis $4 bis $6.

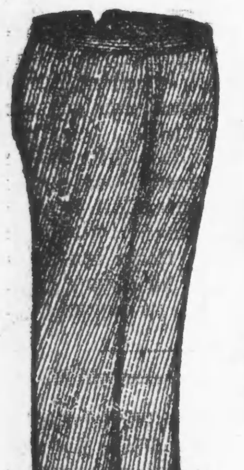
Diese Anzüge sind nicht für diesen Verkauf von unbekannten Häusern gekauft.
Sie sind aus unserem regulären Lager.
Sie sind ganz Wolle und werden von uns garantirt.
Es ist eine seltene Gelegenheit, gute Waaren billig zu kaufen.

Willoughby, Hill & Co.

Ecke Clark und Madison Str.

Das einzige Geschäft dieser Art

in den Vereinigten Staaten.



APOLLO

Beinkleider-Fabrikanten

316 State Str. & 161 5. Ave.

Hosen auf Bestellung gemacht für $4.00.
Nicht mehr, Nicht weniger.

Wir berechnen jeder Zeit den gleichen Preis von $4.00 für das Paar nach Maß gemachter Hosen von irgend welchen Stoffen in unserem Laden.

Apollo Beinkleider-Fabrikanten,
316 State Str. & 161 5. Ave.

SOLMS MARCUS & SON.
Schreibt wegen Samples.

Große Excursion in Omnibussen!

Der größte Baustellen-Verkauf ist in

★★★ HANSON PARK. ★★★

Euer Geld ist stets sicherer angelegt in einer Heimstätte als in einer Sparbank. Wir verkaufen Stadtlotten in Hanson Park, zwischen Humboldt Park und Galewood, nur 6¼ Meilen vom Courthaus, in der 27. Ward.

Frei-Excursionen in Omnibussen, jeden Sonntag um 1 Uhr 30 Min. Nachm. von unserer Office, **No. 162 Washington Str.** — Mit einer kleinen Anzahlung und dem Rest in monatlichen Abzahlungen könnt Ihr bei uns eine Lot kaufen, die Euch einen großen Gewinn in kurzer Zeit bringt, außerdem habt Ihr die Garantie, daß Euer Geld sicher angelegt ist. — Abstracte und Titel perfect mit jeder Lot. — Unser Land liegt hoch und ist nur von den Sectionslinien an **Grand, Central, Fullerton** und **Armitage Aves.**; bloß 20 Minuten Fahrt vom Mittelpunkt der Stadt. — Auf Grund dieser Thatsachen zieht Euer Geld aus den Sparbanken und legt es an in diesem sichersten aller Besitzthümer. — Jedenfalls versäumt nicht, einer dieser großen Frei-Excursionen beizuwohnen. — Die Eisenbahngesellschaft hat die Züge zur Zeit weggenommen, da sie ihre Waggons für den Weltausstellungsverkehr gebraucht. — Unsere Omnibusse verlassen unsere Office, **162 Washington Str., Sonntags Nachm. um 1 Uhr 30 Min.**, und halten an Milwaukee Ave. und Leavitt Str. — Freitickets sind zu haben in der Hauptoffice sowie von unserem General-Agenten, Herrn **S. BLUM, 406 Cleveland Ave.**

SCHWARTZ & REHFELD, 162 WASHINGTON STR., Zimmer 57, 58 und 59.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

"**Castoria** empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung.
Ohne schädliche Arzneistoffe.

Deutsche Strickwolle
FLEISHER'S
THE KNITTING BEST WORSTED
½ mehr Ellen zu einem Pfund als andere Strick-Wolle.

Strickt weiter,
Trägt länger,
Beste Qualität.

Nehmt kein Substitut.

Schadenersatzforderungen

für Unfälle durch Eisenbahnen, Straßenbahnen, in Fabriken u. s. w. übernimmt zur Collektion ohne Vorschuß oder Geldausgabe

The Casualty Indemnity Bureau,

Zimmer 405, 84 La Salle Str.
(OXFORD BUILDING.) 13jlbw

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. 16aplj
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Rechtsanwälte.

JULIUS GOLDZIER. JOHN L. RODGERS.
Goldzier & Rodgers,
Rechtsanwälte,
Kedzie Building, 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

GEORG KERSTEN,
Deutsches Friedens-Gericht der Nordseite.
57 N. Clark Str., Zimmer 2 und 3.
Mortgages, Noten, gerichtliche Documente, u. s. w., ausgefertigt und beglaubigt. 27oc,1m

J. M. LONGENECKER, früher Staatsanwalt.
R. R. JAMPOLIS, 8 Jahre lang Hilfs-Staatsanwalt.
Longenecker & Jampolis,
Rechts-Anwälte, Zimmer 406, "THE TACOMA".
Nordöstecke LaSalle u. Madisonstr., Chicago. 13o6m

MAX EBERHARDT
Friedensrichter.
142 W. Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 498 Uhland Boulevard. 12jalj

Gräßliche Bahn-Katastrophe.

Sechs Personen getödtet, einunddreißig schwer verletzt.

In Folge des dichten Nebels stoßen zwei Personenzüge zusammen.

Eggleston der Schauplatz des Unglücks.

Das Rettungswerk.

Ein entsetzliches Eisenbahn-Unglück ereignete sich gestern Abend um 6.32 Uhr an den Geleisen der Rock Island-Bahn, nahe der kleinen Station Eggleston, ca. 11 Meilen südlich vom Rathhause. Vier Personen verloren auf der Stelle ihr Leben; zwei andere starben im Laufe der Nacht, und von 31 Anderen, die verletzt wurden, werden voraussichtlich noch mehrere sterben.

Ein Nebel, der so dicht war, daß eine Laterne kaum auf zwanzig Schritte Entfernung gesehen werden konnte, lag über der Stadt und der Umgebung. Um zehn Minuten vor sechs Uhr ging der Vorstadtzug Nr. 127 der Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn vom Bahnhof an der Van Buren Str. ab. A. E. Gary, der Locomotivführer, erkannte das Gefährliche der Situation und fuhr infolge dessen so langsam, daß er bereits 10 Minuten zu spät in Englewood anlangte. Eine weitere Minute Zeit ging auf der Strecke wischen Englewood und Normal Park verloren.

Zehn Minuten später, nachdem der genannte Zug den Bahnhof an der Van Buren Str. verlassen hatte, fuhr der nach Kansas City bestimmte Expreßzug von demselben Bahnhof ab. Der Locomotivführer Nelson Dickerman sah sich ebenfalls durch den Nebel veranlaßt, anfänglich sehr langsam zu fahren und hatte drei Minuten an der fahrplanmäßigen Zeit verloren, als er nach Englewood kam. Der Vorstadtzug hätte jetzt in Blue Island und das Hauptgeleise frei sein müssen. Dickerman wußte von dessen Verspätung nichts und öffnete die Ventile, um die verlorenen drei Minuten möglichst bald nachzuholen. Der Zug passirte Normal Park ungehindert, doch gleich darauf sah Dickerman ein rothes Licht vor sich autauchen. Er wußte sofort, um was es sich handelte und setzte die Nothbremse in Thätigkeit, — doch es war zu spät. Der Zusammenstoß erfolgte mit furchtbarer Gewalt; die Locomotive des Expreßzuges theilte den letzten Wagen des Vorstadtzuges buchästblich in zwei Hälften und demolirte auch den nächsten fast vollständig.

Obgleich kurz vor dem Zusammenstoß die in Eggleston und Umgegend wohnenden Passagiere ausgestiegen waren, befand sich noch eine beträchtliche Anzahl in den beiden Waggons. Die Ausgestiegenen standen zum Theil noch auf dem Perron, und der Zug begann gerade wieder sich in Bewegung zu setzen, als der Zusammenstoß erfolgte.

Die Katastrophe brach so plötzlich herein, daß es unmöglich war, die bedrohten Passagiere zu warnen. Durch den Stoß wurden die meisten von ihren Sitzen geschleudert und sahen sich im nächsten Augenblick vor der Laterne der Locomotive, welche wie das rothglühende Auge eines Tod und Verderben verbreitenden Ungethümes durch den ausströmenden Dampf leuchtete. Der Zug stand jetzt still, und die auf dem Perron versammelten Menschen begannen sofort das Rettungswerk. Aus den Trümmern heras tönten die Hilferufe der darunter Begrabenen. Man schlug zunächst die noch ganz gebliebenen Fenster ein, um dem heißen Dampf Gelegenheit zum Entweichen zu geben. Einige Männer liefen nach dem Alarm-Apparat und beorderten die Feuerwehr, denn es war Gefahr vorhanden, daß die Trümmer in jedem Augenblick in Brand gerathen konnten. Als die Feuerwehr anlangte, waren bereits eine Anzahl Personen durch die Fenster aus den Trümmern gezogen und in das Stationshaus getragen worden. Viele waren zwischen dem zersplitterten Holz und Eisenwerk festgeklemmt und baten, man möge sie vorläufig stecken lassen und nur dafür sorgen, daß sie nicht von dem Feuer erreicht werden konnten.

Die Feuerwehrleute machten sich sofort mit Aerzten und Sägen an das Rettungswerk. Zwei verstümmelte Leichen wurden in den nächsten Minuten herausgezogen, nämlich die von Frau Aubry aus Blue Island, und die von Frl. Carrie Barnes aus South Englewood. Mark Bowman, ein Bahnwärter der Rock Island-Bahn, lag auf dem Kessel der Locomotive und wurde dort von einem schweren Stück Holz festgehalten. Das letztere wurde entfernt und der Unglückliche befreit, doch starb er einige Minuten später. Ein Arm war gebrochen, ein Bein vollständig und das andere zur Hälfte vom Rumpfe getrennt.

Inzwischen war die Polizei in mehreren Ambulanzwagen aus Englewood angelangt. Die Verwundeten wurden so schnell als möglich nach dem Mercy-Hospital gebracht, und vier Aerzte bemühten sich, die Leiden der Unglücklichen zu lindern. Drei derselben starben noch im Laufe der Nacht.

Die vollständige Liste der Todten und Verwundeten stellt sich folgendermaßen:

Die Todten:

Frau Aubry, aus Blue Island, 40 Jahre alt.

Frl. Carrie Barnes, aus Washington Heights.

William Bowman, aus Auburn Park.

W. C. Carpenter, aus Washington Heights.

Malcolm Lathan, aus Morgan Park.

Myrtle Schäffer, aus Beverly, Ill.

Die Verletzten sind:

Robert Lapham, 11 Jahre alt, wohnhaft 7134 Harvard Str.; schwere Verletzungen am Rücken.

Frau Lapham, des Vorigen Mutter; schwere Brühwunden im Gesicht.

Edward J. Grady, Tracy Park, Ill. Arm und Körper verbrannt und rechtes Bein gebrochen. Mercy-Hospital.

W. F. Stoll, Blue Island; Körperbrandwunden und innere Verletzungen. Mercy-Hospital.

J. E. Jamison, South Englewood, Kopf- und Brandwunden.

Nicholas Hintz, Waldon, Ill.; rechtes Bein gebrochen. Mercy-Hospital.

Lottie Briglam, 7528 Wright Str.; Körper-Brandwunden.

W. E. Micks, Washington Heights; rechtes Bein gebrochen.

D. W. Snow, 96 Pleasant Str., Longwood, Ill.; innere Verletzungen; nach Hause transportirt.

Kate Snow, seine Tochter, stark gequetscht; Mercy-Hospital.

Arno Snow, Morgan Park; Hände und Körper verbrannt.

B. T. Templeton, Morgan Park; Hände und Gesicht verbrannt.

M. O'Connell, Blue Island; Kopfverletzungen.

W. C. Kingman, Washington Heights; Kopf- und Gliederverletzungen.

Mrs. Lake, Nr. 621 78. Str.; Kopfverletzungen.

A. W. Hodder, Blue Island; Rückenverletzungen.

C. D. Thompson, South Englewood; Gesicht und Hände verletzt.

Roy Donley, Waldon, Ill.; beide Beine schwer verletzt.

A. Anderson, Englewood Heights; Beine gequetscht.

B. M. Russell, Tracy, Ill.; beide Beine schwer verletzt.

Chas. Max, Washington Heights; schwere Gliederverletzungen; Mercy-Hospital.

Nelson Dickerman, Zugführer des Expreßzuges, linker Arm verbrannt.

M. Kaiser, Washington Heights; leichte Kopf- und Brustverletzungen.

Bertha Usborn, South Englewood; linke Hüfte verletzt. Nach der Wohnung von R. A. Rogers, 7126 Harvard St., befördert.

James Kinzer, Washington Heights; schwer verbrüht.

Louis Sharp, Morgan Park; beide Arme ausgerissen.

Frau Annie Kruse, aus Washington Heights, schwere Brühwunden am ganzen Körper; Mercy-Hospital.

Frl. Lapham, Schwester von Robert Lapham, Brühwunden an den Armen.

Reuben Leghauer, 629 78. Straße; tödtliche Brühwunden.

Frau M. J. Purer, aus Blue Island; Brühwunden im Gesicht.

Die Scenen, welche sich während des Rettungswerkes abspielten, waren herzzerreißende. Frl. Schaeffer aus Beverly Hills war dem heißen Dampf ausgesetzt ohne sich rühren zu können, und ihre Befreiung nahm fast eine Viertelstunde in Anspruch. A. M. Snow, ein bejahrter Mann aus Englewood saß neben seiner Tochter und wurde durch den Zusammenstoß von ihr getrennt. Als die beiden sich wiedersahen, hatte der Vater schwere, innerliche Verletzungen erlitten und die Glieder der Tochter waren zum Theil buchstäblich gekocht. Locomotivführer Grady, der durch den Dampf furchtbar gelitten hatte, gerieth vor Schmerz in einen halb wahnsinnigen Zustand und wehrte sich mit aller Macht, als sich ihm die Retter nahten.

Durch den Zusammenstoß war eine Lampe im letzten Wagen zwischen die Sitze geschleudert worden und setzte die Polsterung in Brand. Nicht weit davon lag Frau Kruse aus Washington Heights, zwischen zerbrochenem Holzwerk eingeklemmt und an schrecklichen Bruchwunden leidend. Das durch die Lampe verursachte Feuer vermehrte ihre Angst, doch glücklicher Weise gelang es, sie zu befreien, noch ehe sie von den Flammen erreicht wurde. Die letzteren wurden übrigens gleich nachher gelöscht.

W. H. Micks aus Washington Heigths saß auf dem letzten Sitz des Vorstadtzuges und sah die drohende Gefahr im letzten Moment. Er versuchte, durch das Fenster zu kommen, doch hatte erst ein Bein durch dasselbe gesteckt, als der Zusammenstoß erfolgte. Das Holzwerk schob sich zusammen wie ein Kartenhaus und Micks wurde eingeklemmt. Später befreiten ihn die Feuerwehrleute aus seiner schrecklichen Lage.

Viele der Verunglückten wurden in Folge des gehabten Schreckens von einer wohlthätigen Ohnmacht umfangen und ihnen dadurch die furchtbare Angst erspart, unter welcher die anderen zu leiden hatten. Frau Lapham und ihr Sohn Robert wurden von dem in der Nähe des Unglücksplatzes wohnenden H. Tabor aus den Trümmern befreit und nach dessen Wohnung gebracht. Auch mehrere andere Wohnungen und die Stationsräume waren in temporäre Lazarethe umgewandelt worden. Die Angestellten des Expreßzuges wurden während der Nacht verhaftet, doch wird man sie schwerlich für das Unglück verantwortlich machen können.

Blutvergiftung!

Primäre, secundäre oder tertiäre Syphilis in 15 bis 35 Tagen dauernd geheilt. Wir scheiden alles Gift aus dem System aus, sodaß keine Rückkehr der Krankheit in irgend einer Form eintreten kann. Patienten können zu Hause sowohl wie hier (zum selben Preis und unter derselben Garantie) behandelt werden, aber diejenigen, welche vorziehen, hierher zu kommen, verpflichten wir uns zu kuriren, oder ihnen alles Geld zurückzuerstatten, sowie alle Reiseunkosten, Eisenbahnfahrt und Hotelrechnungen zu bezahlen.

Unser „Magic Remedy" ist acht Jahre im Gebrauch und verfehlte nie, selbst die hartnäckigsten Fälle zu heilen. Wir fordern die Welt heraus hinsichtlich eines Falles, den wir nicht kuriren können. So lange die Medizin existirt, sucht man nach einem wahren Spezialmittel gegen Blutvergiftung und fand es nie, bis unsere Magic Syphiline entdeckt wurde. Wir scheuen nicht die hartnäckigsten Fälle und fordern die Welt heraus, uns einen zu nennen, den wir nicht kuriren können. Diese Krankheit hat von jeher die Kunst der hervorragendsten Aerzte zunichte gemacht. **$500,000 Kapital** hinter unserer bedingungslosen Garantie. Absolute Beweise auf Wunsch versiegelt zugesandt. Adressirt

COOK REMEDY CO.,
Zimmer 307 Masonic Temple, Chicago, Ill. 2nodosadilj

Aus dem Jackson Park.

Allerlei Nachklänge von der Weltausstellung.

Das Ferris-Rad ist eines der wenigen Unternehmungen auf dem Midway Plaisance, die sich wirklich bezahlt gemacht und noch einen beträchtlichen Ueberschuß ergeben haben. Das erhellt am besten aus einem Bericht, den Secretär Vincent gestern Nachmittag auf einer im Rookerygebäude abgehaltenen Versammlung der Aktionäre abstattete. Darnach haben im Ganzen 1,453,611 Personen Fahrgeld für die Benutzung des Rades bezahlt. Das macht eine Gesammteinnahme von $725,805.50. Sämmtliche Bonds im Betrage von $300,000 sind bereits zur Auszahung gelangt. Nach Abzug aller Betriebskosten verbleibt der Gesellschaft ein Reingewinn von $150,000, der unter den Aktionären zur Vertheilung gelangt. Was in Zukunft mit dem Rade geschehen soll, ist noch ungewiß. Verschiedene Syndicate in Coney Island, New York und London haben zwar mit der Gesellschaft behufs Ankaufs in Unterhandlung gestanden, da jedoch kein Angebot für hinreichend erachtet wurde, wird das Rad jedenfalls vorläufig in Chicago verbleiben. Die Fahrten werden noch immer fortgesetzt, obgleich die Zahl der Passagiere eine sehr geringe ist. Bekanntlich gibt der Contract mit dem Ausstellungsdirectorium den Unternehmern das Recht, bis zum 4. Januar das Rad in Betrieb zu haben, obwohl der Midway Plaisance bereits am 1. November geschlossen wurde. Gegen ein derartiges Absperrungs-Verfahren beabsichtigt die Gesellschaft auf gerichtlichem Wege Einspruch zu erheben.

* * *

Die Südseite Park-Commissäre haben in ihrer gestrigen Sitzung beschlossen, dem Ausstellungsdirectorium keine weiteren Zugeständnisse zu machen, sondern an dem ursprünglichen Contracte estzuhalten. In Folge dessen wird das Publicum vom 1. Januar 1894 an ohne Eintrittsgeld zum Park zugelassen werden. Sämmtliche Staats- und Ausstellungsgebäude nördlich von der 59. Str. müssen bis zum 1. Mai des nächsten Jahres, und die übrigen Gebäude bis zum 1. Januar 1895 entfernt werden. Die Angebote der Behörden von Pennsylvania, Indiana, Maine und anderer Staaten, ihre Gebäude der Park-Commission zum Geschenke zu machen, sind abgelehnt worden. Auch von der ursprünglichen Absicht, das Aquarium dauernd dem Jackson Park zu erhalten, hat man mit Rücksicht auf die bedeutenden Kosten der Instandsetzung und Erhaltung des Gebäudes Abstand genommen.

* * *

Der Fond für das Columbische Museum ist gestern um weitere Weltausstellungs-Aktien im Betrage von $5,636 vermehrt worden. Dadurch hat der Gesammtfond bereits eine Höhe von $38,452 erreicht. An Marshall Fields hochherziges Geschenk ist bekanntlich die Bedingung geknüpft, daß Aktien im Werthe von $200,000 dem Museum zur Verfügung gestellt werden müssen. Man hofft, daß diese Summe noch vor Schluß des Jahres aufgebracht werden kann. Gegen die Aufstellung des Museums im Jackson Park macht sich eine immer stärkere Opposition geltend, da der Besuch für viele Bewohner der Stadt wegen der großen Entfernung sehr erschwert werden würde. Wahrscheinlich wird das Gebäude an der Lake Front seinen dauernden Platz erhalten.

* * *

Gestern wurde die Ausstellung von 1849 zahlenden Personen besucht, darunter 1795 Erwachsene und 54 Kinder.

* * *

Die Intramural-Bahn hat gestern ihre Fahrten eingestellt. Die Anlagen sollen sobald wie möglich entfernt werden.

* * *

Herr Gustav Hagenbeck hat gestern Morgen mit seiner Menagerie Chicago verlassen. Der Abreise hatten sich noch im letzten Augenblick ernste Schwierigkeiten in den Weg gestellt, da die Ausstellungsbehörden wegen einer rückständigen Forderung von $10,000 auf die Thiere Beschlag gelegt hatten. Glücklicherweise wurde das offenbare Mißverständniß bald darauf aufgeklärt. Bekanntlich hatte eine Aktiengesellschaft die Arena erbaut und die Menagerie für Vorstellungszwecke während der Ausstellungssaison engagirt. Also konnte auch Herr Hagenbeck unmöglich für eine Forderung verantwortlich gemacht werden, die der Cassirer für Concessionsabgaben an die Unternehmer zu haben vermeinte.

* * *

Der letzte Bewohner des Midway Plaisance", Herr „Klaaß", der berühmte Orang-Utang aus dem Javanischen Dorfe, soll in den nächsten Tagen nach dem Lincoln Park übergeführt werden, wo er im Affenhause Quartier erhalten wird. Die Menagerie des Parkes wird dadurch um eine werthvolle Attraction bereichert werden.

Des Einbruchs verdächtig.

Frau Della Brown ist die Besitzerin des Zuckerwaarenladens No. 2449 State Str., und dicht daneben befindet sich die Schmiedewerkstätte von Augustus Schuster. Am Mittwoch Nachmittag hatte Frau Brown ihren Laden geschlossen und war nach der Stadt gefahren; als sie zurückkam, fand sie, daß inzwischen Jemand in ihrer Behausung gewesen war und alles Baargeld im Betrag von $158 sowie eine Partie Tabak mitgenommen hatte.

Der Schmied Schuster wurde, als der That verdächtig, verhaftet, und der Umstand, daß man in seinem Besitz einen Schlüssel zu Frau Browns Laden fand, sprach sehr zu seinen Ungunsten. Er wird vor Richter Bradwell ein Verhör zu bestehen haben.

Feste und Vergnügungen.

Schweizer Nationalfest.

In der Nordseite-Turnhalle veranstaltet am nächsten Samstag der „Grütli-Verein" in Gemeinschaft mit dem „Schweizer Männerchor" ein großes Nationalfest, zu dem die umfangreichsten Vorbereitungen getroffen werden. Es unterliegt keinem Zweifel, daß sich die Schweizer und ihre deutschen Freunde zu dieser Feier in großer Zahl einfinden werden. Der Erfolg scheint deshalb im Voraus gesichert zu sein. An Unterhaltungen der verschiedensten Art, sowie an guten Getränken und Speisen wird kein Mangel sein. Das Programm bringt Abwechselungen in Hülle und Fülle. Wer also einige vergnügte Stunden im Kreise gleichgesinnter Freunde verleben will, der versäume es nicht, an dem Feste theilzunehmen. Der Eintrittspreis für Nicht-Mitglieder beträgt 25 Cents pro Person.

Deutscher Militärverein von Chicago.

Am Samstag, den 11. November, wird der Deutsche Militärverein von Chicago in der Vorwärts-Turnhalle, No. 251—255 W. 12. Str., seinen siebenten großen Jahresball abhalten. — Mit der Feier sollen Concert- und humoristische Vorträge verbunden sein. Auch für gute Speisen und Erfrischungen aller Art ist in bester Weise Sorge getragen worden. Andere Militärvereine haben versprochen, sich durch Delegationen zu betheiligen. Den Besuchern steht sicherlich ein genußreicher Abend bevor. Die Arrangements liegen in bewährten Händen und versprechen einen glänzenden Erfolg des Festes.

Jugendverein der Ev. Johannis-Gemeinde.

Morgen Abend, am 10. November, verstaltet der Jugendverein der Ev. Johannis-Gemeinde, deren Pastor bekanntlich Dr. G. A. Zimmermann ist, in der Lincoln Turnhalle wieder eine seiner bekannten und beliebten Abendunterhaltungen. Das Programm ist diesmal ein außerordentlich gewähltes und reichhaltiges. Unter Anderem sollen die beiden reizenden Lustspiele „Ein Geheimniß" und „Der bengalische Tiger" zur Aufführung kommen; ferner ein Mandolinen-Concert, komische Vorträge u. dgl. mehr. Ein gemüthliches Tanzkränzchen wird den Abschluß der Festlichkeit bilden. Für Getränke und Erfrischungen aller Art ist auf's Beste Sorge getragen worden.

Schweizerische Unabhängigkeitsfeier.

Am Sonntag, den 19. December, veranstalten die vereinigten Schweizer Vereine Chicagos zu Ehren des Gedenktages der schweizerischen Unabhängigkeit in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str., ein großartiges Fest, das sich sicherlich der regsten Betheiligung von Seiten aller Schweizer zu erfreuen haben wird. Die Liebe und Anhänglichkeit zur alten Heimath, sowie die schönen Erinnerungen der Vorgeschichte der Schweiz, sollten im Stande sein, jedes biedere Schweizerherz zu erwärmen und zur Theilnahme an dieser historischen Feier zu veranlassen. Es gibt keine bessere Gelegenheit, alte landsmännische Freundschaften zu erneuern oder neue anzuknüpfen. Ein sehr reichhaltiges Programm wird zur Aufführung gelangen, bestehend aus: Chor und Quartett, Lieder vom Schweizer Club-Sängerbund, Festrede von Herrn Julius Wegmann, turnerischen Uebungen und Aelpler Reigen, vom Schweizer Turnverein arrangirt, sowie endlich einer Scene aus Schillers „Wilhelm Tell" und lebenden Bildern. Zum Schluß findet ein Ball statt.

Teutonia-Männerchor.

Zur Eröffnung der Wintersaison gibt der „Teutonia Männerchor" am Sonntage, den 19. Nov., in Schönhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., ein großes Concert, dem sich ein Ball anschließen wird. Zur Aufführung gelangt unter Anderm die Preiscomposition des letzten Sängerfestes in Cleveland „Die neue Welt" von H. Zoellner. Da hierfür ein Doppelchor erforderlich ist, wird die „Liedertafel Vorwärts" in diesem Concert mitwirken, wodurch die Chorstärke auf 100 Stimmen gebracht wird. Es sind außerdem bedeutende Solokräfte engagirt worden, so daß unzweifelhaft dem Publicum ein seltener Genuß bevorsteht. Man darf deshalb mit Recht hoffen, daß der festgebende Verein durch rege Theilnahme von allen Seiten für seine Mühe belohnt wird.

* Die Leser der „Abendpost" verlangen nicht, daß ihnen noch etwas zugezahlt wird, damit sie das Blatt nur mithalten.

Nur der echte, importirte
"ANKER" PAIN EXPELLER
ist und bleibt das
beste
Mittel gegen
RHEUMATISM.
Gicht, Influenza, Neuralgia, Ruecken, Brust, und Seiten-Schmerzen, u. s. w.
KOSTEN FREI.
F. AD. RICHTER & CO.,
17 Warren Str.
NEW YORK.
29 Preis-Medaillen!
25 & 50c. die Flasche.

Dr. Schoop, Racine, Wis.

Entdecker der Ursache von

Chronischen Krankheiten.

Das Publikum nahm bisher „Blut-Reinigungsmittel" und wunderte sich darüber, daß dadurch keine dauernde Linderung erzielt wurde.

Dr. Schoop hat alle Anderen dadurch überflügelt, daß er die Ursache der so sehr überhand nehmenden chronischen Krankheiten einem speziellen Studium unterwarf.

Er fand, daß gewisse Nerven vollständige Controlle über den Magen, die Leber, die Nieren und alle inneren Organe besitzen. Wenn diese Nerven geschwächt oder erschöpft sind, so verdaut der Magen die Nahrung nicht, die Leber wird gelähmt und das ganze System wird durch diesen Mangel an Nervenstärke untergraben.

Dr. SCHOOP'S Restorative ist eine Magen-, Leber- und Nieren-Cur, indem es auf die Nerven einwirkt, welche diese Organe controlliren. Kein „Nervine," sondern ein Nerven-Stärkungsmittel. Es fördert die Verdauung, curirt Dyspepsia und Hartleibigkeit durch Beseitigung der Ursache. Ist dies nicht vernünftig? Ein Versuch wird Dich hiervon überzeugen.

Bei Apothekern oder franco per Expreß für $1.00.

Frei! Per Post, Proben und Buch über diese neue Entdeckung für 2c in Briefmarken.

Agenten verlangt.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH DER PACIFIC-KÜSTE.

Vier Züge Täglich

Finanzielles.

Bank-Geschäft

— von —

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.

Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
MORTGAGES auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen.
Passagescheine von und nach Europa, zc.
Sonntags offen von 10—11 Uhr Vormittags. bw

ADOLPH LOEB,
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 1nolj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sichern Capital-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 1jplj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

WILLIAM LOEB & CO.
Nachfolger von A. Loeb & Bro.,
120 LA SALLE STR.,
Verleihen Geld auf Chicago Grundeigenthum. 6nolj
Verkaufen erste Mortgages. Doppelte Sicherheit garantirt.

E. G. Pauling,
145 La Salle Str., Zimmer 15 und 17.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4oplj

Household Loan Association,
(Incorporirt)
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.
Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Plane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.
Es wird deutsch gesprochen.
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: Wm. Siepert, 3204 Wentworth Av. Terwilliger 794 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. A. F. Stolte, 3254 S. Halsted Str.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
1jpmdidofalj H. PABST, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbbf
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer	1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage	2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich	6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei	$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei	$5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Unstatthafte Schlußfolgerungen.

Aus den Erfolgen der Republikaner bei verschiedenen Staats- und Stadtwahlen wollen die Raubzöllner natürlich sofort ein Mißtrauensvotum gegen die Cleveland'sche Verwaltung und die demokratische Tarifpolitik herauslesen. Wenn aber das Volk wirklich dergleichen beabsichtigt hätte, so müßte ihm die politische Reife rundweg abgesprochen werden. Denn es dürfte schwer sein, in der ganzen amerikanischen Geschichte eine einzige Verwaltung zu finden, die sich in schwierigen Zeitläuften besser bewährt und sich mehr Anspruch auf allgemeine Achtung erworben hätte, als die Cleveland'sche. Noch ist die Druckerschwärze der republikanischen Leitartikel nicht trocken, in denen Grover Cleveland wegen seines unerschrockenen und weisen Auftretens gegen den Silberschwindel gelobt wurde. Selbst die grimmigsten Feinde des Präsidenten mußten zugestehen, daß er angesichts des Deficits, welches sein Vorgänger hinterlassen hatte, und der Finanzkrisis, die in erster Reihe auf schlechte republikanische Gesetze zurückzuführen ist, keineswegs den Kopf verlor, sondern sich als kaltblütiger und umsichtiger Staatsmann bewährte. Von den vielen Ernennungen, die Cleveland vorzunehmen hatte, sind nur zwei oder drei zu tadeln gewesen. Daß er dem Lande die Schmach einer allgemeinen Chinesenaustreibung ersparte, kann ihm doch höchstens von den Hoodlums an der Pacificküste als Verbrechen ausgelegt werden. Wie kann also ein denkfähiges, der Selbstverwaltung würdiges Volk im Angesichte dieser Thatsachen denselben Mann in den Staub ziehen wollen, dem es erst vor zwölf Monaten Hosiannah zugerufen hat?

Ebenso wenig läßt sich doch von diesem Volk erwarten, daß es eine „Politik“ habe mißbilligen wollen, die es selbst gefordert hat. Sicherlich kann nicht bestritten werden, daß die Bürgerschaft in zwei aufeinanderfolgenden Wahlen, denen eine sehr gründliche Erörterung vorangegangen war, der demokratischen Partei den Auftrag ertheilt hat, den sogenannten McKinley'schen Zollarif abzuändern. Die Krisis ist ausgebrochen, während eben dieser Tarif noch in Wirksamkeit war. Wie kann somit ein urtheilsfähiger Mensch glauben, daß die Demokraten an der wirthschaftlichen Stockung schuld sind? Oder wie kann man erst gar folgern, daß sie ihre Pläne gerade dann hätten ändern sollen, als ihre Voraussagungen wirklich eintrafen? Ehe vernünftige Leute die demokratische Tarifpolitik verwerfen können, müssen sie offenbar erst wissen, wie dieselbe eigentlich beschaffen ist. Sie können unmöglich etwas verurtheilen, was noch gar nicht vorhanden ist. Wenn die demokratische Tarifbill, deren Ausarbeitung selbstverständlich sehr viel Zeit und Mühe erfordert, dem Congresse vorgelegt und nach allen Seiten hin beleuchtet worden ist, dann erst wird das Volk seine Meinung über dieselbe aussprechen können.

Es ist richtig, daß Tausende von beschäftigungslosen Arbeitern aus begreiflicher Verstimmung entweder gar nicht gewählt, oder republikanisch gestimmt haben. Die gerade am Ruder befindliche Partei hat eben stets unter wirthschaftlichen Störungen zu leiden. Indessen gibt ihr das kein Recht, ihre Grundsätze plötzlich zu verleugnen und sich feige zurückzuziehen. Eine leidenschaftliche Aufwallung geht wieder vorüber, und der Volkswille kann nur dann einer Regierung als Richtschnur dienen, wenn er sich nach ruhiger Erwägung und Prüfung bekundet. Nach den wechselnden Stimmungen oder Launen der Masse kann kein Land auf die Dauer regiert werden.

Immerhin können die Demokraten aus dem Ausgang der Wahlen die Lehre ziehen, daß ihre Herrschaft keineswegs unerschütterlich ist. Das Schauspiel, das sie der Welt während der Silberdebatte geboten haben, darf nicht wieder aufgeführt werden. Es geht nicht an, daß ein großer Theil der demokratischen Partei die demokratische Verwaltung grimmig befehdet und sich mit Populisten oder anderen Narren verbündet. Wenn sie nicht einmüthig und entschlossen auf ihr Ziel losgeht, so wird sie bald wieder weichen müssen.

Oesterreichischer Regierungssocialismus.

Die eben abgetretene Taaffe'sche Regierung hatte einen Gesetzentwurf vorbereitet, der selbst die kühnsten Erwartungen der Socialisten noch übertrifft. Er lief, kurz gesagt, darauf hinaus, die Landwirthe zwangsweise zu socialistischen Genossenschaften zu vereinigen und letztere allmälich zu Besitzern des Bodens zu machen.

Es sollte nämlich für jeden Gerichtsbezirk eine Berufsgenossenschaft, für jedes Kronland eine Landesgenossenschaft errichtet werden, welcher sämmtliche Land- oder Forstwirthe in diesen Bezirken oder Ländern sollten beitreten müssen. Diese Genossenschaften sollten alle landwirthschaftlichen Bedarfsartikel einkaufen und die landwirthschaftlichen Erzeugnisse für gemeinsame Rechnung verkaufen. Ferner war vorgesehen, daß die Genossenschaften alle zur öffentlichen Versteigerung gelangenden Güter ankaufen und als Rentengüter bewirthschaften sollten. „Für diesen Zweck“, heißt es weiter, „darf die Genossenschaft Umlagen ausschreiben, welche als Zuschlag zur Grundsteuer bis zu einem Zwanzigstel derselben eingehoben werden dürfen.“ Mit anderen Worten heißt das, daß den Genossenschaften sogar das Besteuerungsrecht verliehen werden sollte. Schließlich war auch die Bestimmung getroffen, daß jeder Gutsbesitzer sein Besitzthum freiwillig in ein „Rentengut“ verwandeln könne. Die Genossenschaft sollte in diesem Falle das Gut übernehmen und den früheren Besitzer womöglich als Pächter einsetzen.

Mit diesem Vorschlage werden so ziemlich alle Forderungen erfüllt, welche Henry George aufgestellt hat. Das Land soll zwar nicht sofort „nationalisirt“ werden, aber mit der Zeit würden wohl die Genossenschaften vom Staate verschluckt und letzterer somit alleiniger Grund- und Bodenbesitzer werden. — Nachher kämen wohl auch die gewerblichen Betriebe daran, und der socialistische Staat wäre fertig.

Daß ein solcher Entwurf von einer conservativen Regierung ausgearbeitet werden konnte, ist beinahe unglaublich. Denn etwas Umstürzlischeres ist wohl noch nie angeregt worden. Natürlich wäre die Vorlage vom Reichsrathe verworfen worden, aber immerhin wäre die königlich-kaiserliche Regierung fortan auf den weitestgehenden Socialismus oder Communismus eingeschworen gewesen. Es bleibt abzuwarten, was Fürst Windischgrätz mit dieser sonderbaren Hinterlassenschaft Taaffes anfangen wird. Bezeichnend aber ist es, daß der Entwurf von den Agrariern in Deutschland sehr wohlwollend aufgenommen wurde. Sind die deutschen Landwirthe thatsächlich schon bereit, sich nach und nach verstaatlichen zu lassen?

Lokalbericht.

Das jüngste Gericht.

In mehr oder minder kurzen Zwischenräumen tauchen mit einer Regelmäßigkeit, die einer besseren Sache würdig wäre, immer wieder Prophezeiungen vom nahe bevorstehenden Weltuntergange auf, und natürlich gibt es immer noch Vertrauensselige, die solche Prophezeiungen glauben. Daß für unsere Erde einmal, in Millionen von Jahren, die Zeit kommen wird, wo alles organische Leben auf ihr ersterben wird, das haben gelehrte Astronomen ja mit Bestimmtheit ausgerechnet. Möglich auch, daß der große „Kladderadatsch“ schon früher kommt, wenn ein Komet unsere gute alte Mutter Erde auf seiner Bahn durch den Weltenraum unhöflicher Weise „anrempeln“ sollte. In unserer kosmopolitischen Stadt lebt nun ein schwedischer Pastor, Namens O. H. Larson, der einer kleinen Kirche an der Madison Ave. vorsteht. Der Herr Pastor weiß besser, wie alle Gelehrten zusammengenommen, wann wir den „Tag des Gerichts“ zu erwarten haben. Er hat seinen gläubigen „Schafen“ prophezeit, daß der Weltuntergang nahe bevorsteht und 35 schwedische Dienstmädchen, die zu seiner Kirche gehören, beteten die letzten Tage der vorigen Woche hintereinander, um sich auf das jüngste Gericht vorzubereiten. Die gläubigen Seelen hatten ihre Stellungen aufgegeben, und verbrachten die ganze Zeit mit Beten, alle Nahrung verschmähend und nur von dem einem Gedanken erfüllt, am Tage des „jüngsten Gerichts“ vor Gott bestehen zu können. Denn der gottesgelehrte Pastor hatte ihnen angekündigt, daß letzten Sonntag der Weltuntergang stattfinden würde. Die angekündigte Vorstellung ist aber wieder verschoben worden. Der letzte Sonntag war daher für die gläubigen Schafe Pastors Larsons eine Enttäuschung und nun haben die vertrauensseligen Dienstmädchen wieder angefangen sich neue Stellungen zu suchen. Denn vom Fasten und Beten allein kann der Mensch doch schließlich auch nicht leben, und bis der große „Kladderadatsch“ kommt, mögen noch ein paar Millionen Jährchen vergehen. Und das ist den Mädchen wahrscheinlich etwas zu lange.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Theins 5th Ave. Furniture Haus,

83 Fifth Ave., zwischen Randolph und Washington Straße, offerirt diese Woche 25 Procent ab an allen Möbeln im Hause. Dies geschieht bloß, um unser neu etablirtes Geschäft populär zu machen, und ist daher eine gute Gelegenheit geboten, sich gute und moderne Möbel billig anzuschaffen. di—sa

Mr. George W. Warner

„Nerven-Zerrüttung

Herzleiden und Rheumatismus quälten mich viele Jahre. Ich konnte nicht ordentlich essen und sogar leichte Speisen beschwerten mich und ich litt an Unverdaulichkeit. Ich begann

Hood's Sarsaparilla

zu gebrauchen und das brachte mein Nerven-System wieder in Ordnung und ich konnte Nachts schlafen. Mein Appetit wurde besser und mein Essen gut verdaut. Der Herzschlag wurde wieder normal und alle rheumatischen Schmerzen verschwanden. Ich bin jetzt ein gesunder Mann.“ George W. Warner, Austerlitz, Mich.

Hood's Pillen sind rein vegetabilisch, sorgfältig hergestellt aus den besten Ingredienzen. 25c 2

Die Leiche eines reichen Chinesen.

Beinahe acht Monate sind vergangen, seit Chan Lung Juan, ein wohlhabender Chinese aus West Superior, spurlos verschwand. Gestern wurde durch zwei seiner Landsleute der Platz entdeckt, unter welchem die Gebeine des Sohnes der Mitte ruhen. Zu Ende des Monats März d. J. wurde der Körper eines unbekannten Mannes in einem Felde, in der Nähe von Rogers Park, aufgefunden. Die Leiche war bereits stark verwest und wurde für die eines japanischen Studenten gehalten, welcher an der Universität zu Evanston inscribirt war und eines Tages vermißt wurde. Auffallend war nur der Umstand, daß der Leichnam in reicher Kleidung steckte, und daß in den Taschen mehrere seltene und kostbare chinesische Schmuckgegenstände vorgefunden wurden. Dieses Räthsel wurde nun gestern gelöst, indem die damals entdeckten Gegenstände als das Eigenthum von Chan Lung Juans idenificirt wurden. Die Gebeine werden im Laufe des heutigen Tages ausgegraben und vom Armenfriedhof in Dunning unter großen Feierlichkeiten nach China übersandt werden.

Kurz und Neu.

* Im Clubzimmer des Sherman-Hauses soll morgen Abend eine Massenversammlung in Sachen der Hochlegung der Eisenbahngeleise abgehalten werden. Alle Bürger, welche ein Interesse für diese wichtige Frage haben, sind zur Theilnahme eingeladen.

* In dem Chemikaliengeschäfte von Rich & Co., No. 112 Ost Lake Str., ereignete sich gestern ein bedauerlicher Unfall. Der daselbst beschäftigte 15-jährige August Broker ließ aus Unvorsichtigkeit eine mit Carbolsäure gefüllte Flasche zu Boden fallen. Ein Theil der ätzenden Flüssigkeit spritzte dem Knaben in's Gesicht und brachte ihm mehrere nicht unerhebliche Wunden bei. Man schaffte den Verletzten nach seiner elterlichen Wohnung, No. 49 Howe Str.

* Ein hinter dem Hause No. 3122 Prairie Ave. befindlicher Stall, Eigenthum von George Sornes, wurde gestern durch ein Feuer fast vollständig eingeäschert. Ein Pferd kam elend in den Flammen um. Der Gesammtverlust wird auf $250 veranschlagt.

* Der „Aurora Turnverein“ beschloß in seiner gestern Abend abgehaltenen General-Versammlung, auf seinen an Ashland Ave., zwischen Augusta und Emily St., gelegenen Grundstücken bis zum 1. Mai '94 eine Turnhalle zu errichten.

* Der 61jährige deutsche Fuhrmann August Heintz, ein Angestellter der South Chicago Ice Company, erlitt am Dienstag beim Abladen eines Wagens vor dem Hause von Charles Witte, No. 1 Milwaukee Ave., einen Bruch des rechten Armes und des linken Beines. Eine schwere Kiste war auf den Unglücklichen herabgefallen. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, 95 5. Ave.

H. S. — Ihr Bauverein kann unter normalen Verhältnissen nur die Hälfte des in die Kasse eingezahlten Geldes zur Auszahlung gekündigter Actien verwenden, während die andere Hälfte für solche Mitglieder, welche Anleihen zu machen wünschen, bereit gehalten werden muß. Und da gegenwärtig wahrscheinlich viele Kündigungen einlaufen, mag es schon vorkommen, daß ein sonst zahlungsfähiger Bauverein gezwungen ist, seine Mitglieder auf ihr Geld warten zu lassen. Diesem unangenehmen Umstande kann indessen vielleicht dadurch abgeholfen werden, daß Sie, statt Ihr Geld zurückzuverlangen, eine Anleihe in der vollen Höhe Ihres Guthabens machen. — vorausgesetzt, daß Geld zum Verleihen, aber nicht zur Auszahlung gekündigter Antheilscheine in der Kasse vorhanden ist.

H. L. — 1) Eine fünftägige Kündigung ist ausreichend. 2) Gewiß können Sie sich Schlüssel für Ihr eigenes Haus machen lassen.

M. D. — 1) Nein, Sie müssen, selbst wenn Sie nur einen Theil des Monats in dem Hause gewohnt haben, für den ganzen Monat Miethe bezahlen. — 2) Es muß ein Testament gemacht werden.

F. K. — Der Mann hat kein Recht, Ihre Sachen zu behalten; es sei denn, daß das Boardinghaus ein öffentliches, etwa in der Art eines Gasthofes oder Restaurants, ist.

A. B. — Die Kriegserklärung kam von französischer Seite.

Ernst L. — Einen Ort „Neu-Deutschland“ giebt es unseres Wissens in den Ver. Staaten und in Canada nicht; wohl aber mehrere Ortschaften mit dem Namen „New Germany“, und zwar in Minnesota (Carver Co., Poststation Lester Prairie), in Pennsylvanien nicht weniger als drei, nämlich in den Counties Adams, Cambria und Schuylkill. Eine Niederlassung „Neu-Deutschland“ giebt es in Natal, Süd-Afrika. Ihre zweite Frage können wir deshalb unmöglich beantworten.

F. K. — Die von Ihnen angeführten Kunstwerke sind zwar sehr schön und das Bedauern über ihre Zerstörung theilen Tausende mit Ihnen, aber sie sind eben nicht für den Transport gemacht und zerbröckeln, sobald sie von ihrem gegenwärtigen Standpunkt entfernt werden. Man könnte sie vielleicht repariren und auf einem anderen Platze wieder aufstellen, doch würden sie sich dort ebenfalls nur kurze Zeit halten.

W. K. — Eine Oceanreise in den Sommermonaten wird wohl stets einer Oceanreise im Februar oder März vorzuziehen sein. Gewiß kann sich die Betreffende in einer hiesigen Lebensversicherung aufnehmen lassen. Die Bedingungen sind bei den verschiedenen Gesellschaften verschieden. Das Nähere können Sie durch einfache Anfrage selbst erfahren.

P. H. — Besuchen Sie die Ihrer Wohnung am Nächsten gelegene öffentliche Hochschule in den Abendstunden. Dort können Sie u. A. auch kaufmännische Buchführung erlernen.

Georg Schw. — Der Ausdruck „kat' exochen“ ist der griechischen Sprache entnommen und bedeutet soviel wie „vorzugsweise“ (dem französischen „par excellence“ entsprechend). Anstatt „der Kronprinz kat' exochen“, könnte man sagen „der Muster-Kronprinz“, oder „der Kronprinz aller Kronprinzen“.

L. O. — Der Kapitän eines überseeischen Dampfers würde, falls er ohne Lootsen in einen Hafen einliefe, nicht nur für den bei einem etwaigen Unglücksfall entstandenen Schaden haftbar sein, sondern sich auch gesetzliche Bestrafung zuziehen.

J. K. — Wenn Sie unter Demokratie nicht die Parteirichtung, sondern die Staatsform verstehen, so sind alle Republiken, also auch Frankreich, demokratisch.

S. G. — Einen Paß nach den Ver. Staaten bekommt Ihr Bruder nicht, wohl aber einen solchen für irgend ein Land in Europa. Da es sich nur um eine Besuchsreise handelt, so liegt gar keine Gefahr darin, wenn Ihr Bruder von irgend einer europäischen Hafenstadt aus nach Amerika segelt.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von: Josephine gegen John Peter Lathe, wegen grausamer Behandlung; Stephan gegen Julia Meyer, wegen Verlassens; Millson gegen Emma McCormick, wegen Bigamie; Caroline gegen Alexander Rubenzahl, wegen Ehebruchs; [illegible] Estelle gegen William John Smith, wegen Ehebruchs; Rika gegen E. Boihuis, wegen Trunksucht; Henry gegen Hattie H. Gordon, wegen Verlassens; Lottie gegen Andrew M'Creary, wegen grausamer Behandlung; Annie gegen George Ancker, wegen grausamer Behandlung; Gottlieb gegen Maria Koller, wegen Verlassens; Elivinia gegen Thomas H. Ward wegen Ehebruchs; Minnie gegen Clark Serris, wegen Verlassens; Emma G. Wilbur gegen L. Wilbur, wegen Verlassens; John gegen Annie Wilson, wegen Trunksucht; Catharine gegen John Zyback wegen Ehebruchs; H. E. gegen Robert A. Howes, wegen Verlassens; Annie gegen Peter Parkland, wegen Verlassens und grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Arminta Walz, 474 Hastings Str., 2 J. 9 M.
Ignatz Herzog, 4839 Dearborn Str., 76 J.

Ueberfallen und verwundet.

Fred Lewdon war gestern Abend auf dem Heimwege nach seiner im Hause Nr. 1815 State Str. belegenen Wohnung, als an der Ecke der 15. und State Str. drei farbige Kerle aus einem Hausflur plötzlich auf ihn losgestürzt kamen. Einer der Angreifer schlang beide Arme um ihn, während die beiden Anderen versuchten, seine Taschen zu lehren. Es gelang Lewdon, sich seiner Angreifer zu erwehren und sie an der Ausführung des geplanten Raubes zu verhindern. Bei dem sich zwischen den Straßenräubern und Lewdon entwickelnden Kampf zog einer der Kerle seinen Revolver und schoß zweimal auf Lewdon, worauf er sich mit seinen beiden Kumpanen zur Flucht wandte. Eine Kugel drang Lewdon in das rechte Bein. Der Verletzte wurde nach dem County-Hospital gebracht. — Durch den lauten Knall der Revolverschüsse wurden die Polizisten Smith und French auf den Schauplatz der Schießerei herbeigelockt. Sie machten sich an die Verfolgung der Straßenräuber und ergriffen zwei davon an der Ecke der 14. und Clark Str. Auf der Harrison Str.-Polizeistation gaben die Verhafteten ihre Namen als John B. Watson und E. W. Lawrence an.

Feier am Schiller-Denkmal.

Morgen Nachmittag um 4 Uhr wird, wie gewöhnlich am 10. November, im Lincoln Park eine Schillerfeier unter den Auspicien des Schwabenvereins abgehalten werden. Das Denkmal wird wiederum in prächtigster Weise geschmückt sein. Nachdem einige passende Lieder zum Vortrag gebracht sind, wird Herr Wilhelm Rapp die Festrede halten. Am Abend findet in Peter Mahrs Local ein solenner Commers statt, wobei ein von Herrn Bibliothekar Gauß gedichteter Hymnus von Dr. Adolph Brodbeck gesungen wird. Als officieller Redner des Abends wird Herr Gauß fungiren.

Turnverein-Garfield.

Auch der Turnverein Garfield wird am nächsten Samstag in seiner Halle, Ecke Larrabee und Wisconsin Str., eine großartige Schiller-Feier veranstalten, zu der umfassende Vorbereitungen getroffen worden sind. Damit diese Feierlichkeit eine dem Andenken des großen Dichters würdige werde, hat das Comite für geistige Bestrebungen keine Mühe gescheut und hat den in Chicago wohlbekannten und allseits beliebten Schulmann Dr. H. H. Fick aus Cincinnati engagirt, um die Festrede zu halten. Auch das übrige Programm ist ein gewähltes und der Gelegenheit angemessenes. Ein humoristisches Solo-Quartett „Die Weinprobe“, dargestellt von den Herren Martin Schmidhofer, Ed. D. Deuß, Alb. Roding und F. Fritz wird sich sicherlich des allgemeinen Beifalls zu erfreuen haben. Der Ueberschuß aus den Einnahmen der Feier soll zum Besten der Vereinsbibliothek verwendet werden. Zum Schluß findet ein Tanzkränzchen statt. Dies wird eine der letzten Festlichkeiten sein, welche in der alten Halle abgehalten werden, da die neue bis zum 1. Februar 1894 fertig gestellt sein wird.

Ein wackerer Polizist.

Der Polizist Gerald Greene wurde gestern Nachmittag in Ausübung seines Berufes von einem schweren Unfall betroffen. Er hatte versucht, ein durchgehendes Gespann aufzuhalten, wurde aber zu Boden gerissen und nahezu 30 Fuß weit fortgeschleift, bis er endlich blutüberströmt und erschöpft seinen Halt fahren ließ. Einige Passanten hoben ihn auf und brachten ihn nach seiner Wohnung, No. 526 W. Erie Str., wo die Aerzte lebensgefährliche äußere und innere Verletzungen constatirten. Sein Zustand ist ein sehr kritischer. Die durchgegangenen Pferde gehören einem gewissen J. M. Stratman von No. 829 Dudley Str.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Ein junger Mann, Namens Charles Wichelmann, alias John Drew, der erst kürzlich aus der Bridewell entlassen worden war, hatte sich gestern wiederum unter der Anklage des Diebstahls vor Richter Doyle zu verantworten. Als Klägerin trat Frl. Ellen Kopell von No. 1315 No. Halsted Str. auf, die angeblich dem Angeklagten eine goldene Uhr, um sie repariren zu lassen, übergeben, aber nicht zurückerhalten hatte. Trotz seiner Unschuldsbetheuerungen wurde Wichelmann unter $400 Bürgschaft zum Proceß festgehalten.

Die starke Wirkung

von Scott's Emulsion bei Schwindsucht Scrofeln und anderen Formen ererbten Siechthums rührt her von ihrer grossen Nährkraft.

Scott's Emulsion

erzeugt schleunigst gesundes Fleisch—normales Gewicht. Ererbte Gebrechen bekommen Gewalt nur über ein geschwächtes System.

Nichts in der Heilmittelkunde hat sich bei den das Leben am meisten gefährdenden Krankheiten so erfolgreich erwiesen. Aerzte überall verschreiben sie.

Zubereitet von Scott & Bowne, N. Y. Alle Apotheker.

Wenn Ihr die besten Die Tonne
Chestnut-Weichkohlen .... für $2.60
und Indiana Lump-Kohlen . für $2.90
haben wollt, sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Schiller Buildg., 108 Randolph Str.
Alle Bestellungen werden C.O.D. ausgeführt. bdsa

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS
Der große Laden.

Eine Sensation!

Herr Levy, unser Mäntelkäufer, kommt soeben zu uns und sagt, er habe einen Irrthum, einen großen Irrthum begangen. Er hat nicht die Gewohnheit, Fehler zu machen, aber selbst der beste Einkäufer sitzt mitunter auf. Vorigen Monat —Chicago Woche—als die auswärtigen Besucher in solchen Massen hier waren, kaufte er tausend Kleidungsstücke,—voriges Jahr angefertigt—zu $4.50 das Stück; Kleidungsstücke, für welche der Fabrikant vorigen Herbst $10.00 und $12.00 forderte. Er verkaufte 600 derselben mit anständigem Gewinnst, aber er sagt uns, daß die übrigen, etwa 400 Kleidungsstücke, nicht fortzubringen sind, seit unsere Landvettern uns verlassen haben. Er sagt, sie müssen sofort verkauft werden und fragt uns; „Was soll ich thun?“ Hier ist unsere Antwort: „Verkaufen Sie den ganzen Vorrath zu $3.50—ungefähr 1/4 der vorjährigen Retail-Preise—und verkaufen Sie ihn auf dem Hauptflur.“ — Wir stellen sie zum Verkauf morgen — am Bargain-Freitag — im Mittelgange des Hauptflurs, und wenn es etwas hilft, Waaren thatsächlich fortzuschenken, so wird Ende der Woche nichts mehr von ihnen zu sehen sein. Es ist ein Verkauf von

$15.00 Mänteln für........ $3.50

Siegel Cooper & Co.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Rudolph Jensch im Alter von 57 Jahren gestern gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 12. November, Nachmittags um 1 Uhr, von der Vorwärts-Turnhalle aus nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die Hinterbliebenen,
Marie Jensch, Gattin,
Emma Engel, Ida Siebert, Töchter,
Otto Jensch, Sohn,
nebst Schwiegersöhnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Tochter und unsere Schwester Augusta Sidlaß im Alter von 23 Jahren und 7 Monaten am 7. November nach langem Leiden sanft entschlafen ist. Das Begräbniß findet statt am Freitag, den 10. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 29 Iowa Str., nach Waldheim.
Johanna Sidlaß, Mutter,
Emma und Lizzie, Schwestern,
S. A. Weich, Schwager.

Danksagung.

Den Logen Camp Reuter No. 8, Court Steuben No. 95, I. O. F., sowie allen Bekannten und Freunden danken wir aufrichtig für ihre Theilnahme beim Begräbniß meines Gatten August Wendt.
Die trauernde Wittwe Minna Wendt und Kinder.

SCHILLER-THEATER
103—109 Randolph Str.
Direction . . . . . Welb und Wachsner
Geschäftsführer . . . . . . Sigmund Selig

Sonntag, den 12. November 1893:
9. Abonnements-Vorstellung:
Neu! Zum Erstenmale in Amerika! Neu!

Die kluge Käthe.

Lustspiel in 4 Acten von Hans Olden.
(Repertoirstück des Hofburg-Theaters in Wien.)
Sitze jetzt an der Kasse des Schiller-Theaters zu haben. dofrsa

Große Massen-Versammlung
— der —
Architectur Eisen-Arbeiter
— unter den Auspicien der —
Architectur Eisen-Arbeiter-Union No. 2,
Sonntag, den 11. November 1893,
in MUELLERS HALLE, 45 N. Clark St.
Englische, deutsche und böhmische Redner werden anwesend sein. Ein jeder ist freundlich eingeladen.

Großer Ball und 4. Stiftungsfest
— veranstaltet vom —
Deutschen Landwehr-Verein,
von CHICAGO, ILL.,
am Samstag, den 11. November 1893,
— in der —
CENTRAL TURNHALLE, 1105—1113 Milwaukee Ave.
Anfang 8 Uhr Abends. — Tickets 25c @ Person.
Mitglieder anderer Kriegervereine haben freien Zutritt.

Für Contractoren.

Erfahrener deutscher Anstreicher und Decorationsmaler wünscht Beschäftigung im Tagelohn oder per Contract. 438 Garfield Ave., 1. Flat. bdf

Der Lustige Bote,
Kalender für 1894,
ist bei allen Bücher-Agenten, Newsstores und Zeitungsträgern zu haben. Preis 20 Cents. Portofrei im In- und Auslande. H. KRAUSE, 203 5. Ave.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdfa

Auctions-Verkauf. Auctions-Verkauf.
Der Inhalt des South Pier
Worlds Fair Hotels.
560 Zimmer. **Auktion** 560 Zimmer.
bestehend aus
Möbeln, Bettzeug, Leinwand, Teppichen, Steingut ⁊c.,
— am —
Freitag, Samstag u. Montag,
den 10., 11. und 13. November,
um 9½ Uhr Vormittags.
594 und 596 Blue Island Ave.

500 Bettstellen, 500 Bureaux, 500 geflochtene Draht-Matratzen, 800 Paar Blankets, 500 Matratzen, 2000 Stühle, 1600 Feder-Kopfkissen, 3000 Bettlaken, 2 Safes, Office- und Parlor-Möbel, 3 Roll Top Pulte, 1 Stahl Range, 16 Fuß lang, Servietten und Tischtücher, 500 Toiletten-Sets.

Obige Gegenstände sind neu und müssen sofort gegen Baar verkauft werden durch die
Rail Road Wrecking and Salvage Co.,
594 und 596 Blue Island Ave.
S. Marks, Auktionator. S. L. Winternitz wird den Verkauf leiten. dofrsa

Deutsche Ansiedlung
— in —
Süd-Californien.

Im herrlichen Antelope-Valley am Fuße des San Gabriel-Gebirges im County San Bernardino bietet die grunddeutsche Baldy Mountain-Colonie solchen, die sich in Californien mit geringen Mitteln eine Heimath gründen wollen, eine ausgezeichnete Gelegenheit, zu Bedingungen, wie sie sonst nirgends geboten werden. Nur ein Kapital von $375 bis $825 erforderlich. Zahlungstermine äußerst günstig und erstrecken sich über einen Zeitraum von drei Jahren. Näheres im Bureau der Gesellschaft im
Lakeside Building,
Südwest-Ecke von Adams und Clark Str., Zimmer No. 47,
oder brieflich durch Herrn 24ocdidosalmt
F. GOETZ, c. o. Illinois Staatsztg.

Große Ermäßigung in Lotten
— für —
Heimstätten und Geschäft.

Nur für diesen Monat wird eine Ermäßigung von $25 jedem Käufer erlaubt an diesen schön hoch gelegenen 150 Fuß Lotten in

★ DESPLAINES. ★

Preis $150 und aufwärts.—Sehr leichte Zahlungsbedingungen. — Desplaines ist die beste deutsche Vorstadt von Chicago für Geschäftsleute und Heimathen, nur 45 Minuten von Wells Str. Depot — billigste Fahrt. Es haben sich schon jetzt eine Anzahl unserer besten deutschen Bürger dort häuslich niedergelassen, auch sind mehrere Fabriken gebaut, und werden sich diese Lotten in kurzer Zeit im Werthe verdoppeln.
Freie Fahrbillette sind täglich zu haben 130 Dearborn Str., Zimmer No. 12. 11obw
EDMUND G. STILES.

Victoria-Tunnel,
Rendez-vous aller Nationen,
340—342 S. STATE STR.
Jeden Abend Concert und musikalische Vorträge. Bedienung von schöner Hand. Herm. Quandt, Prop.

GOOD SALARIES
Secured by young Men and Women graduates of
BRYANT & STRATTON BUSINESS COLLEGE,
Washington Street, Cor. Wabash Ave., Chicago
BUSINESS AND SHORTHAND COURSES.
Largest in the World. Magnificent Catalogue Free. Can visit World's Fair grounds Saturdays
GOOD POSITION

An die Fleischer von Chicago! Wir kaufen, schlachten, kühlen und liefern Schweine für den Abfall. Wir bitten um Ihre Aufträge und garantiren prompte Bedienung.
29madd6m The Turner-Springer Co.,
Hauptoffice Ecke 40. u. Halsted St., Tel.: Yards 758

GREAT EASTERN HOTEL . . .

Versteigerung

Außerordentliche Bekanntmachung.

Hoteliers, Möbelhändler und sonst Jedermann, Achtung!

Die Möbel des Great Eastern Hotel werden auf öffentlicher Auction am Samstag, den 11. November, 9 Uhr Vormittags, im Hotel, an der 60. Str., zwischen St. Lawrence und Champlain Ave. verkauft.
Benützt Cottage Grove Ave. oder State Str. Cars oder Hochbahn.

1,000
Schlafzimmer-Einrichtungen.

Vollständig in allen Einzelheiten. Möbel, Betten, Leinen, Teppiche, Steingut, alles von guter Qualität und in First Claß reinlichem Zustand.
Zur Besichtigung geöffnet am Montag, den 6. November und jeden Tag nachher.
Sie können eine Garnitur oder fünfzig kaufen.
Bedingungen: Baar.
Versäumt diese Gelegenheit nicht.
Herr C. M. Wilbur leitet den Verkauf. mdf
Martin Emerich & Co., Auctionators.

Habt Ihr
KLEIDER
nöthig?
Wir verkaufen auf
CREDIT
ohne Bürgschaft die neueste Mode
— in —
Herren-Kleidern, Damen-Mänteln, Jackets u. s. w.,
Uhren, Diamanten ⁊c.
auf kleine wöchentliche oder monatliche Abschlagszahlungen.
CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY
178 STATE STR.,
gegenüber Palmer House, 2. Flur.
Abends offen. bdf—1j

Wacker & Birk Brewing Co.'s
"PERFECTO".
Ein reines Malz- u. Hopfen-Bier, besonders zu empfehlen. In Flaschen und per Faß.
Telephone 4231.

Vergnügungs-Wegweiser.

Alhambra—The District Fair.
Auditorium—America.
Chicago Opera House—Sinbad.
Clark Str.-Theater—The Police Patrol.
Columbia Theater—The Bostonians.
Grand Opera House—Richard Mansfield.
Haverlys Casino (Eden Musee)—Minstrels
Haymarket Theater—Robert Downing.
Hooleys Theater—A. M. Palmers Co.
Marlowe Theater (Englewood) Crazy Patch.
McVickers Theater—Thomas W. Keene.
Schiller Theater—Chas. Frohmanns Truppe.
Trocadero—Musiker und Tänzer.
Windsor—Held in Slavery.

Canadas Kohlenreichthum.

Kürzlich wurde aus Montreal gemeldet, daß sich ein neues, aus Deutschen und Engländern bestehendes Kohlensyndicat gebildet habe, welches den Zweck verfolge, dem, gleichfalls erst seit Kurzem bestehenden Whitney-Syndicat in der Ausbeutung der Kohlengruben von Nova Scotia energischen Mitbewerb zu machen. Wenn den um seine Existenz hart schaffenden Menschen schon beim Anhören des Wortes „Syndicat" oder „Trust" eine Gänsehaut überläuft, so könnte er doch in diesem Falle einmal freier aufathmen, da Hoffnung vorhanden sein würde, einen so wichtigen Bedürfniß-Artikel etwas billiger erhalten zu können. Doch soll man den Tag nicht vor dem Abende loben, denn die feindlichen Syndicate könnten bald wieder auf Kosten des Publicums Frieden schließen. Jedenfalls aber weist die Bildung von zwei starken ausländischen Compagnien daraufhin, daß in den canadischen Kohlengruben im Allgemeinen noch ein gutes Stückchen Geld steckt. Nachstehend sei nun an der Hand verläßlicher Information ein Ueberblick über die canadische Kohlenproduction gegeben, wie sie jetzt ist, und wie sie voraussichtlich in Zukunft sein wird.

In der gesammten Kohlenproduction der Welt nimmt Canada die neunte Stelle ein und mit seiner Förderung von ca. 3,500,000 Tonnen i. J. 1891 gegen die 151,000,000, welche die Ver. Staaten in demselben Jahre hervorbrachten, sieht dies sehr bescheiden aus, aber wir befinden uns hier noch vollständig im ersten Entwicklungsstadium und es bedurfte, wie es scheint, erst fremden Capitals dazu, um eine Industrie schaffen zu helfen, deren Reichthum an Urproduct unerschöpflich ist.

Die Total-Kohlenbeförderung belief sich in Canada 1892 auf 3,440,000 Tons, von welchen annähernd 1,000,000 Tons zum Export gelangten, während in dem gleichen Zeitraum ca 3,000,000 Tons, fast ausschließlich Anthracitkohlen, aus den Ver. Staaten importirt wurden; obenan steht Nova Scotia mit 2,275,000 Tons, während Britisch Columbia mit 640,000 Tons und New Brunswick und North West Territory zusammen mit 190,000 Tons folgen; die Ziffern der beiden letzten Provinzen machen einen ziemlich kläglichen Eindruck, aber es darf nicht vergessen werden, daß in New Brunswick z. B. von einer wirklichen Kohlenausbeute vor der Hand noch gar nicht die Rede sein kann; das Wenige, was dort gewonnen wird, schaffen die Farmer, wenn im Felde nichts mehr zu thun ist, auf primitivste Art zu Tage. — Anders im Nordwesten oder den Rocky Mountains. Die Kohlenfelder in diesen Bezirken sind nach der Ansicht der besten Sachverständigen geradezu unerschöpflich, sie bedecken ein Areal von ca. 65,000 Quadratmeilen, und man hat ausgerechnet, daß auf vielen Theilen desselben ein Kohlenvorrath von 4,500,000 bis 9,000,000 Tons per Quadratmeile angenommen werden darf.

Großartige Lager der besten Anthracit-Kohlen sind in den Rocky Mountains aufgefunden worden und die Canadische Pacific Eisenbahn sowie zwei andere Compagnien haben bereits Gruben daselbst im Betriebe. Damit wäre aber nicht viel gedient, wenn man nicht auf einen zukünftigen bedeutenden Export nach Californien rechnen dürfte; in San Francisco ist eine beständige starke Nachfrage für gute Anthracitkohlen und da die Gruben der Canadier näher an diese Stadt liegen, als irgend eine der Ver. Staaten, so hofft man, in Bälde einen bedeutenden Absatz daselbst finden zu können. Auch vom politischen Standpunkte aus ist die Eröffnung der Kohlengruben nicht zu unterschätzen, gibt sie doch den im Stillen Ocean stationirten englischen Kriegsschiffen die willkommene Gelegenheit, ihren Kohlenbedarf ungehinder und in jeder Quantität innerhalb 2 Tagen beziehen zu können.

Aber wie großartig und mächtig auch die Lager des Nordwestens und des Felsengebirges sein mögen, zu einer wirklichen Bedeutung werden sie es selbst bei einem guten Export nach Californien schwerlich bringen können, da ihnen die Ausfuhr nach überseeischen Ländern nicht zu Gebote steht, so lange Australien als Concurrent vorhanden ist; in Britisch Columbia sieht es in dieser Beziehung genau so aus.

Es wird behauptet, daß die Kohlen dieser Art, die in Britisch Columbia gefördert werden, denen der Ver. Staaten bei Weitem vorzuziehen sind und auch höher bewerthet werden.

Was der Kohlen-Industrie des Westens bei der geringen Einwohnerzahl fehlt: der Export, dem Osten steht er in der ausgebreitetsten Weise zur Verfügung und es ist deshalb kein Wunder daß sich ausländische Capitalisten gerade Nova Scotia zu ihrer Geschäftsbasis auserkoren haben; hier ist doch die Industrie wenigstens aus den Kinderschuhen herausgetreten. Die Formirung der zwei Syndicate wird aller Voraussetzung nach dem Geschäfte einen ganz erheblichen Aufschwung geben; man schätzt die Kohlenfelder auf ungefähr 680 Quadratmeilen, auf 5 Districte vertheilt. Außerdem ist die Qualität der Kohle (bituminös) eine vorzügliche, die sich überall, wo sie zu Gas- und Heizzwecken benutzt wurde, bewährt hat; in Nova Scotia kann das Syndicat mit allen Kräften fördern lassen, es besteht keine Gefahr, daß es mit großen Quantitäten sitzen bleiben könnte, man wird im Gegentheil die Erfahrung machen, daß alle zu Tage geschafften Kohlen schon vorher verkauft sind. Halifax, mit seinem starken Schiffsverkehr und Flottenstation, die Neu-England Staaten und Ontario werden stets Abnehmer für jedes Quantum sein.

Kriegsminister-Scandälchen.

Inmitten des Taumels der Russenfeste — schreibt man aus Paris — hat ein an sich geringfügiger, als Anzeichen nicht zu vernachlässigender Vorfall nicht die Beachtung gefunden, die er verdient. Der „Figaro" war in der Lage, in einer Morgenausgabe den Wortlaut der Rede zu veröffentlichen, die der Kriegsminister, General Loizillon, am Mittag desselben Tages im Invalidendom an der Leiche des Marschalls MacMahon zu halten gedachte. Der Kriegsminister hatte keine Zeit oder hielt es nicht der Mühe werth, einen neuen Aufsatz zu machen und auf diese geistreiche Art das vorlaute Blatt aufsitzen zu lassen, sondern las gewissenhaft die Rede so vom Blatt herunter, wie sie einige Stunden vorher vom „Figaro" der Welt mitgetheilt worden war. Gleichgiltig war ihm die Sache aber doch nicht, und es gab im Kriegsministerium einen heillosen Scandal. Zwar brachte Loizillon nicht heraus, wer dem Boulevardblatte seine Arbeit zugetragen hatte, doch bestrafte er aufs Gerathewohl einen Soldaten, der in seinem Cabinet aus- und eingegangen war, zu 30 Tagen Haft. „Figaro" erklärte darauf, der Gemaßregelte sei unschuldig und der Thäter überhaupt nicht unter den Officieren und Beamten des Kriegsministeriums zu suchen. Nun ist nur zweierlei möglich; entweder die Behauptung des „Figaro" ist unrichtig, und in diesem Falle hat eine Person aus der nächsten Umgebung des Kriegsministeriums einen schweren Vertrauensbruch — ohne Zweifel um Geld — begangen; oder die Angabe des Blattes ist richtig, und dann wäre bewiesen, daß eine fremde Person imstande ist, unbemerkt aus dem eigenen Cabinet des französischen Kriegsministers ein Schriftstück wegzunehmen, das noch nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt war. Einzelne Blätter fragen denn auch in großer, und eigentlich nicht unbechtigter Aufregung, wie man bei solcher Bummelwirthschaft dafür bürgen könne, daß nicht morgen vom Schreibtische des Kriegsministers nicht eine Rede, sondern ein geheimer Bericht, Plan oder Befehl verschwinden werde, um nicht an den „Figaro", sondern an eine fremde Macht ausgeliefert zu werden? Es wird der Kriegsverwaltung nicht leicht sein, diese Frage befriedigend zu beantworten.

„Joko", der Betrüger.

Ein amüsanter Betrugsfall beschäftigte dieser Tage, wie aus London berichtet wird, den Richter des Polizeigerichtshofes zu Croydon. Harmlose Menschen haben im Allgemeinen Vertrauen zu Affen; ihr Antlitz trägt für gewöhnlich tiefwurzelndes Wohlwollen, Ernst und Ehrbarkeit zur Schau, und man empfängt den Eindruck, daß man ihnen mit Sicherheit ungezähltes Gold und alle Kostbarkeiten, — Nüsse vielleicht ausgenommen — anvertrauen kann. Auf diese hohe Meinung von der äffischen Wohlanständigkeit hatte eine Bande von Betrügern auf dem Markte zu Croydon einen Schwindel aufgebaut, dessen „Centralorgan" ein Affe von biederstem Aussehen war. Sie veranstaltete eine Lotterie zu zwei Pence das Loos auf dem Markte, und das Thier hatte die Aufgabe, die Nummern, die gewinnen sollten, aus der Schale herauszubefördern. Die Ruhe und der unverwüstliche Ernst, mit der „Joko" seine Pflicht erfüllte, flößte dem Publicum unbegrenztes Vertrauen ein, so daß die Two-Pence-Stücke auf den Herrn des Affen nur so niederregneten. So wäre Alles heiter und friedlich verlaufen, wenn es dem zufällig anwesenden Detective O'Brien nicht als sonderbar aufgefallen wäre, daß die Gewinnstnummern immer an Leute fielen, die er als Marktgauner und gute Bekannte des Lotterie-Veranstalters kannte. Und richtig kam es, als er Hand an die Bande legte, heraus, daß der Affe abgerichtet war, nur gewisse Nummern zu ziehen, die sich durch unscheinbare Merkmale von den anderen unterschieden; selbstverständlich waren diese von den Kumpanen des Schwindlers „besetzt". Es ist zu Ehren seiner Gattung zu hoffen, daß „Joko" in Unkenntniß des Gesetzes handelte, das solche Conspirationen verbietet; aber selbst dann zeigt seine Aufführung einen bedenklichen sittlichen Verfall. Vier von den Lotteriemenschen wurden verhaftet, zwei zu je einem Monat, zwei zu drei Wochen Kerker, mit harter Arbeit verschärft, verurtheilt. Der Affe entging vorläufig dem Arme der Gerechtigkeit, wurde aber später auf freiem Felde eingefangen. Ob ihn der Richter in eine Besserungsanstalt senden wird?

Humoristisches.

— Gattin: „Eben schreibt mir Mama, daß sie uns besuchen und drei Monate bei uns bleiben will!"—Gatte: „Gott sei Dank! (Für sich:) Die kann doch wenigstens kochen!"

— Frau Seebach: Warum heirathet Cora immer Advokaten? — Frau Dasche: Aus Ersparungsrücksichten, sagt sie. Ihr Mann ist immer ihr Anwalt in ihren Scheidungsprocessen.

— Eine alte Dame (welche eben eine Briefmarke in einer Apotheke gekauft hat, zu dem Gehilfen): Bitte, lecken Sie die Marke für mich ab. — Apothekergehilfe: Bedaure, Madame; ich befinde mich diesen Morgen nicht wohl, und der Junge, welcher das Lecken der Briefmarken besorgt, ist eben weggegangen, um ein stärkendes Frühstück und eine Flasche Wein für mich zu holen.

Schiller-Theater.

Am nächsten Sonntage gelangt im Schiller-Theater „Die kluge Käthe", Lustspiel in vier Akten von Hans Olden, zur Aufführung. Das Stück ist im Wiener Hofburgtheater und im Berliner königlichen Schauspielhause mit durchschlagendem Erfolg über die Bretter gegangen. Die Handlung spielt, wie der Theaterzettel vermeldet, in einer kleinen Stadt und ist reich an urkomischen und höchst belustigenden Scenen. Der Verfasser hat es verstanden, einige Charaktere aus dem kleinstädtischen Leben in fesselnder Weise zur Darstellung zu bringen. Unzweifelhaft werden die Theaterbesucher am Sonntag Abend einige höchst genußreiche Stunden verleben, um so mehr, als die Rollenbesetzung eine vortreffliche ist. Die Titelrolle liegt in den Händen von Frl. Martha Winkelsdorf, deren glänzende schauspielerische Leistungen schon manchen hervorragenden Genuß bereitet haben. Herr Bira führt die Regie. Die vollständige Rollenbesetzung stellt sich wie folgt:

Friedrich Bornemann, Fabrikant	Theodor Pechtel
Otto, sein Sohn	Jaques Horwitz
Frau Emilie Marschall, Bornemann's Stiefschwester	Anna Richard
Käthe, deren Tochter	Martha Winkelsdorf
Doktor Franz	Max Bira
Minna Weiße, Haushälterin	Margarethe Neumann
Therese, Stubenmädchen	Anna Roithmeyer
Ein Kellnerbursche	Martha Lapping
Kutscher Schulze	Hermann Hirschburg
Ein Dienstmann	Julius Müller
Ein Arbeiter	Carl Pechow

Heiraths-Licensen.

Folgende Heiraths-Licensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Mathias Beherer, Genevieve Delabar, 21, 19.
Hermann Vogelsang, Nellie Hennetry, 22, 22.
Franz Heinrich, Clementine Freywalt, 27, 23.
Frank Gegan, Eva Ludwig, 28, 26.
Nick Butterworth, Irene Lucas, 32, 29.
William Westorp, Clara Kabisch, 35, 21.
Bernhard Katz, Frida Davidson, 33, 19.
Ordam Fritsch, Annie Peleshek, 23, 24.
Harry Jehlinger, Bella Fishel, 26, 24.
Harry Bamburg, Bertha Fishel, 22, 20.
Philip Schifflin, Agnes Krißler, 32, 31.
Frederik Lowes, May Dago, 24, 23.
John Grmm, Bell Brown, 26, 20.
John Zopf, Maggie Bresman, 29, 26.
Fred Freitag, Emily Freitag, 23, 23.
George Ohmer, Laura Ferres, 58, 33.
Charles Rozinski, Christine Schlapp, 25, 33.
Julius David, Henrietta Pasholski, 26, 23.
Andrew Groehsl, Amelia Bohmann, 34, 41.
George Peters, Mary Breit, 29, 22.
Carl Wasch, Friederik Pieplow, 25, 25.
William Jackson, Ericka Falberg, 25, 21.
John Schwägermann, Mary Anderson, 38, 28.
Ell Togtman, Afke Kerkhof, 21, 21.
Thomas Doltan, Mary Landreß, 24, 23.
Hyman Sherman, Sarah Berlin, 24, 22.
Henry Nuernberger, Lena Willens, 24, 22.
Alfred Blomquist, Annie Agren, 25, 18.
James Taer, Bessie Thorne, 27, 23.
Harry Luther, Mary Pearson, 30, 19.
Henry Gelder, Carrie Levy, 25, 24.
Gerge Hearne, Mary Ritter, 24, 21.
Frank Galgano, Marguerite Bodine, 27, 20.
Michael Burke, Mary Herbert, 35, 30.
Isidore Weiß, Lena Weinberger, 33, 20.
George Zimmermann, Rosa Kolback, 28, 22.
Arthur McMaster, Elsa Donaldson, 35, 27.
William Scholl, Wally Liedl, 34, 30.
John Thorsen, Clara Messer, 32, 20.
Emil Emmert, Annie Blades, 22, 20.
John Haelzle, Alice Gall, 34, 28.
Conrad Huber, Lizzie Hughes, 52, 40.
Charles Semple, Mary Barrets, 25, 25.
Benj. Emench, Pauline Goldsmith, 26, 22.
James Hendry, Maggie Alexander, 27, 21.
Henry Buhl, Mary Hatzfeld, 24, 21.
Clarence Lewis, Katharine Silvia, 41, 47.
Gustaf Peterson, Augusta Urban, 22, 23.
Charles Ahrens, Bertha Rierve, 34, 30.
Willie Birr, Rosa Fetch, 23, 22.
John Hengelveld, Johanna Fuensme, 64, 52.
Charles Nyquist, Hannah Hallmann, 36, 28.
Wilhelm Rosing, Anna Vaubel, 25, 23.
William Patron, Katharine Fulton, 46, 41.
Aug. Kanofski, Augusta Liedke, 28, 25.
William Fuhring, Katharine Simon, 37, 31.
Robert Ehmke, Amelia Letja, 25, 22.
Edward Hanson, Lizzie Bratz, 26, 17.
George Strachan, Susan Wilkie, 25, 26.
Frederick Wattu, Caroline Wagenknecht, 28, 21.
Joseph Greenbaum, Esther Nußbaum, 28, 20.
John Holt, Bessie Carlson, 35, 23.
Harrison Fuller, Louisa Carter, 40, 30.
William Yoder, Mary Harwood, 23, 23.
August Schmidt, Laura Woike, 61, 65.
Adam Kramer, Rozalia Gurka, 23, 20.
George Trimble, Martha Fischer, 25, 22.
Frank Lang, Emma Wolford, 21, 21.
John McMurray, Annie Schleffinger, 23, 19.
Frank Mitsch, Anna Mueller, 25, 21.
Ben. Vogel, Bertha Karus, 24, 21.
Frank Rudolph, Bertha Kranz, 35, 26.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden gestern folgende ausgestellt: Thomas O'Connor, 2stöck. Frame Store und Flats, 750 Cottage Grove Ave., $3000; Gustaf Parson, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 130 91. Str., $4000; George Cassell, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6730 Langley Ave., $3400; John Monroe, 3stöck. und Basement Brick Flats 5429 Indiana Ave., $6000; M. T. Clark, 4stöck. und Basemen Brick Flats, 4314 Langley Ave., $8000; W. W. Waite, 2stöck. Frame Flats, Edwards Ave., nahe 82. Str., $2800; Mrs. B. Chris. L. Engle, 4stöck. und Basement Brick Store und Flats, 4232 Cottage Grove Ave., $7000; Joseph Dusbek, 3stöck. und Basement Brick Flats, 404 17. Str., $4300; Morgan & Wright, 1stöck. und Basement Brick Fabrik, 82 N. May Str., $15,000; A. Olsen, 3stöck. und Basement Brick Flats, 336 Hoffman Ave., $3000; N. J. Hall, 2stöck. und Basement Brick Flats, 939 Trumbull Ave., $3000; H. Kabaer, zwei 3stöck. und Basement Brick Flats, 912 Clifton Ave., $5000; Hermann Seidt, 3stöck. und Basement Brick Flats, 297 Pine Ridge Ave., $6500; H. Schwind, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 1341 Palmer Str., $3500; A. Andersen, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1642 Halsted Str., $3500; J. G. Dahler, 2stöck. Frame Flats, 209 Jensen Ave., $2300; A. urke, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1437 Harvard Str., $5000; James Ambrose, 3stöck. und Basement Brick Flats, 805 Bonney Ave., $3500; Bidwell, 2stöck. und Basement Brick Flats, $3500; John Milfinge, 4stöck. und Basement Brick Store und Flats, 583 S. Halsted Str., $10,000; August Mengs, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 643 W. 12. Str., $6500; Fred. Hopper, 2stöck. und Basement Brick Flats, 780 Sawyer Ave., $4000; Fred. Hopper, 2stöck. und Basement Brick Flats, 897 S. Kedzie Ave., $4000; George Sloan, 2stöck. und Basement Brick Flats, 223 Marshfield Ave., $2500; M. F. Prindiville, 3stöck. und Basement Brick Store und Flats, 1319 Ogden Ave., $4000; Herman Peter, 3stöck. und Basement Brick Flats, 941 Division Str., $8000; L. W. Coulton, 3stöck. und Basement Brick Flats, 55 N. California Ave., $3500; Thomas Jones, zwei 2stöck. und Basement Brick Flats, 803—805 Englewood Ave., $8000; M. A. Hagmore, 2stöck. Frame Flats, 5416 Union Ave., $3000.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Vorstädte.

Arlington Heights: Louis Jehnke.
Auburn Park: Edward Steinhausen.
Austin: Emil Frase.
Avondale: George Hodel.
Bowmansville: J. B. Himmer.
Blue Island: Wm. Eidam.
Calvary: Paul Kraatz.
Central Park: E. J. Horder.
Colehour: F. R. Müller.
Crawford: John Long.
Cragin: Ernst Fricke.
Dauphin Park: E. F. Butenbaugh.
Desplaines: Peter Denner.
Elmhurst: Julius Malon.
Englewood Heights: A. E. Kerr.
Evanston: John Witt.
Grand Crossing: Oscar Lundoff.
Hammond, Ind.: B. Escher.
Hawthorne: C. Fegmeyer.
Harvey: H. R. Mason.
Hermosa: R. Bradshaw.
Hinsdale: Geo. Prouty.
Irving Park: H. W. Buffer.
Jefferson: Wm. Bernhard.
Kensington: Fritz Högel.
La Grange: Jacob Meyer.
Lombard: J. P. Weibler.
Lyons: Lorenz Mitch.
Maywood: Max Wurft.
Mendota: Schütz & Denison.
Naperville: W. Blake.
Oak Park: Wm. Meese.
Oak Park: M. Ratner.
Palatine: Beutler Bros.
Park Side: Chas. Catz.
Park Ridge: Hans Hamer.
Pullman: Paul A. Hermes.
Pullman: L. H. Strubhacker.
Ravenswood: A. M. Luce.
Riverdale: L. Lenz.
Rose Hill: W. H. Terwilliger.
South Evanston: John Bruter.
South Chicago: Frank Milbrath.
Streator: F. C. Minor.
South Englewood: J. M. Johnson.
Summerdale: Fred. James.
Turner: F. C. Reltner.
Washington Heights: John Richards.
Winfield: Fehrmann & Co.
Wilmette: A. May.
Woodlawn: H. Geserick.
Wheaton: M. E. Jones.
[illegible]

Dyspepsie

könnte als eine Bezeichnung für das Anfangsstadium aller Krankheiten gelten, denn eine ordentliche Verdauung ist das Wesentlichste für die Gesundheit eines jeden Organs und das richtige Vonstattengehen einer jeden Funktion des Körpers. Und doch, wie leicht wird im Kinde, im Erwachsenen oder im Greise Unverdaulichkeit herbeigeführt! Unmäßigkeit im Essen oder Trinken, unzweckmäßige Nahrung, Katarrh oder Erkältung des Magens in Folge nasser Füße, eiskalter Getränke u. s. w., u. s. w. bringen die Verdauung in Unordnung und wir leiden dann an Uebelkeit, Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Magensäure Kopfschmerz, Verstopfung oder auch Diarrhöe. Die Leber geräth in Mitleidenschaft, und da sie mit unreinem Blut versorgt wird, kann sie ihre Arbeit nicht länger verrichten und trägt zu der allgemeinen Zerrüttung bei. Der Patient wird schwach und magert ab, kann nicht schlafen und fühlt sich, während ihm im Allgemeinen alles, im Besonderen aber anscheinend nichts fehlt, von Kopf bis zu Fuß ganz elend. Gesunder Menschenverstand brachte die alten Mönche, welche mit den medizinischen Pflanzen der Alpen vertraut waren, auf den Gedanken, alle solche Symptome im Keime zu ersticken, und noch heute stehen die St. Bernard Kräuterpillen ganz vorn an der Spitze der langen Reihe von Dyspepsie-Heilmitteln. Dieser hohe Ehrenplatz wurde einfach dadurch behauptet, daß die Verdauungsorgane gestärkt, reines Blut beschafft, und alle reizenden Abfallstoffe aus dem System entfernt wurden.

Alle Apotheker verkaufen sie zu 25c der Schachtel.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: 100 Arbeiter für das neue Universitäts-Gebäude in New Orleans, und für Quai-Arbeiten und Schwellenlegen im Süden. Billige Tickets nach Memphis, New Orleans und allen südlichen Punkten über directe Eisenbahnlinien, in Roß Labor Agency, 21 S. Market Str., oben. 7nolm

Verlangt: Guter Dry Goods-Clerk. Dauernde Beschäftigung. 219 North Ave. 8nolw

Verlangt: englisch-sprechender Deutscher als Agent für etablirten Bauverein, liberaler Contract mit dem rechten Mann. 184 Dearborn Str., Zimmer 14. dosabi—14no

Verlangt: Ein junger Barbier, muß englisch sprechen. 90 W. 18. Str.

Verlangt: Ein guter fleißiger Porter, welcher sich vor keiner Arbeit scheut, muß englisch sprechen, Unverheiratheter vorgezogen. Columbia Exchange, N.-W.-Ecke Madison und Halsted Str.

Verlangt: Ein junger Kaufmann, Dry Goods, der draußen en detail gelernt hat, muß strebsam sein und sich vor keiner Arbeit scheuen, Nord-Schleswiger mit etwas Kenntniß des Dänischen vorgezogen. Offerten unter Angabe wo und wie lange gelernt, sowie Gehaltsansprüche, erbeten unter E. 13, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann, muß Wagen treiben und etwas englisch sprechen können. Adressire G. H. 20, Abendpost.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter, muß auch am Tisch aufwarten. 436 Milwaukee Ave.

Verlangt: Pressers an Mänteln. 257 Blackhawk Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Sofort, ein Bartender, muß $50 bis $100 Sicherheit stellen können, nehme auch einen Partner. 360½ S. Calrk Str.

Verlangt: Ein solider Mann findet eine gute Stelle, um ein Pferd und Buggy zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Offerten: M. 28, Abendpost. mdo

Verlangt: Erster Classe nüchterne, intelligente deutsche Agenten. Beste Gelegenheit für die richtigen Männer. 234 LaSalle Str., Zimmer 41, 4. Flur. 23agbw

Verlangt: Leute für den Verkauf des „Lustiger Bote" Kalenders für 1894. H. Krause, 203 Fifth Ave. 18fpbw

Verlangt: Energische Agenten von gutem Rufe, um Actien eines Bau- und Leih-Vereins erster Classe zu verkaufen. Der Bauverein kann irgend eine Prüfung bestehen. Sprecht vor oder adressirt: Secretär. 909 Ashland Block, Chicago. 27olm

Verlangt: Agenten, um die elektrischen Messer- und Scheerenschleifer zu verkaufen. $3 bis $5 täglich. 2408 S. Canal Str. 6nolw

Verlangt: Agenten für eine ganz neue, schnell verkäufliche, patentirte Erfindung; nur von Agenten verkauft; guter Verdienst, keine Concurrenz. Postmuster 25c. The Ohio Novelty Co., D. 170, Cincinnati, O. 4nlj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen, um Schriftsetzen zu erlernen, muß englisch lesen können. 994 N. Hoyne Ave. dfr

Verlangt: Eine geschickte Kleidermacherin und ein Lehrmädchen für's Kleidermachen werden aufgenommen bei Olga Goldzier, 599 N. Clark Str.

Verlangt: In Haus-Laundry, erfahrenes Mädchen. 767 Lincoln Ave. dfr

Verlangt: Zwei gute Maschinenmädchen an feinen Shopröcken. 1062 Oakley Ave., zwischen 22. und Moore Str. dfr

Damen und Mädchen, um das Zuschneiden, Anpassen und Nähen an Kleidern zu erlernen. 212 S. Halsted Str., Mrs. Schlecht. 9nolw

Verlangt: Maschinenmädchen an Shopröcken. 811 N. Lincoln Str., Ecke North Ave. und Alley.

Verlangt: Zither-Lehrerin, bei Mrs. Anna Kahle, 4078 State Str. mdo

Verlangt: Erfahrenes deutsches Mädchen für Polishen. 776 Lincoln Ave. mdo

Verlangt: Zwei gute Sängerinnen im Victoria Tunnel, 340 S. State Str 3nolw

Hausarbeit.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 586 W. Adams Str. mdfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 6701 S. Halsted Str. mdoffa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Empfehlungen haben. 845 Sheffield Av.

Verlangt: Ein Mädchen von 14 bis 16 Jahren für Hausarbeit, das zu Hause schläft. 1007 Groß Ave., nahe Humboldt Park, S. Selig.

Verlangt: Ein Dienstmädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 230 N. State Str., Store.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; auch für Kinder; kleine Familie. 225 Mohawk Str.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Haus und Küche. 2511 Wabash Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Chas. Birk, 639 Diversey Str.

Verlangt: Ein Mädchen, das waschen und bügeln kann. 289 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3714 S. Halsted Str., im Saloon. dofrsa

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie, guter Lohn. 257 Burling Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 3560 Vernon Ave.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit. 3310 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 380 Larrabee Str., oben.

Verlangt: Gutes Mädchen für leichte Hausarbeit, $2.50 die Woche. 382 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Waschen, Kochen und Bügeln. 175 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. [illegible] N. Leavitt Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 958 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, Haushälterin. 360½ S. Clark Str., Saloon.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit. 646 Fullerton Ave. mdo

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen findet eine gute Stelle bei Zweien in der Familie. 160 W. 12. Str., bei Frau Kubasch. mdo

Verlangt: Starkes Mädchen für Restaurationsarbeit. 265 S. Clark Str. dimido

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1015 W. 20. Str. dimido

Verlangt: Herrschaften, welche gute Mädchen suchen, werden dieselben kostenlos nachgewiesen. 283 E. North Ave., Frau Peters. 7nolw

Verlangt: Gute Mädchen in Privatfamilien und Boardinghäuser für Stadt und Land. Herrschaften belieben vorzusprechen. Duske, 448 Milwaukee Ave. 6nlm

Verlangt: Ein frisch eingewandertes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 261 Warren Ave. 3nolw

Verlangt: Gute tüchtige Mädchen für alle Arten Hausarbeit für Stadt und Land, Herrschaften belieben vorzusprechen. 187 E. Halsted Str., Scholls. 25oclm

Verlangt: Mädchen für gute Privatfamilien und Geschäftshäuser. Herrschaften belieben vorzusprechen in Miedlincks Stellenvermittlungs-Bureau, 587 Larrabee Str. 8p,3m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave.

Verlangt: Gute Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Hausarbeit, und Kindermädchen. Herrschaften belieben vorzusprechen bei Frau Schleis, 159 W. 18. Str. 13jubw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. Mrs. Eifelt, 147 21. Str. Frisch eingewanderte sogleich [illegible] 4nlj

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine Frau, sofort, für Küchenarbeit. 471½ S. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß kochen können. 3561 Prairie Ave.

Verlangt: Waschfrau bei Frau Buettner, 171 Laurel Ave., Westseite.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 128 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit.. 174 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 206 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Küche und Haus. 365 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3005 Archer Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Familie von zwei. 374 Webster Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für erste Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. 3146 Calumet Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 172 Eugenie Str.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß gut waschen und bügeln können. Zu erfragen 298 O. Chicago Ave., entweder Morgens oder nach fünf Uhr Abends. dfr

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Butcher, junger Mann sucht eine gute Stelle. F. B. Großkurth, 6708 State Str., Englewood. —fa

Gesucht: Ein junger Blacksmith, welcher auch Pferde beschlagen kann, sucht Stelle. 637 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Feuermann. 637 Milwaukee Ave.

Gesucht: Ein erst eingewanderter Tischler, Bau- und Möbel-Arbeiter, sucht unter anfänglich bescheidenen Ansprüchen Arbeit. Adr. Hermann Raher, 381 5. Ave., Kipps Saloon. dfrfa

Gesucht: Ein starker Junge von 16 Jahren sucht irgend welche Beschäftigung. 17 Belden Place.

Gesucht: Stellung von Jungen, welcher gut mit Pferden umzugehen versteht, als Bäckerwagen-Treiber. Adresse Fred. Conrad, 786 Racine Ave. dfsa

Gesucht: Ein junger Deutscher sucht Stellung in einem Grocery-Geschäft oder Saloon. Nachzufragen 187 E. Ohio Str., Store.

Gesucht: Ein guter Schuhmacher auf neue neue und Flickarbeit, sucht dauernde Beschäftigung. E. 8, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Platz, Waiter oder Lunchmann. Adresse Carl Seidemann, 848 63. Str. dfrfa

Gesucht: Deutscher, welcher auch dänisch und schwedisch spricht, sucht Beschäftigung im Store, Saloon u. s. w. Paulsen, Champlain Ave. 7222. ddofa

Gesucht: Lediger Butcher, guter Schlächter und Wurstmacher, kann Pferde besorgen, sucht Stellung, Stadt oder Land. Walz, 584 W. 13. Str.

Gesucht: Ein deutscher Mann, der keine Arbeit scheut, und mit Pferden gut Bescheid weiß, sucht Stellung. Zu erfragen 32 McReynolds Str. —fa

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle. Lintner, 222 E. Washington Str.

Gesucht: Vertrauter älterer Mann, Bäcker, sucht einen Platz. Zu erfragen 1555 47. Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein durch lange Krankheit und Arbeitslosigkeit in Noth gerathener Familienvater bittet um Arbeit irgend welcher Art. Näheres 680 S. Ashland Ave., 1. Flat.

Gesucht: Suche für meinen 16jährigen Sohn, der deutsch und englisch spricht, stetige Arbeit irgend welcher Art. 282 Prince Ave., Ecke Monticello Ave.

Gesucht: Tüchtiger Buchbinder sucht sofort Stelle unter sehr bescheidenen Ansprüchen. 22 Margaretta Str., Zeitung.

Gesucht: Ein junger anständiger Mann mit guten Referenzen wünscht Stelle. Adresse 1615 Michigan Ave.

Gesucht: Gebildeter junger Deutscher, spricht ziemlich englisch und gut schwedisch, sucht Beschäftigung in Office oder größerem Ladengeschäft. Adresse F. S. 50, Abendpost. dfa

Gesucht: Ein guter Schneider mit besten Referenzen sucht Stelle. Adresse M. 15, Abendpost. dofa

Gesucht: Junger, in Deutschland selbständig gewesener, hier frisch eingewanderter Bürstenmacher, sucht Arbeit, auch auswärts; derselbe eignet sich auch zu anderer Beschäftigung. Wiltenberg, 235 Division Str., 3. Flat. mdofr

Gesucht: Ein kürzlich eingewanderter Regimentsmusiker sucht ähnliche Stelle. Frank Koch, 2450 Wentworth Ave. dmido

Gesucht: Ein junger Mann mit $150 sucht einen stetigen Platz. Offerten E. 26, Abendpost. dmdo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 102 Washburne Ave., 3. Flur, hinten, oben.

Gesucht: Ein anständiges Mädchen sucht einen Platz als Haushälterin. 4336 Champlain Ave.

Gesucht: Ein gebildetes Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle im Haushalt. 292 S. May Str.

Gesucht: Ein 15jähriges Mädchen sucht Stellung für leichte Hausarbeit. 904 Clybourn Ave., hinten, oben.

Gesucht: Mädchen für Privat-Restaurant und Boardinghäuser suchen Stellen. 175 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine nette Person, in allen häuslichen Arbeiten bewandert, weiß auch sonst Bescheid, sucht Stelle. 322 Sedgwick Str.

Gesucht: Eine anständige Frau sucht Stellung als Haushälterin bei einem gut eingerichteten alten Herrn, Zufriedenheit gesichert. Freitag oder Sonntag vorzusprechen 944 Dania Ave., ein Block von Western und W. North Ave., unten, hinten.

Gesucht: Eine gute Näherin, die auch etwas vom Kleidermachen versteht, sucht Beschäftigung bei einer Kleidermacherin. Frau Rochel, 250 Belmont Ave. dofrsa

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau sucht einen leichten Platz für die Kost und Logis. Näheres bei Klemann, 64 Blue Island Ave.

Gesucht: Gute deutsche, mit Zeugnissen versehene Mädchen suchen Arbeit in Privatfamilien, Hotels, Boardinghäusern; sowie ein freundliches Mädchen sucht Stelle bei Kindern oder als zweites Mädchen, versteht Kleider zu machen; keine Vorausbezahlung. Zufriedenheit garantirt, bringe Mädchen in oder außerhalb. Schneidet dies aus. 587 Larrabee Str., Telephon No. 612 North.

Gesucht: Alleinstehende Frau sucht Stelle zum Haushalten oder irgend welche Arbeit. 141 N. Halsted Str., eine Treppe hoch.

Gesucht: Eine gute Kleidermacherin sucht Arbeit in und außer dem Hause. 339 Sedgwick Str. —fr

Gesucht: Eine Frau in mittleren Jahren, die gut kochen, waschen und bügeln kann, wünscht eine Stelle zum Haushalten, oder in kleiner Familie für Hausarbeit. Adresse 394 North Ave., oben, links. md

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Lediger Mann als Partner mit $150, Wagen und Pferd zu besorgen. M. 31, Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Dr. Hathaway & Co., leitende Specialisten in Männer-, Frauen-, geheimen, Haut-, Blut- und nervösen Krankheiten. Consultation frei. Medicinen geliefert. 70 Dearborn Str. Stunden: 9 Morg. bis 9 Ab. Sonntags 10—4 Uhr. Deutsch gesprochen. Leset unsere große Anzeige in nächster Ausgabe der Abdp. 25jlbdjlj

Frau J. Zabel,
Frauenarzt und Geburtshelferin,
ertheilt Rath in allen Frauenkrankheiten.
277 Sedgwick Str. 16sp2mt

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt. 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 20jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 112 Wells Str., nahe Ohio. 21jabw

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag und Hämorrhoiden, den Colliver's Hermit-Salve nicht heilt. 50c die Schachtel. Kopp & Sons, 199 Randolph Str. bw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Klavier- und Gesangs-Unterricht mit anerkannt großartigem Erfolge ertheilt Rudolph Mangold, 239 W. Division Str. mdfr

Den besten Violin- und Clavierunterricht ertheilt Martin Haußen, 301 Hudson Ave. Derselbe übernimmt Musik für Festlichkeiten. didofa

Unterricht im Englischen für Damen und Herren, 6 Stunden wöchentlich, $2 per Monat. Auch Buchführung, Typewriting, u. s. w. Beste Lehrer, kleine Classen. Tags und Abends. Nissens Business College, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., Beginnt jetzt. 26obw

Englischer Unterricht (auch Damen) nicht in vollgepackten, sondern Kleinklassen, gründlich, schnell, billig; auch Buchhalten, Rechnen u. s. w., Tags und Abends. Prof. Georg Jenssen, Prinzipal, academisch gebildeter Lehrer der Sprachen und Handelswissenschaften. Deutsch-amerik. Handelsschule, 844 Milwaukee Av., Ecke Division Str. Beginnt jetzt. 12fpbw

Verschiedenes.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Brauner Wasserspaniel Hund, Name „Theile", Licenz No. 3805. Zurückzuerstatten zum Eigenthümer. Gute Belohnung. Thomas Fannell, 100 Osgood Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, Butchershop in der besten Gegend, alles Cashverkauf, best eingerichtet. Offerten A. 15, Abendpost. bidofa

Zu verkaufen: Delikatessen- und Lunchroom, billig. 536 Sedgwick Str., gegenüber Car-Barn. ddo

Zu verkaufen: Schuhshop an W. 12. Str. Nachzufragen Abends 7—8, 532 Henry Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Einer der best gelegensten Saloons, Miethe $50 per Monat; lange Lease; wegen Abreise nach Californien. Zu erfragen 102½ E. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Ein alter guter Meatmarket mit Pferd und Wagen, billig, $200. 146 Fry Str. dfr

Grocers, aufgepaßt: Muß verkaufen, mein seit Jahren mit großem Erfolg betriebenen Grocerystore, mit colossalem Waarenvorrath, feiner Einrichtung, Geldschrank, National Cash Register, zwei feinen Pferden und Wagen etc., große Kundschaft, Waarenvorrath beträgt ca. $2000, stelle sehr günstige Zahlungsbedingungen, habe andere Geschäfte. 44 und 46 Canalport Ave., nahe 18. Str.

Nordseite-Grocerystore: Eck-Grocerystore, großer Vorrath, feine Einrichtung, ohne jegliche Concurrenz, Miethe mit Wohnung und Basement $30, ausgezeichnete Lage, alles erster Klasse, verlange nur $675, theilweise an Zeit, dies ist eine höchst günstige Gelegenheit für einen Deutschen. Ecke Fullerton und Ashland Ave., nahe Clybourn Ave.

Gute Gelegenheit: Feiner Schul-, Cigarren-, Candy-, Spielwaaren- und Laundry-Store, dicht neben Schule, keine Concurrenz, Miethe mit Wohnung nur $16, alles neu, nur $250, theilweise an Zeit, kein besserer Platz in Chicago, muß Freitag verkaufen. 329 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delicatessen-Store. 103 Willow Str.

Zu verkaufen: Boardinghaus mit 9 schönen Zimmern, wegen Abreise, billig. Nordseite. Offerten M. 26, Abendpost. dofa

Zu verkaufen: Ein Kohlengeschäft und Expreß-Office im besten Betrieb und alles vollständig, mit Wohnung hinten, ist preiswürdig zu haben, Agenten werden nicht verlangt. 2142 Archer Ave.

Zu verkaufen: Ein Butchershop. 2252 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Ein gutes Butchergeschäft, muß verkauft werden, wegen Todesfall. 734 Elston Ave. mdo

Zu verkaufen: Ein 5-Kannen-Milchgeschäft, verbunden mit Cigarren-, Tabak- und Confectionery-Store. 264 Washburne Ave. mdo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Grocery, billig. 684 31. Str. 7aolw

Zu verkaufen: Guter Saloon, wegen Krankheit. 803 Blue Island Ave. 6nolw

Zu verkaufen: Saloon, wegen Aufgabe des Geschäfts, billig. 1478 Milwaukee Ave. 6nolw

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein 6-Zimmer-Haus gegen eine leere Lot. Nachzufragen 4815 Union Ave. 4nolw

Zu verkaufen: Unter günstigen Bedingungen, mehrere gute Eck-Saloons. Würden dieselben auch gegen Lotten oder andere gute Sicherheit austauschen. Zu erfragen bei O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., 40. und Wallace Str. 4nobw

Zu verkaufen: Im Geschäftsviertel der Stadt, einer der besten Saloons mit lebhaftem Verkehr, tauschen denselben event. gegen 1. Klasse Grundbesitz. O'Donnell & Duer Bavarian Brewing Co., Ecke 40. und Wallace Str. 12fpbw

Zu vermiethen und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Roomers oder Boarders. 372 Noble Str. dfrfa

Zu vermiethen: Schöne möblirte Zimmer, $2, für 1 oder 2. 128 Wells Str.

Zu vermiethen: Freundliches, möblirtes Frontzimmer. 52 Beethoven Place, 1. Flat, hinten.

Zu vermiethen: Schöne, große Zimmer, mit oder ohne Board. 82 Walton Place, Nordseite.

Zu vermiethen: Eine helle obere Wohnung für eine kleine Familie, $6. 626 Shober Str.

Zu vermiethen: Schönes heizbares Frontzimmer, separater Eingang, bei einer Wittwe. 400 Sedgwick Str.

Gesucht: Säugling in Pflege zu nehmen. Henry Janssen, 191 Centre Str.

Zu vermiethen: Ein heizbares Frontzimmer an 2 Herren, sehr billig. 171 N. Union Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer im zweiten Stock, mit oder ohne Kost. 334 Hastings Str.

Zu vermiethen: Zwei freundliche Wohnungen, $6 und $7, 3 Zimmer mit zwei Pantries. 88 Ambrose Str., nahe Robey.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 619 31. Str., oben.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann findet schönes Front-Bettzimmer. 809 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Zwei möblirte Frontzimmer. 87 Sigel Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit Board, $4 per Woche. 243 E. Kinzie Str. dfa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für Mann und Frau. 159 W. Harrison Str.

Ein oder zwei anständige Herren finden Logis mit oder ohne Kost, bei einer anständigen Frau. 13 Maud Ave., nahe Sheffield und Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Ein anständiger Mann findet schönes Front-Bettzimmer. 809 Milwaukee Ave., nahe Division Str.

Zu vermiethen: Kleines Frontzimmer. 339 Sedgwick Str. mdo

Verlangt: Boarders. 110 W. 13. Str. dmido

Verlangt: Boarders in Privatfamilie. 5024 Dreyer Str. 6nolw

Zu vermiethen: Zimmer, separater Eingang. $1.25—$1.50 per Woche. 535 S. Canal Str., nahe 12. Str. 3novlw

Zu vermiethen: 4-, 5-, 6- und 7-Zimmer-Flats mit allen Verbesserungen. Zu erfragen bei J. Dempster, 521 W. Taylor Str. 18oclm

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Großes möblirtes Zimmer. 379 Sedgwick Str., Kirchner.

Gesucht: Store mit Wohnung und Stall für eine Grocery; Rente ungefähr $20. Adresse A 11, Abendpost.

Gesucht: Ein Fräulein sucht möblirtes Zimmer an der Nordseite. 379 Sedgwick Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Wenn Ihr Euch ein Heim zu gründen wünscht, werde ich Euch drei, vier oder sechs Zimmer für die Hälfte des Preises möbliren, als Euch irgend sonstwo berechnet würde; oder wenn Ihr ein großes Haus ausstatten wollt, werde ich Euch so behandeln, daß es Euch leid thun wird, nicht früher schon zu mir gekommen zu sein. Ich habe Upright-Pianos und Orgeln, die ich zu weniger als zum halben Preise verkaufen will. Schneidet dies gefälligst aus und erinnert Euch an S. Richardson, 134 E. Madison Str., Zimmer 3 und 4. 9fp,bw

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted Str., Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene, Gatten, Gattinnen oder Verlobte. Alle unglücklichen Ehestandsfälle unterjucht und Beweise gesammelt. Auch alle Fälle von Diebstahl, Räuberei und Schwindelei unterjucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Wollen Sie irgendwo Erbschafts-Ansprüche geltend machen, so werden wir Ihnen zu Ihrem Rechte verhelfen. Irgend ein Familienmitglied, wenn außer Hause, wird überwacht und über dessen Aufenthalt und Thun und Treiben genaue Berichte geliefert. In irgendwelchen Verlegenheiten kommen Sie zu uns, und wir werden die richtigen Schritte für Sie thun. Freier Rath in Rechtssachen wird ertheilt. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 9aglj

John M. Bredt & Co., das bekannte deutsche Juwelier-Geschäft, im Columbus-Gebäude, 103 State Str., 6. Flur, bezahlt Baar für altes Gold und Diamanten; verkauft Uhren und Juwelen auf Abschlagszahlung und macht alle Reparaturen zu Fabrikpreisen. 19fp6m

Buchbinder-Arbeiten aller Art: Zeitschriften, Notenbücher, Classiker, Romane, u. s. w., aufs Geschmackvollste und Billigste eingebunden. Buchagenten besonders berücksichtigt. Fred. Mees, 40 La Salle Str. — Schreibt Postkarte, wir sprechen vor. 11olm

Damen, Achtung! Plüschmäntel werden gereinigt, ausgebessert und auf neueste Mode Capes und Jackets umgearbeitet. Tuchmäntel machen wir auf Order billiger als sie in Retail-Stores zu haben sind. Elite Cloak and Suit Co., 210 State Str. 13oclm

$10 wer einem jungen Mann einen Platz in Grocery oder Drygoods-Store als Lehrling besorgt, gute Referenzen. Offerten C 49, Abendpost. dido

Orientalisches Carpet - Reinigen. Carpets gereinigt auf die einzige zuverlässige orientalische Art; aufgenommen und wieder gelegt oder auf dem Boden gereinigt. Bestellungen: 157 Clybourn Ave.

Eröffnung. Höfliche Bekanntmachung, daß ich meine feine Bäckerei in 164 Canalport Ave. eröffnet habe und würde um gefällige Kundschaft bitten. Die feinsten Backwaaren aller Art sind zu haben. E. Schibilla.

Verlangt: Damen, welche Wöchnerinnen aufwarten und Hebammen werden wollen. 512 Noble St. 21o3w

Löhne, Noten, Rentbills und schlechte Schulden aller Art collectirt. Keine Zahlung ohne Erfolg. P. Brady, County-Constabler, 76 5. Ave., Zimmer 8. 13oclw

Herr Robert Blume, Bäcker aus Sachsen, wird ersucht, seine Adresse unverzüglich an die „Abendpost" gelangen zu lassen, oder persönlich vorzusprechen. bw

Plüsch-Cloaks werden gereinigt, gesteamt, gefüttert und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 19febw

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 324 North Ave. 19aglj

Arbeitslohn wird prompt und gratis collectirt. 212 Milwaukee Ave. Offen Sonntags. 16oclj

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Stadtlotten für $5—$10

„The Columbia Improvement Co." besitzt 60,000 Acres besten Landes in Central Wisconsin und hat an der Kreuzung der Chicago und Northwestern Eisenbahn und des Fall Rivers die neue Stadt Columbia ausgelegt. Um dieselbe schnell aufzubauen und dadurch den Werth des angrenzenden Landes zu erhöhen, werden wir auf kurze Zeit Baustellen in der Nähe des Bahnhofes für $5, $10 und $15 verkaufen. — Vollständiger Kaufcontrakt und Besitztitel direkt von der Regierung — sofort ausgeliefert. Keine Steuern während der ersten drei Jahre. Jeder Lotkäufer hat die Gelegenheit, 160 Acres Land [illegible] zu erhalten. Eine große Frei-Excursion für alle Lotten-Käufer hin und zurück ist in Aussicht genommen. Keine Baubeschränkungen. [illegible] die besten Lotten zu ersten Preisen, da die zu verkaufende Anzahl beschränkt ist. Gute Farms nahe der Stadt zu verkaufen für $7 per Acker auf leichte Abzahlung. Offen Donnerstag und Samstag Abends bis 9 Uhr und jeden Tag (Sonntag ausgenommen) von 9 bis 5 Uhr. Sprecht vor wegen Plänen etc. [illegible] 500 Lotten sind schon verkauft. 9nolw

Die Columbia Improvement Co.,
Zimmer 2, Hauptflur 163 E. Randolph Str.

Zu verkaufen: Bei S. Mayer, 220 E. North Ave.: Larrabee Str., 3stöck. Brickhaus, vermiethet zu $36 das Jahr, Preis ... $3300
2stöckiges Holzhaus ... $1200
Cottage, Speicher und Keller ... 1500
Geschäftsecke, 50 bei 125 ... 2300
24-Zimmer-Holzhaus, nahe North Ave. ... 4500
Ferner viele andere Häuser und Lotten in Nord- und Nordwestseite. Auch Baustellen nahe Humboldt Park und Edgewater. $500 und aufwärts; nur $50 baar. Rest $10 per Monat. Sprecht vor für weitere Auskunft. 20fpbw

Zu verkaufen:
Lotten in Harvey.
Ausgewählte Residenzlotten, $75 und aufw.; $10 baar, Rest $5 per Monat. Mehr als 400 verkauft. 16 Fabriken; nur 24 Meilen von Stadtgrenze; über 5000 Einwohner. Erste Lotten innerhalb 5 Blocks der angesiedelten Stadttheils. Perfekter Abstract. Geld zum Bauen geliehen. Mehrere Brickhäuser in Subdivision. Frei-Tickets.
10oclm A. Speight, Eigenthümer, 143 La Salle Str., Zimmer 71

Zu verkaufen: Soeben fertig geworden, ausgezeichnet gebaute Cottages an der 38. Str., 5 Zimmer im ersten Stock, mit Attic und Basement-Küche; sehr angenehme Lage; Lake-Wasser; Straßenbahnen; gepflasterte Straßen; [illegible] was Preis und Bauart betrifft, so haben sie in Chicago nicht ihres Gleichen; [illegible] Preis $1,850; $300 baar; monatliche Abzahlung $10; Archer Ave.-Car, bezeichnet mit „Kedzie Ave."; [illegible] der Office für die Cottages [illegible] 38. Str. 7,9,11no

Land: Nächste Woche findet eine deutsche Excursion statt nach dem sonnigen Arkansas Thale in Colorado, wo sich schon eine beträchtliche Anzahl Deutsche angesiedelt hat. Das Land liegt ein bis zwei Meilen von Eisenbahnstationen, eignet sich für gewöhnlichen Ackerbau, Gärtnerei und Obstzucht, [illegible] für eine Familie. Das Klima ist unübertrefflich, im Sommer 75 bis 85 Grad Wärme, im Winter 50 bis 60 Grad. Billete hin und zurück $12.50. Volle Auskunft wird gegeben 171 N. Clark Str., Zimmer 14, Sonntag, den 12. November, zwischen 2 und 5 Uhr Nachmittags. dosa

Zu verkaufen: Eine Farm von 107 Acres in Cass Township, Laporte County, Ind., mit oder ohne Viehbestand und Geräthschaften. Gutes Haus, Keller, Scheune, Obstgarten, 8 Acres Holz, [illegible] Jake Card, Hanna, Laporte County, Ind. bdsa

Muß sofort verkaufen: Eine Lot Anna Ave. und Roscoe Blvd. Adresse E. 37, Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine Farm, 50 Meilen von Chicago an der Ft. Wayne R. R., nehme Chicago-Grundeigenthum in Tausch. Annie Banderwerf, Grover Town, Ind.

Zu verkaufen: Zwei Lots, nahe an W. Madison Str. Adr. S. 42, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein schönes Landgut, 40 Meilen von Chicago, mit 18 Acker Land. Preis $3800. Offerten G 20, Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot; billig. 731 Clybourn Ave.

Billige Farmen: Häuser geliefert, und Arbeit bei guter Bezahlung garantirt den ganzen Winter. 25 Holzfäller gewünscht heute. Excursionen täglich um 6 Uhr Abends. Kommt und überzeugt Euch. Bester Boden in Wisconsin. Holt Eure Billete heute. Turtle Lake Land Agentur, 92 LaSalle Str., Zimmer 3.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Specialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten, ehrlichen Deutschen kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Behandlung zugesichert.
L. B. French,
bw 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen und Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.

Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.

Fidelity Mortgage Loan Co.
Incorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood. 14aplj

Wünscht Ihr $100 bis $500 zu borgen? — Die „Commercial Loan & Trust Co.", vertreten von Philadelphia, hat eine große Summe Geld zu leihen an verantwortliche Personen [illegible] Zimmer 612—13—14, Nr. 85 Dearborn Str. 27oclj

West Chicago Loan Company. — Warum nach der Südseite gehen, wenn Ihr Geld in Zimmer 5, Haymarket Theatre-Gebäude, 161 West Madison Str., ebenso billig und zu gleich leichten Bedingungen erhalten könnt? Die West Chicago Loan Company borgt Euch jede Summe, die Sie wünschen, groß oder klein, auf Haushaltungs-Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Carriages, Lagerhausscheine, Waaren, oder irgend welche Sicherheit. West Chicago Loan Company, Haymarket Theater-Gebäude, Zimmer 5, W. Madison Str., nahe Halsted. 24ip—24b

Erste Hypotheken auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum zu vergeben. Bestgesicherte Geldanlage. G 10, Abendpost.

Geld zu leihen zu 6 Procent, auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Darlehen zum Bauen.
H. O. Stone & Co.,
18ocbw 206 La Salle Str.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd mit Geschirr. 505 W. 14. Str. Suhjewitsch.

Zu verkaufen: Billig, Wagen, Pferde, ein 1200 Pfd. schweres, 6jähriges Pferd. 106 Sherman Str., nahe Harrison Str., Basement, hinten.

Zu kaufen gesucht: Guter Hofhund, mit Preisangabe. 2173 R. Paulina Str.

Zu verkaufen: Zwei gute Top Deliverywagen, sehr billig. 190 Center Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Harzer Kanarien-Hähne, Hohlroller. 317 Wells Str.

Kauf- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alle Sorten Baumaterialien von Alt-Wien und anderen Weltausstellungs-Gebäuden. Chicago House Wrecking Co., Yards 3011 S. Halsted Str.

Zu kaufen gesucht: Barbierstuhl mit Zubehör. 385 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 4 Show Cases, gut erhalten, 8 Fuß und 2½ Fuß lang. 95 E. Kinzie Str.

Seht: Counter $5; Schaukasten $5; Wallcase; Heizofen. 106 W. Madison Str.

Gelegenheit: Schöner, [illegible] Parlor-Set, [illegible] $10; Brüsseler Teppiche; feiner „Radiant Home"-Heizofen 106 W. Adams Str.

Alte und neue Saloon-, Store- und Office-Einrichtungen, Wall-Cases, Schaukästen, Ladentische, Shelving und Grocery-Bins, Eisschränke. 229 E. North Ave.

$20 kaufen eine „High-Arm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; 10-jährige Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15, Domestic Office, 215 S. Halsted Str. Abends offen.

Alle Sorten Nähmaschinen, garantirt für 5 Jahre. Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str. [illegible] Congreß. B. Gouteunier.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Upright-Piano, billig. Nehme auch Orgel in Tausch. 254 W. Division Str. [illegible]

Nur $40 kauft ein schönes Rosewood Piano, bei Aug. Groß, [illegible]

Ein

Mann von Bedeutung.

Von Anthony Hope.

(Fortsetzung.)

„Sollen wir Don Antonio abholen?"

„Warum?"

„Nun, er ist doch Finanzminister. Ich glaubte, seine Gegenwart würde der Sache einen mehr ordnungsmäßigen Anstrich geben."

„Wenn die Anwesenheit des Präsidenten," entgegnete dieser Würdenträger, „eine Sache nicht ordnungsmäßig macht, dann weiß ich nicht, was sie so machen kann. Lassen Sie ihn ruhig schlafen. Ist nicht seine Unterschrift auf den Staatsschuldverschreibungen genügend?"

Was konnte ich thun? Ich machte noch eine schwache Einwendung: „Was werden wir Jones sagen?"

„Was werden wir Jones sagen?" wiederholte er. „Wirklich, Mr. Martin, Sie müssen in Bezug auf das, was Sie Ihren Angestellten sagen wollen, ganz Ihrem eigenen Ermessen folgen. Sie können doch nicht erwarten, daß ich Mr. Jones überhaupt etwas sagen werde, als höchstens, daß wir einen sehr schönen Morgen haben."

Wir waren inzwischen bei der Bank angelangt, die sich in Liberty Str. befand, einer sich von der Piazza abzweigenden Straße. Ich zog meinen Hausschlüssel hervor und schloß auf, worauf wir zusammen eintraten und uns in's Allerheiligste begaben, wo der Geldschrank stand.

„Worin besteht die Summe?"

„Vereinigte Staaten-Schuldverschreibungen und Wechsel auf New York und London," antwortete ich.

„Gut," sagte er, „lassen Sie sehen."

Ich öffnete den Schrank und nahm die Papiere heraus. Er prüfte sie sorgfältig und legte sie, nachdem er sie richtig befunden hatte, in eine kleine Handtasche, worin er die Verschreibungen, die ich erhalten sollte, mitgebracht hatte. Ich stand daneben und hielt ein Licht. In diesem Augenblick schrie eine Stimme an der Thür: „Wenn ihr euch rührt, seid ihr des Todes!"

Ich fuhr zusammen und blickte empor. Der Präsident sah, ohne zusammenzufahren, ebenfalls auf. Da stand der liebe alte Jones, der aus den oberen Zimmern, die er mit seiner Frau bewohnte, heruntergestiegen war. Er war nur mit einem Nachthemd bekleidet und hielt eine furchtbare Donnerbüchse auf das geheiligte Haupt des Präsidenten gerichtet.

„Ah, Mr. Jones," sagte der letztere. „Ein schöner Morgen heute."

„Gott im Himmel, der Präsident!" rief Jones, „und Mr. Martin! Was, in aller Welt, meine Herren —?"

Der Präsident deutete mit einer anmuthigen Handbewegung auf mich, als ob er sagen wollte: „Mr. Martin wird alles erklären," und fuhr ruhig fort, die Werthpapiere in seine Ledertasche zu packen.

Angesichts dieses Wendepunktes verließ mich alle Unschlüssigkeit.

„Ich habe eine Kabeldepesche von Europa bekommen, Mr. Jones," sagte ich, „die mich anweist, Seiner Excellenz eine gewisse Summe vorzuschießen, und ich bin gerade dabei, diese Anweisung auszuführen."

„Kabeldepesche?" fragte Jones. „Wo ist sie?"

„In meiner Tasche," entgegnete ich, und that so, als ob ich darnach suchte. „Nein, ich hab' sie nicht, ich muß sie im Goldenen Haus gelassen haben."

Jetzt kam mir der Präsident zu Hilfe. „Ich hab' sie noch kurz, ehe wir fortgingen, auf dem Tische gesehen. Obgleich ich vermuthe, daß Mr. Jones nicht das Recht hat —"

„Nicht das mindeste," sagte ich rasch.

„Mr. Martin wird sie ihm jedoch aus Gefälligkeit morgen zeigen?"

„Nur aus Gefälligkeit werde ich das vielleicht thun, obschon ich gezwungen bin, es auszusprechen, daß mich Ihr Betragen sehr überrascht, Mr. Jones."

Jones sah trostlos verständnißlos aus.

„Die Sache ist ordnungswidrig, Herr," sagte er.

„Kaum mehr, als Ihr Anzug!" warf der Präsident freundlich dazwischen.

Jones war eine schamhafte Seele, und als er so darauf aufmerksam gemacht wurde, welche Freiheiten sich der Luftzug mit seiner leichten Bekleidung herausnahm, schloß er rasch die Thür.

„Es ist doch hoffentlich alles in Ordnung, Herr?" wandte er sich in flehendem Ton an mich.

„Vollkommen in Ordnung," erwiderte ich.

„Aber durchaus vertraulich," fügte der Präsident hinzu. „Und Sie werden mich zu persönlichem Danke verpflichten, Mr. Jones, und zugleich Ihre Pflicht gegen Ihre Vorgesetzten erfüllen, wenn Sie, bis die Sache amtlich bekannt gemacht wird, das tiefste Schweigen bewahren. Ein Mann, der mir gefällig ist, wird das nicht zu bereuen haben."

Jetzt nützte er eine andere Gelegenheit aus — diesmal hieß sie Jones.

„Genug," sagte ich. „Ich werde die Angelegenheit morgen mit Ihnen besprechen, und inzwischen wäre es wohl am besten, wenn Sie sich —"

„Zu Mrs. Jones zurückverfügten," ergänzte der Präsident. „Und vergessen Sie nicht, Schweigen, Mr. Jones!"

Als er diese Worte sprach, trat er dicht vor Jones hin und sah ihm fest in's Gesicht.

„Schweigen ist Gold und verlängert das Leben, Mr. Jones!"

Jones sah ihm in die stahlharten Augen und fing plötzlich an, am ganzen Leibe zu zittern.

Der Präsident war zufrieden. Er schob ihn ohne Umstände aus dem Zimmer, und wir hörten, wie er mit unsicheren Schritten die Treppe emporstieg.

Seine Excellenz wandte sich nunmehr zu mir.

„Sie überlassen mir wirklich sehr viel, Mr. Martin," sagte er augenscheinlich geärgert.

Er hatte allerdings mehr gethan, als Jones gesagt, der Morgen sei sehr schön. Allein ich war in zu großer Unruhe, um ihm danken zu können; ich dachte an die Kabeldepesche, und der Präsident erkannte, was in mir vorging.

„Sie müssen die Kabeldepesche anfertigen," sagte er.

„Ja," entgegnete ich, „das würde ihn beruhigen. Ich habe aber nicht viel Uebung in solchen Geschichten und weiß nicht recht —"

Der Präsident kritzelte ein paar Worte auf ein Blatt Papier. „Bringen Sie das nach der Post. Daraufhin wird man Ihnen das erforderliche Formular verabfolgen. Ausfüllen können Sie's selbst."

Manche Dinge machen sich wirklich außerordentlich leicht, wenn das Staatsoberhaupt der Mitschuldige ist.

„Und jetzt, Mr. Martin, wird es spät. Ich habe meine Werthpapiere, Sie haben Ihre Schuldverschreibungen. Mr. Jones haben wir zum Schweigen gebracht. Alles geht so weit gut, und Aureataland ist gerettet. Sie haben Ihr Vermögen begründet, denn hier liegen fünfundsechzigtausend Dollars, und endlich bin ich Ihnen sehr dankbar. Ich will Sie nicht weiter bemühen und entbinde Sie von der Verpflichtung, mich nach Hause zu geleiten. Gute Nacht, Mr. Martin."

Er ging hinaus, und ich warf mich auf meinen Schreibstuhl und starrte die Papiere an, die er mir dagelassen hatte. Ich grübelte darüber nach, ob er mich nur als Werkzeug gebraucht hatte, ob ich ihm trauen könne, ob ich wohl daran gethan hatte, im Vertrauen auf seine Versprechungen meine Ehrlichkeit zu opfern. Aber dort lag meine Belohnung, und da rein sittliche Bedenken mich nicht beunruhigten, erhob ich mich bald, legte die Staatsschuldverschreibungen und die fünfundsechzigtausend Dollars in Werthpapieren in den Geldschrank, schloß alles ab und ging nach meiner Wohnung. Als ich das Haus erreicht hatte, war es heller, lichter Tag, denn die Uhr hatte schon fünf geschlagen, und ich begegnete Vater Jacques, der im Begriff war, auszugehen. Er hatte schon gefrühstückt, und war auf dem Wege, den Blumenmädchen auf der Piazza einen frommen Morgengruß zu bringen. Mit bekümmertem Blick hielt er mich an.

„Ah, mein Freund," sagte er vorwurfsvoll, „zu solcher Stunde?"

Ich sah, daß er mich in einem ungerechten Verdacht hatte — wogegen sich mein Gewissen auflehnte.

„Ich komme erst jetzt von der Bank," entgegnete ich. „Ich war im Goldenen Haus zum Diner und bin nachher hingegangen, um eine Arbeit zu vollenden."

„Ah, das ist gut!" rief er. „Also der getreue Knecht ist es, den ich treffe, nicht der ungetreue?" Er spielte mit diesen Worten auf einige Farbendruckbilder an, mit denen mein Zimmer geschmückt war, ein Abschiedsgeschenk meines Vaters.

Ich nickte und trat in's Haus. „Verflucht getreu, wahrhaftig," sagte ich zu mir selbst. „Nicht viele haben eine solche nächtliche Arbeit verrichtet, wie ich."

Das war das Ereigniß, wodurch meine Schicksale mit denen der Staatsschuld von Aureataland verknüpft wurden.

(Fortsetzung folgt.)

Ein nachbarliches Urtheil.

Von der in Buenos Aires, Argentinien, erscheinenden „La Plata Post" wird die Situation in Brasilien mit einem gewissen Humor behandelt, wie ihn dieselbe vermuthlich verdient. Unter dem Datum des 21. September schreibt das genannte Blatt:

Die abgelaufene Woche gehörte den Revolutionären; diese haben fast das ganze Interesse der politischen Kreise in Anspruch genommen. Wir glauben, das Publicum (und wenn wir ehrlich sein wollen, so müssen wir hinzufügen: auch die Zeitungsschreiber) sind den tapferen Streitern der sich gegenüber stehenden Parteien für das anregende Intermezzo dankbar. Die Langweile des Belagerungszustandes machte sich schon recht unangenehm fühlbar, und da waren die Revolutionäre so gefällig, etwas Leben in die Situation zu bringen.

Auf den Revolutionsschauplätzen begann es, sich lebhafter zu regen, als dies bisher der Fall war.

In Tucuman schoß man die ganze Woche von einem Dach auf das andere, ohne glücklicherweise (und dies ist die Hauptsache) viel zu treffen. Aus diesem Grunde verzichteten bisher beide Theile darauf, den Operationsschauplatz von den sicheren Kantonen auf den Dächern in die Straßen der Stadt zu verlegen, wo es schon bedeutend schwieriger ist, Tausende von Kugeln — vorbeizuschießen.

In Rio Grande do Sul erfocht der berühmte Revolutionsheld Gumersindo Saraiva — unglaubliche Siege über die Castilhisten; schade, daß der Telegraph nicht einmal den Ort zu nennen weiß, bei welchem die letzte siegreiche Affaire Saraivas stattfand.

In der Bucht von Rio de Janeiro hat die aufständische Flotte mit den Feindseligkeiten begonnen, indem sie die Hauptstadt der Republik, sowie die Hauptstadt des Staates Rio de Janeiro, Nietheroi, bombardirte; die Revolutionäre scheinen dabei mit entsprechender Vorsicht vorzugehen, damit sie mit ihren Bomben keinen Schaden anrichten.

Die Kanonen des Forts, welche die Flotte in den Grund schießen könnten, wenn sie wollten, — schweigen; dieses Schweigen ist vielsagend.

Marschall Peixoto telegraphirt indessen täglich in die Welt hinaus, daß seine Stellung unerschütterlich sei und daß sowohl die Landarmee, als auch das Volk zu ihm stehen. Dies dürfte, wie es uns scheinen soll, nur so lange dauern, als Marschall Peixoto im alleinigen Besitz der Telegraphen ist und somit telegraphiren kann, was ihm paßt.

Den äußeren Vorwand zur Revolution gab die Verweigerung der Sanction eines Gesetzes durch den Marschall Peixoto, welches, wenn wir nicht irren, die Wiederwahl des Präsidenten verbietet. Doch sei dem, wie ihm wolle, der eigentliche Grund ist derselbe wie bei anderen südamerikanischen Revolutionen: „Hebe dich hinweg (von der Staatsschüssel), damit ich mich hinsetze."

Im Allgemeinen steht es sowohl um den Marschall Peixoto, noch mehr aber um die Republik Brasilien (ganz nebenbei bemerkt, trotz der Naturalisation der Fremden) sehr miserabel, und wenn die Republik auch noch diesen Stoß aushält, und vielleicht auch noch ein paar weitere, so ist es gar nicht unmöglich, daß der Zerfall in kürzerer Zeit eintritt, als man heute ahnen kann.

Ideen der Matabelen über England.

Vor 5 Jahren vertraute Lobengula, der König der Matabelen, der Führung des englischen Lieutenants Maud zwei seiner Häuptlinge mit einem Briefe an die Königin Victoria an. Seit dem Siege der Buren über die britischen Truppen, sagte er zu dem Lieutenant, hege sein Volk große Zweifel an der Macht des britischen Reiches, er wolle deshalb sich darüber unterrichten, wie die Insel und das Volk der großen weißen Königin beschaffen seien. Seine zwei Häuptlinge sollten seine Augen, seine Ohren und sein Mund sein. Die Mission war sehr erfolgreich. Die Abgesandten berichteten bei ihrer Rückkehr dem Könige über die wunderbaren Dinge, die sie gesehen. Die Macht Englands imponirte ihnen und die friedliche Haltung, welche Lobengula seitdem den Weißen gegenüber eingenommen, ist größtentheils den Eindrücken zuzuschreiben, welche die Sendlinge während ihrer Abwesenheit in England empfingen. London, sagten sie, muß der Platz sein, von dem alle weißen Männer kommen, denn dort findet man überall Menschen, alle in großer Eile, ernst aussehend und geschäftig, wie weiße Ameisen. Die Feuerwagen (d. h. die unterirdischen Eisenbahnzüge) haben in der Erde unter den Straßen zu wühlen, damit sie nicht von den Menschenmengen zum Stillstand gebracht werden. Der große „Militärkraal" in Aldershot, die Soldaten daselbst und die Manöver und die Gefechte, die sie dort sahen, machten einen überwältigenden Eindruck auf sie. Die weißen Männer, erzählten sie dem Könige Lobengula, stiegen in einer Reihe nach der anderen auf und die kleinen Söhne der Häuptlinge (Vornehme) lernen wie große Männer fechten. Die Könige und Königinnen in dem Wachsfigurencabinet der Madame Tussaud hielten sie für solche, welche die weiße Königin besiegt habe. Sie kamen auf diese Idee, weil sie Cetewayo daselbst sahen. Die Wachsfiguren von jugendlichen Knaben und Mädchen, die sie in den Schaufenstern einiger Kleidermagazine erblickten, hielten sie für todte Kinder, die vor ihrem Begräbnisse dort ausgestellt wurden.

Das Hinunterkriegen ist bei den gewöhnlichen Pillen schwer genug. Aber schlimmer wird's, hat man sie erst herunter. Und nach all' dem Trouble helfen sie doch nur wenig.

Da sind Dr. Pierce's Pleasant Pellets von A bis Z besser. Es sind die kleinsten und am leichtesten zu nehmenden Pillchen, kleine verzuckerte Körnchen, die jedes Kind gerne nimmt. Sie erfüllen ihren Zweck so leicht und natürlich, daß die Wirkung anhaltend ist. Absolut und auf die Dauer kuriren sie Hartleibigkeit, Verdauungsbeschwerden, biliöses Kopfweh und alle Störungen der Leber, des Magens und der Eingeweide. Es wird garantirt für ihre zufriedenstellende Wirkung, andernfalls erhält der Käufer sein Geld zurück.

Die Fabrikanten von Dr. Sage's Catarrh Remedy sagen: „Wenn wir Deinen Katarrh nicht kuriren können, einerlei wie Dein Fall beschaffen sein mag, so werden wir Dir $500 in Baar auszahlen." Nun urtheile selbst, unter welchen Bedingungen andere Mittel offerirt werden und was sie wohl werth sein mögen. Kostet nur 50 Cents.

KIRK MEDICAL DISPENSARY
371 Milwaukee Ave.,
gegenüber Aurora Turner-Halle.
Deutsche Specialisten für schnelle und gründliche Heilung aller chronischen und nervösen Krankheiten der Männer und Frauen. Erfolgreiche Behandlung geheimer Krankheiten und Frauenleiden.
Hautkrankheiten, Rheumatismus, Catarrh und Magenleiden curirt.
Nur $5.00 pro Monat
wird berechnet für volle ärztliche Behandlung; Medicin und Electricität mit eingeschlossen.
Der consultirende Arzt war früher im King Medical Institute.
Macht uns einen Besuch oder schreibt.
Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Sonntags von 10 Uhr bis 3 Uhr Nachmittags. 9nlj

Freie Consultation
in allen geheimen, nervösen, privaten und chronischen Krankheiten beider Geschlechter bei den berühmten Spezialisten des "Chicago Medical Institute".
Dieses Institut ist die einzige vom Staate Illinois autorisirte Anstalt und garantirt eine volle und permanente Kur in allen Nieren-, Lungen-, Leber-, Blasen-, Haut-, Blut- und Geschlechts-Krankheiten. Männerschwäche und alle Folgen jugendlicher Ausschweifungen werden prompt beseitigt.
Blutvergiftungen (ererbte oder durch schlechten Umgang hervorgerufen) werden ohne den Gebrauch von Quecksilber gründlich kurirt.
Frauen-Krankheiten, weißer Fluß und Gebärmutterleiden auf immer kurirt.
Alle Leidenden sollten sofort diese berühmten Aerzte consultiren. Ein Brief oder Besuch kann viel Leid verhüten.
Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 7.30 Abends. Sonntags von 10—12. Es wird Deutsch gesprochen und geschrieben.
CHICAGO MEDICAL INSTITUTE.
157 und 159 S. Clark Str.,
Chicago, Ill.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten OTTO KALTEICH, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Verwelkt — aber — Nicht verloren!

Es ist nicht gesagt, wenn die Hautfarbe ihren Glanz, ihre Reinheit und Durchsichtigkeit durch das Alter oder Krankheit verloren hat, daß diese Reize unwiderruflich dahin sind. Selbst die welkeste Haut kann ihre Frischheit wieder erlangen und blühen durch den Gebrauch von

GLENN'S Schwefelseife,

welche die Fasern zu reizen und eine gesunde Cirkulation in den Gefäßen der Oberfläche hervorzurufen scheint.

— Zu haben — Bei allen Apothekern.

Wo der Reif des Alters auf die Locken der „Schönen" oder den Bart des „Eleganten" gefallen ist, kann

HILL'S INSTANTANEOUS HAIR DYE (Haarfärbe-Mittel)

als unvergleichliches Heilmittel empfohlen werden. Seine braune oder schwarze Farbe kommt der von der Natur verliehenen gleich. Sein billiger Preis steht ohne seines Gleichen da. 1

Lupus, Rupia, Eczema, Warzen, Kopfschuppen, Pimples, Anal Fissure, Hautschuppen, Grindkopf, Flechten, Ringworm, juckende Hämorrhoiden, fressende Geschwüre sofort gelindert und geheilt durch

IODINE SOAP
(Jod-Kali-Seife).
Die einzige Seife freies Jodkali enthaltend.
Aerzte vertrauen und empfehlen dieselbe.
Innerliche Medicamente nicht nöthig!
Zubereitet unter persönlicher Aufsicht von
Dr. W. T. GEMPP,
Specialist für Haut-Krankheiten.
Morrison, Plummer & Co., Wholesale-Agenten Chicago, 200—206 Randolph Str.
Alle Apotheker verkaufen dieselbe zu 50 Cents per Stück. 3 Stücke werden an irgend eine Adresse in den Vereinigten Staaten oder Canada gegen Empfang einer Postanweisung von $1.50 geschickt. Ein Stück 5c. in Postmarken. 3odofl1j
W. T. GEMPP & CO., Fabrikanten, St. Louis, Mo.

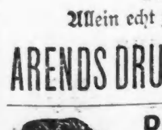
Bessert Appetit und Verdauung, kräftigt die Nerven, erhöht die Muskelkraft und erfüllt die Adern mit reichem, gesundem Blut. Für die schwächliche Jugend ein Stärkungs-, für das Alter ein Verjüngungs-Mittel. Versucht's, und die höchsten Glücksgüter sind Euer.

Gesundheit, Kraft und Schönheit.

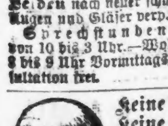
Leset Anweisung. bdsbw

Allein echt zu haben in

ARENDS DRUG STORE, Madison St., Ecke 5. Ave.



Dr. H. EHRLICH,
Deutscher Augen- und Ohren-Arzt,
heilt sicher alle Augen- und Ohren-Leiden nach neuer schmerzloser Methode. — Künstliche Augen und Gläser verpaßt.
Sprechstunden: 1108 Masonic Temple, von 10 bis 3 Uhr.—Wohnung, 642 Lincoln Ave., 8 bis 9 Uhr Vormittags, 5 bis 7 Uhr Abends. — Consultation frei. 9bdlj



Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN
Specialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Dr. A. ROSENBERG
stützt sich auf 35jährige Praxis in der Behandlung geheimer Krankheiten. Junge Leute, die durch Jugendsünden und Ausschweifungen geschwächt sind, Damen, die an Funktionsstörungen und anderen Frauenkrankheiten leiden, werden durch nicht angreifende Mittel gründlich geheilt. 125 S. Clark Str. Office-Stunden: 8—11 Vorm., 1—3 und 6—7 Abends.

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin,)
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.—Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-3, 6-7; Sonntags 10-11. 19jodfl1

OPTICAL INSTITUTE 99 WATRY E. RANDOLPH ST. SCIENTIFIC OPTICIAN
Opern-gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und -Ketten, Lorgnetten, bwfsb2
Laterna Magicas und Bilder-Mikroskopen etc.
Größte Auswahl.—Billigste Preise.

L. MANASSE, Optiker,
88 Madison St. "Tribune" Gebäude.
Importeur und Fabrikant von Augengläsern und Brillen,
Opern- und Touristengläsern, Mikroskopen, Teleskopen, Barometern, Zeichneninstrumenten, Kodaks etc.
1868—THE OLD RELIABLE—1893

Revolution in der Heilkunde.

Eine Erfindung von weittragender Bedeutung.

Die Heilung verschiedener Krankheiten auf höchst einfache und billige Weise bewerkstelligt.

Rückkehr zur Natur das Losungswort!

Wie ein Naturprodukt, das in einigen Gegenden Deutschlands gefunden wird, sich leicht zu Hause von Jedermann herstellen und vortheilhaft in den meisten Krankheitsfällen verwerthen läßt.

Dasselbe findet Anwendung: Bei Fettsucht, Leberleiden, chronischer Leibesverstopfung, Hämorrhoiden, Fisteln, Nervosität, Männerschwäche, unnatürlichen Entleerungen, wie Prostatorrhoe, Spermatorrhoe, zc., Varicocele, eiterigen Ausflüssen, Ohrenleiden, Taubheit, Neuralgie, Nasen- und Hals-Katarrh; außerdem bei allen Frauenkrankheiten, wie Bleichsucht, Gebärmutter-Leiden, Weißfluß, Kinderlosigkeit, Hysterie u. s. w.

Wer sich für unser neues Heilverfahren, das von den hervorragendsten Aerzten der alten und neuen Welt erprobt und für gut befunden wurde, interessirt, der schicke seine genaue Adresse nebst Briefmarke, worauf wir ihm eine ausführliche Beschreibung über Herstellung und Anwendung dieser neuen Erfindung frei zusenden werden.

MEDICINAL GAS CO.,
835 Broadway, New York, N. Y.

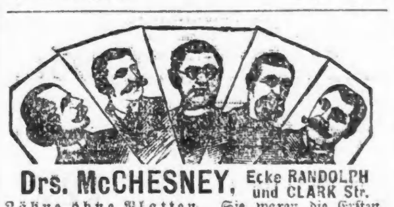
Keine Furcht mehr vor dem Stuhl des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Specialität. 20-karat. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Procent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit concurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. Offen Abends und Sonntags. Sprecht vor und ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Eure Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jodosabw



Drs. McCHESNEY, Ecke RANDOLPH und CLARK Str.
Zähne ohne Platten. Sie waren die Ersten, welche die hohen Preise abschafften und sie bedienen sich keiner zweifelhaften Methoden, um das Publicum zu täuschen. Beste Zähne $8 das Set. Keine Schmerzen. Feinste Goldfüllungen zum halben Preis. Deutsche Bedienung. Deutsch gesprochen. — Abends offen. — Zähne ohne Platten. 2nddfl1j

Dr. ERNST PFENNIG
Praktischer Zahnarzt,
18 Clybourn Ave.
Feinste Gebisse, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Gold- und Emaille-Füllungen zu mäßigen Preisen. Schmerzloses Zahnziehen. 23no,bdfa,1j

Dr. SCHROEDER.
Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt. 824 Milwaukee Ave., nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt.—Sonntags offen. 15o1j

Wenn ihre Zähne nachgesehen werden müssen, sprechen sie zuerst bei
Dr. GOODMAN,
Zahnarzt, vor. — Lange etablirt und durchaus zuverlässig. — Beste und billigste Zähne in Chicago. Schmerzloses Füllen und Ausziehen zu halbem Preise.
Office: Dr. GOODMAN, 155 W. Madison Str.

MEDILL'S NEW PILE CURE

heilt Hämorrhoiden, Fisteln, sowie alle Mastdarmleiden, ohne Schneiden, Aetzen, Einspritzungen, Blutungen oder Schmerzen. Sofortige Erleichterung.
Bezahlung nach erfolgter Heilung.
Personen, welche nicht vorsprechen können, werden in ihrer Wohnung kostenfrei untersucht. Consultation frei. Sprechstunden 8 Uhr Morgens bis 10 Uhr Abends. — Chicago Office: 189 W. Madison Str. 4njddm

Brüche

dauernd Geheilt, oder keine Bezahlung
Kein Geld bis curirt.
Wir verweisen Sie auf 5000 Patienten.
Keine Operation.
Keine Abhaltung vom Geschäft
Finantielle Referenz:
GLOBE NATIONAL BANK.
Schriftliche Garantie Brüche aller Art bei beiden Geschlechtern vollständig zu heilen, ohne Anwendung des Messers ganz gleich, wie alt der Bruch ist. Untersuchung frei. Sendet um Circulare.
THE O. E. MILLER CO.,
1106 MASONIC TEMPLE, CHICAGO. 3mal1
Ebenfalls auf der Weltausstellung im Homöopathic-Hauptquartier gerade westlich vom Frauen-Gebäude.

Bruchbänder!
der neueste und beste elektrische Gürtel, Leibbinden, elastische Strümpfe für Krampfadern, Geradehalter für Kinder und Erwachsene, Krücken und alle Instrumente für Verkrüppelungen des menschlichen Körpers, in reichhaltigster Auswahl bei billigsten Preisen stets vorräthig beim Fabrikanten 2ndfdl1j
Dr. Rob't. Wolfertz, 56 Fifth Ave., Ecke Randolph Str.
Das größte und einzige deutsche Geschäft dieser Art in Chicago. — Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags.

Brüche geheilt!
Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jl1j
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Wichtig für Männer!
Schmitz's Geheim-Mittel
kuriren alle Geschlechts-, Nerven-, Blut-, Haut- oder chronische Krankheiten jeder Art schnell, sicher, billig. Männerschwäche, Unvermögen, Bandwurm, alle urinären Leiden u. s. w. werden durch den Gebrauch unserer Mittel immer erfolgreich kurirt. Sprecht bei uns vor oder schickt Eure Adresse, und wir senden Euch Auskunft über alle unsere Mittel.
E. A. SCHMITZ,
25jnlj 2600 State Str., Ecke 26. Str.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS ST.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns betreffs Ihrer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

DR. SANDEN'S
Elektrischer Gürtel
mit elektro-magnetischem Suspensorium.

heilt ohne Medicin alle Schwächezustände, welche von der Ueberanstrengung des Gehirns und der Nervenkraft, Excessen oder Indiscretionen herrühren, wie Erschöpfung, Nervenschwäche, Schlaflosigkeit, Ermattung, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Blasenleiden, lahmen Rücken, Lumbago, Sciatica, allgemeinem Unwohlsein u. s. w. und alle Frauenkrankheiten. Dieser elektrische Gürtel besitzt wundervolle Verbesserungen gegen alle anderen und wir geben einen Strom, den der Träger desselben sofort verspürt, oder wir verwirken $5,000.00, und curiren alle obengenannten Krankheiten, oder nehmen keine Zahlung. Tausende sind durch diese wunderbare Erfindung geheilt worden, nachdem alle anderen Medicinen vergeblich versucht worden waren, und wir haben Hunderte von Zeugnissen in diesem und anderen Staaten.

Von Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Corbin, Kan., 15. Nov. 1892.

Dr. A. T. Sanden. Werther Herr:—Nachdem ich von einem Ihrer elektrischen Gürtel vor fast drei Jahren geheilt worden bin, bin ich jetzt im Stande, dieselben Jedermann zu empfehlen. Ich wurde kürzlich zu einem meiner Mitarbeiter gerufen, und fand ihn so schwach, daß er als unheilbar fast schon aufgegeben worden war. Er war bleich und sah aus, als ob er nur noch einige Tage leben würde. Ich ließ meinen Gürtel 40 Meilen weit herholen, denselben, den ich im Jahre 1889 von Ihnen gekauft habe, und nachdem er ihn einen Tag lang getragen hatte, meinte er, er müsse selbst einen dieser Gürtel haben. Als ich ihn besuchte, konnte er weder essen noch schlafen, aber schon nach zwei Wochen konnte er nicht genug essen, und ich lasse ihm heute einen Gürtel kommen. Ich glaube Ihr Gürtel ist der Beste für das Geld im Markt. Sie haben die Erlaubniß dieses Schreiben jederzeit als Referenz zu gebrauchen.

Achtungsvoll, Rev. J. A. Belz, Corbin, Kan.

Unser kräftiges, verbessertes Suspensorium, das Beste, das geschwächten Männern jemals gegeben wurde, frei mit allen Gürteln. Gesundheit, Kraft und Stärke in 60 bis 90 Tagen garantirt. Man wende sich an den Erfinder und Fabrikanten, und lasse sich das große illustrirte deutsche Pamphlet kostenfrei kommen.

Dr. A. T. SANDEN, 58 State Str., Chicago, Ill.

KING MEDICAL INSTITUTE,
458 MILWAUKEE AV.,
CHICAGO.

Alle geheimen, chronischen, nervösen und delikaten Krankheiten beider Geschlechter werden von bewährten Aerzten unter Garantie geheilt.

Behandlung (incl. Medicin) zu niedrigsten Raten. Macht uns einen Besuch, (Consultation frei).

Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 4 Uhr; deutscher Arzt stets anwesend. dosmobw

Private, Chronische — und — Nervöse Leiden

sowie alle Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, Nervenschwäche, verlorene Manneskraft u. s. w. werden erfolgreich von den lang etablirten deutschen Aerzten des Illinois Medical Dispensary behandelt und unter Garantie für immer kurirt. Frauenkrankheiten, allgemeine Schwäche, Gebärmutterleiden und alle Unregelmäßigkeiten werden prompt und ohne Operation mit bestem Erfolge behandelt.

Arme Leute werden frei behandelt und haben dann nur einen mäßigen Preis für Arzneien zu bezahlen. — Consultationen frei. Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12. Adresse

Illinois Medical Dispensary,
7dj1j 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Specialisten und betrachten es als ihre Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alte offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß zc., Rückgrat-Verkrümmungen, Höcker, Brüche und verwachsene Glieder. Behandlung, incl. Medizinen, nur

drei Dollars

den Monat. — Schneidet dieses aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Frauen-Klinik.

(Unter Leitung von gesetzlichen, alten erfahrenen Aerzten und Aerztinnen.)

133—135 Wells Str., Ecke Ontario.

Sprechstunden von 9—5, frei von 9—11 Uhr Vorm. Abends 6—8 Uhr.

Neues, wissenschaftliches Natur-Heilverfahren!

Keine Operationen — keine schädlichen Medizinen.

Rheumatismus, Hämorrhoidal-Leiden, veraltete Uebel, Magenleiden, Fettsucht, Gebärmutterleiden, Tumor, Schwäche, Unfruchtbarkeit, Weißfluß, Unregelmäßigkeiten, Blasenleiden zc. durch unsere neue Heilmethode unter Garantie geheilt. Hoffnungslose Fälle weisen wir zurück und nehmen keine Bezahlung. Lassen Sie kein Messer ansetzen bevor Sie uns consultirt. 13jl1j

Verlorene Manneskraft!
Geschlechtskrankheiten!
Folgen der Jugendsünden!
nach einem neuen und einzig sicheren Verfahren, ohne Berufsstörung, gründlich und dauernd zu heilen, zeigt der „Rettungs-Anker." Kranke, selbst diejenigen welche an veralteten, anscheinend unheilbaren Fällen von Geschlechtskrankheiten leiden, sowie solche, von gewissenlosen Quacksalbern Getäuschte, sollten es nicht versäumen, das vortreffliche deutsche Buch zu lesen, durch dessen Rathschläge unzählige Leidende in kurzer Zeit die Gesundheit und ihr Lebensglück wieder erlangten. Das Buch, 25. Aufl. 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern, wird gegen Einsendung von 25 Cts. Postmarken, wohl versiegelt, frei versandt. Adressire:
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der "Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 232 North Ave.

Ein dankbarer Patient.

Ein reicher Kaufmann in New York, der seinen Namen nicht genannt haben will, entpuppt sich als Wohlthäter der leidenden Menschheit.

Er schreibt:

Geehrte Herren!

Da ich, wie Sie wissen, meine vollständige Genesung von schwerem Leiden einem in Ihrem Arznei-Buche angegebenen Heilmittel verdanke, so glaube ich meine Dankbarkeit am besten dadurch beweisen zu können, indem ich Sie ersuche für einliegenden Check 5,000 davon gratis zu vertheilen, damit auch der ärmste Kranke Heilung finden möge.

Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer N. N.

N. B. Das Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können und wird nach Empfang von zwei Briefmarken für Verpackung und Porto frei zugesandt von der PRIVATE CLINIC & DISPENSARY, 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Der „Jugendfreund" ist auch in der Buchhandlung von Felix Schmidt, No. 292 Milwaukee Ave., Chicago, Ill. zu haben.

Norddeutscher Lloyd
Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt von
Baltimore nach Bremen
durch die bewährten . . en Postdampfer erster Classe:
Darmstadt, München,
Dresden, Oldenburg,
Gera, Stuttgart,
Karlsruhe, Weimar.
Abfahrt von Baltimore jeden Mittwoch, von Bremen jeden Donnerstag.
Erste Cajüte $60, $90—
Nach Lage der Plätze.
Die obigen Stahldampfer sind sämmtlich neu, von vorzüglicher Bauart, und in allen Theilen bequem eingerichtet.
Länge 415—435 Fuß. Breite 48 Fuß.
Electrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten,
A. Schumacher & Co.,
5 S. Gay Str., Baltimore, Md.
J. Wm. Eschenburg,
78 Fifth Ave., Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 31mj1

84 La Salle Street
kauft man die billigsten
Passagescheine,
Cajüte und Zwischendeck über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Stettin, Havre, Paris zc.
Deutsches Rechtsbureau.
Vollmachten mit consularischen Beglaubigungen, Erbschafts-Collektionen, Postauszahlungen u. s. w. eine Specialität.
General-Agentur der Hansa-Linie
zwischen Hamburg-Montreal-Chicago.
Extra gut und billig für Zwischendecks-Passagiere. Keine Umsteigerei, kein Castle Garden oder Kostfreier. — Näheres bei 1jbdw
ANTON BOENERT,
Generalagent, Rechtsconsulent & Notar.
84 LA SALLE STR.

Passage - Scheine
von und nach allen Plätzen in
Deutschland, Oesterreich und der Schweiz
Spottbillig.
Vollmachten, Erbschafts-Einziehungen sowie Geldsendungen durch die
Reichs-Post
unsere Specialität.
C. B. RICHARD & CO.,
62 S. CLARK STR. (Sherman House).
Sonntags offen von 10—12 Uhr. 2jal1

Nach und von
DEUTSCHLAND
über Bremen, Hamburg und Antwerpen.
Billets
zu den billigsten Preisen.
Internationales Einwanderungs-Bureau,
General-Agenten der Hansa-Linie,
33 NORTH CLARK STR., CHICAGO, ILL. 14o3

Schiffskarten
Billiger als irgend eine andere Agentur.
Geldsendungen.
KOPPERL & HUNSBERGER,
52 Clark Street, Chicago,
and 2 Battery Place, New York.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str.-, Hyde Park- und Woodlawn-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str., Auditorium Hotel.

Chicago, Sioux & Texas [illegible]	[illegible]	[illegible]
Chicago & New Orleans Limited	[illegible]	[illegible]
Chicago & Memphis	[illegible]	[illegible]
Ch. & St. Louis Diamond Special	[illegible]	[illegible]
Springfield & Decatur	[illegible]	[illegible]
New Orleans Postzug	[illegible]	[illegible]
Cairo & St. Louis	[illegible]	[illegible]
Chicago & New Orleans Expreß	[illegible]	[illegible]
Kankakee & Local Bahnzug	[illegible]	[illegible]
Kankakee Champaign & Bloomington Passagier	[illegible]	[illegible]
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	[illegible]	[illegible]
Rockford, Dubuque & Sioux City	[illegible]	[illegible]
Rockford Passagierzug	[illegible]	[illegible]
Rockford, Freeport & Dubuque	[illegible]	[illegible]
Rockford & Freeport Expreß	[illegible]	[illegible]
Dubuque & Rockford Expreß	[illegible]	[illegible]

§ Samstag Nacht nur bis Dubuque. † Täglich. * Täglich, ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.		
Local	* 6.05 V	* 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.45 V	* 9.35 N
New York, Washington, Pittsburg und Wheeling Vestibuled Limited	* 3.00 N	*11.55 V
Local	* 5.45 N	* 8.45 V
Pittsburg Limited	* 6.40 N	* 7.40 V
Nacht-Expreß	* 9.50 N	* 6.00 V

* Täglich. § Ausgenommen Sonntags.

Monon Route

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Office: 232 Clark Str. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Indianapolis und Cincinnati	[illegible]	[illegible]
Lafayette und Louisville	[illegible]	[illegible]
Lafayette und Louisville	[illegible]	[illegible]
Lafayette Accomodation	[illegible]	[illegible]

Burlington-Linie.

Chicago, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal und Adams Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	[illegible]	[illegible]
Rockford und Forreston	[illegible]	[illegible]
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	[illegible]	[illegible]
Denver und San Francisco	[illegible]	[illegible]
Rochelle und Rockford	[illegible]	[illegible]
Rock Falls und Sterling	[illegible]	[illegible]
Omaha, Council Bluffs, Denver	[illegible]	[illegible]
Deadwood und Black Hills	[illegible]	[illegible]
Kansas City, St. Joseph & Atchison	[illegible]	[illegible]
Hannibal, Galveston & Texas	[illegible]	[illegible]
St. Paul und Minneapolis	[illegible]	[illegible]
Streator und Ottawa	[illegible]	[illegible]
St. Paul und Minneapolis	[illegible]	[illegible]
Kansas City, St. Joseph & Atchison	[illegible]	[illegible]
Omaha, Lincoln und Denver	[illegible]	[illegible]

* Täglich. [illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk und Dearborn Str.

	Abfahrt	Ankunft
New York	[illegible]	[illegible]
New York & Boston	[illegible]	[illegible]
Jamestown & Buffalo	[illegible]	[illegible]
Huntington Accommodation	[illegible]	[illegible]
New York & Boston	[illegible]	[illegible]
Columbus Accommodation	[illegible]	[illegible]

* Täglich.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Offices, 195 South Clark Street.

	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	[illegible]	[illegible]
Kansas City & Denver Vestibuled Limited	[illegible]	[illegible]
Kansas City, Colorado & Cal. Express	[illegible]	[illegible]
St. Louis Limited	[illegible]	[illegible]
St. Louis "Palace" Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Day Express	[illegible]	[illegible]
Springfield & St. Louis Express	[illegible]	[illegible]
Joliet & Dwight Accommodation	[illegible]	[illegible]

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Office: 230 Clark Str., Auditorium Hotel und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Southern Post und Passagier	[illegible]	[illegible]
Terre Haute und Danville Paß.	[illegible]	[illegible]
Nashville und Atlanta Vestibuled	[illegible]	[illegible]
Terre Haute Paß.	[illegible]	[illegible]

Wisconsin Central-Linien.

	Abfahrt	Ankunft
St. Paul, Minneapolis & Pacific Expreß	[illegible]	[illegible]
Ashland, St. Paul & Duluth	[illegible]	[illegible]
Neenah, Iron Mountain & Oshkosh	[illegible]	[illegible]
Waukesha Accommodation	[illegible]	[illegible]

[illegible]

Der Wettstreit der Parteien in Bayern.

Aus München wird geschrieben: Bezeichnend für den Parlamentarismus im allgemeinen und ganz besonders für die mit der diesjährigen Landtagswahl eingetretene Neugestaltung der bayrischen Parteien sind die nun schon seit vier Tagen fortdauernden und noch immer nicht abgeschlossenen Kammerverhandlungen über die Futterkargheit oder, wie man sich etwas allzu pessimistisch auszudrücken pflegt, über den Nothstand der Landwirthe. Während kaum geleugnet werden kann, daß die Regierung schon lange vor Zusammentritt des Landtags, was in ihren Kräften stand, zur Linderung der Futternoth gethan hat, unterstützen nicht bloß sämmtliche Parteien die auf weitere Hilfsmaßregeln abzielenden Anträge, sondern überbieten sich geradezu in Wohlwollen für den viehzüchtenden Bauernstand. Vielleicht würde das, wenn nicht die Rücksicht auf die Wähler mitspielte, mit gleicher Gründlichkeit, aber gewiß nicht mit gleichem Redeeifer geschehen. Fast bekommt der Zuhörer den Eindruck, als ob die um ihren Besitzstand besorgten alten Parteien der Clericalen und Liberalen sich beileibe nicht an väterlicher Fürsorge von Bauernbündlern oder Socialdemokraten übertumpfen lassen wollten. Wir haben also das eigenartige Schauspiel vor uns, daß im Grunde genommen Regierung und sämmtliche Parteien des Landtags ein und dasselbe wollen und daß es bei dem ganzen langwierigen Redeturnier neben Einzelheiten vorwiegend darauf ankommt, wer vor dem Lande und den Wählern als der allerhilfreichste unter all' diesen Hilfreichen erscheint. Damit soll gewiß nicht geleugnet werden, daß es seine großen Vorzüge hat, bei solch' wichtigem Gegenstand möglichst viele Redner zum Worte kommen zu lassen und daß thatsächlich jeder neue Berathungstag auch einzelne neue Gesichtspunkte brachte. Möchte sich nur nicht die alte Erfahrung wiederholen, daß jede Nothstandshilfe ein zweischneidiges Ding ist, das schließlich oft genug mehr zum Nachtheil als zum Segen der Nothleidenden ausschlägt. Begründet werden die Anträge auf Steuernachlasse, Darleihen-Gewährung, Streu-Abgabe aus den Staatsforsten und ähnliches mehr, nicht bloß mit der jetzigen Lage, sondern vor allem mit der Erwägung, daß die Futternoth am stärksten erst im Frühjahr 1894 hervortreten werde. Mehrfach mußten namentlich niederbayrische Abgeordnete, die allzu offenkundig „pro domo“ sprachen, darauf hingewiesen werden, daß gerade in ihren Wahlkreisen von einem Nothstande durchaus nicht die Rede sein könne. Auch erregte es einiges Aufsehen, daß gerade der Socialdemokrat v. Volmar gegen allzu ausgibige Streu-Entnahme zu gunsten der Staatsforsten eintrat. Während der Minister des Aeußeren erklären mußte, daß er sich von Maßnahmen gegen das österreichische Ausfuhrverbot keinen Erfolg verspreche, zeigten sich der Minister des Innern und auch der Finanzminister, dem die Staatswaldungen unterstehen, allen Anregungen gegenüber äußerst willfährig. Bezüglich des sogenannten amerikanischen Prairie-Heus wurde vom Regierungstische aus darauf hingewiesen, daß dasselbe nicht bloß seinem Nährgehalte nach minderwerthig sei, sondern auch die Gefahr der Einschleppung von Krankheiten und Unkrautkeimen in sich schließe. Als Aeußerlichkeit verdient erwähnt zu werden, daß der Vorsitzende, was seit 1871 nicht mehr vorgekommen sein soll, auf ein einziges dem Socialdemokraten v. Volmar gewidmetes Bravo hin die Zuschauertribüne räumen ließ.

Avellans „Bericht an den Zaren“.

Ein italienisches Blatt macht sich den Scherz, folgendes Gespräch zu fabuliren, das sich entspinnen soll, wenn Admiral Avellan dem Zaren Bericht über seine Mission in Toulon und Paris erstattet: Der Zar: Wie viel Todte? — Avellan: Keine, Gott sei Dank! — Der Zar: Verwundete? — Avellan: Fast alle! — Der Zar: Der Officier A.? — Avellan: Er hat die eine Wange verloren, die ihm weggeküßt worden ist. — Der Zar: Der Officier B.? — Avellan: Es ist ihm eine Champagner-Flasche, die er in einem Augenblicke des übermäßigen Enthusiasmus verschluckt hat, überzwerch in der Kehle stecken geblieben. — Der Zar: Der Officier C.? Avellan: Vier Rippen sind ihm zerbrochen worden durch die stürmischen Umarmungen der Pariser Damen. — Der Zar: Der Officier D.? — Avellan: Er hat sich den Schädel verletzt durch einen Sturz vom Balkon, von dem er den Fackelzug angesehen hat. — Der Zar: Der Officier F.? — Avellan: Er hat ein Auge verloren durch zu vieles Auswischen der Rührungsthränen. — Der Zar: Wie steht es mit dem Admiralschiff? — Avellan: Es ist unter der Last der Geschenke in die Tiefe gesunken. — Der Zar: Aber wie sind Sie denn hierhergekommen? — Avellan: Ich habe mich an die Küste gerettet, habe mich dort als Italiener verkleidet und bin mit einer Orgel herumgewandert. Man hat mich aber für einen Spion gehalten und mich schleunigst über die Grenze befördert. — Der Zar: Und die übrigen Schiffe Ihrer Flotte? — Avellan: Sie sind durch den Enthusiasmus der Franzosen gänzlich aufgerieben. — Der Zar (nachdenklich): Als Feinde sind sie mir doch lieber!

Humoristisches.

— Herr Schnauzle (noch nicht lange verheirathet): „Diese Photographie von Dir ist vermittelst des augenblicklichen Processes genommen, nicht?“ — Frau Schnauzle: „Ja, warum?“ — Schnauzle: „Hab' mir's gedacht. Dein Mund ist auf dem Bilde geschlossen.“

— Mormonenältester (zu einem Schuhhändler): „Ich möchte ein paar Schuhe für meine Frau kaufen.“ — Schuhhändler: „Welche Nummer, bitte?“ — Aeltester: „Nummer siebenzehn.“ — Schuhhändler: „Siebenzehn? Heiliger Brigham! So große Schuhe haben wir nicht.“ — Mormonenältester (sehr ernst): „Ich spreche nachten von mir entnommen haben, bis sondern von der Nummer der Frau!“

— Sie: „Nun sag' mir offen, George, ist das nicht netter hier in unserem behaglichen Heim, als, da Du noch ledig warst, in den Concerthallen herumzuhocken?“ — Er: „Hm — O ja! Aber dort war es doch ein Bischen fideler. Man hat nicht lauter Sonaten gehört!“ — Sie: „Wenn's weiter nichts ist — ich kann ja auch andere Sachen spielen.“ (Sie spielt: „After the ball is over.“) — Er: Das klingt schon besser. Jetzt fehlt nur noch Eins — daß Du den Schlangentanz ausführst, dann laß' ich eine Flasche Sect aufmachen!“

The Grand Cloak Co.
S.W. COR. ADAMS & STATE

Damen-Ausstatter.
202–204 State Str., Ecke Adams.

Zweiter jährlicher Kinder-Mäntel-Verkauf
Freitag und Samstag.
641 artige kleine Mädchen wurden glücklich gemacht.
4359 Gold Dollars harren noch der Vertheilung.
Kommt Freitag ——— Kommt Samstag.

ONE GOLD DOLLAR — ONE GOLD DOLLAR

The Grand Cloak Co.
202 & 204 STATE ST.
CHICAGO.

EXPRESSLY FOR CHILDREN'S DAY:
GIVEN AWAY FREE! FREE!!
ONE GOLD DOLLAR
TO ANY PURCHASER OF CHILDRENS CLOAKS OF $3.95 OR OVER
GOLD $1
The Grand Cloak Co.

2000 Kleidungsstücke
werden zum Verkauf ausgestellt
Freitag und Samstag
Größen 4 bis 16.
Lose und enganschließende Effecte, Cape und Skirt-Facon, mit Pelz garnirt zu
$3.95, $4.95, $6.00, $7.50, $9.00.
Sind bis zu $20 werth; keines weniger als $6.
Alles mit deutlichen Zahlen markirt.

The Grand Cloak Co.
202, 204 State Str., Ecke Adams Str.

YOU SAVE DOLLARS — SIEGEL, COOPER & CO.

SIEGEL COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Der große Laden.

ALWAYS THE CHEAPEST — SIEGEL COOPER & CO. CHICAGO

Freitag Bargain-Tag.

Unsere Herausforderungs-Preise, verbunden mit unseren Bargaintag-Preisen, bringen wunderbare Ergebnisse hervor, wie aus der folgenden Liste der von uns offerirten Bargains ersichtlich:

Kleiderstoffe. Worte verfehlen, die angezeigten wundervollen Bargains auszudrücken. Ihr müßt die Waaren sehen.

36 bis 40zöllige feine reinwollene Kleiderstoffe, in Hopsacks, Serges Tricots, Boucle, 2c., überall im Lande von 50c bis 98c die Yard verkauft — Herausforderungs-Preis 29c

Vorzügliche Qualität importirter schwarzen Stoffen, einfache Gewebe unn Neuheiten, wirklicher Werth die ganze Saison 85c bis $2.00 die Yard, zu 48c

Alle unsere feinsten importirten Kleiderstoffe—Höchste Novitäten der Saison — Weit den Anderen voraus, welche sie als $5 die Yd. werth anzeigen — Herausforderungs-Preis 89c

Seide.—Eine solche Verschleuderung wurde noch nie zuvor gesehen.

In Promenaden- und Abend-Schattirungen, wirklicher Werth 50c bis 75c—Herausforderungs-Preis 29c

Schillernde Japanische Seide, werth 85c—für 39c

Besonders Speziell — 50 Stücke extra feine, schwere und weiche reinseidene Satin Duchesse, überall als ein Bargain zu $1.75 verkauft — Herausforderungs-Preis 98c

Kleider-Futterstoffe—Herausforderung.

25c einfache Silesias zu 12½c

25c 36zöll. Percalines, zu 12½c

Strumpfwaaren und Unterzeug.

Gerippte wollene Bicycle-Strümpfe für Kinder, doppeltes Knie, 25c Waare, Herausforderungspreis 12½c

Fleece gefütterte, gerippte Balbriggan Damen-Vests und -Beinkleider, werth 39c — Herausforderungspreis 19c

Rein wollene Union-Anzüge für Damen. Kameelshaar, Naturwolle und weiß, regulärer Preis $1.75, Herausforderungspreis 98c

Blanket—Herausforderung.

Ganzwoll. Scharlach-Blankets, werth $3.50, das Paar $1.98

Silkaline Pongee Draperien, werth 20c—Herausforderung 5c

40zöll. reinwoll. Unterröcke, werth $1.39—Herausforderung 59c

36-zöll. schwere, ungebleichte Muslin, werth 7c — Herausforderung 4c

Kurzwaaren—Herausforderung.

Extra-Qualität Kid Crimpers, reg. Preis 10c das Bündchen—Herausforderung 5c

Mohair Braid, 2 Zoll breit, früherer Preis 31c Yd. — Herausforderng 10c

John D. Cutters farbige 70-Yd. Spulseide, früherer Preis 10c—Herausforderung 5c

Hutschnallen, werth von 15c bis 25c 5c

Handschuhe—Herausforderung

300 Dutzend Straßen-Glace-Handschuhe für Männer und in allen neuen Englisch Tans und Reds, sehr gut werth $1.00, aber die Herausforderung ist 85c

200 Dutzend wollene Mittens für Frauen und Kinder zu 10c, 15c, 19c und 25c
Positiv das Doppelte werth.

Leder-Waaren—Herausforderung.

50 Arten Börsen und Geldtaschen, regulärer Preis 50c Herausford. 25c

Bücher—Herausforderung.

Die Erlebnisse Onkel Jeremiahs und Familie auf der Fair, illustrirt von Meyer, regulärer Preis 25c 12c

Nachfolge Christi, von Kempis. Blau und Gold 25c

10,000 populäre 25c Novellen jede zu 5c

„Reuben nud Cynthia auf der Ausstellung“ von Carl P. Western, pp. 18c

Musik.

„Sight I Saw in the Ferris Wheel“, gesung. von Eddi Foy in Sinbad 15c

„The Girl I Loved at School“ (neu) zu 20c

„Our Carter“ (soeben erschienen), regulärer Preis 40c 20c

Naschwaaren—Herausforderung.

XX Vanilla Chocoladen-Creams, regulärer Preis 20c, zu 10c

Vermischte Buttercups, 8 Würzungen, 25c Waaren 12c

Mäntel.

800 Kersey Damen-Jackets, enganliegend, großer Kragen, Seal eingefaßt, mit Band besetzt am Kragen und an der Taille, Satin-Aufschläge, werth $20 — Herausforderungs-Preis $10

200 Kersey Biber-Capes, mit Seal eingefaßt, werth $15 —Herausforderungs-Preis $6.50

200 Mädchen-Mäntel, alle Altersstufen, werth $10 — Herausforderungs-Preis $4.85

Franz. Lynx Capes, wirklicher Werth $5 .... $3.45

Franz. Lynx, extra lange Capes, waren $12 .... $6.98

Natürliche Racoon-Muffe, waren $3.75 .... $1.69

Putzwaaren—Herausforderung.

Feine Tuch Infantas, $1-Qualität, zu 25c

$5 garnirte Hüte, zu $2.95

$10 garnirte Hüte, zu $4.95

Taschentücher. Von dem kürzlichen New Yorker Auktions-Verkauf.

6000 Dutzend Männer- und Frauen-Seiden-Taschentücher, Hemstitched oder ausgezackt, einfach weiß, fancy Ränder, Namenszüge, breite oder schmale Säume, 2c., 2c., positiv werth bis zu 75c — Herausforderungs-Preis 25c

1000 Dutzend extra feine Schweizer bestickte Taschentücher, etwas besonderes — werth 25c— Herausforderung 10c

4000 Dutz. Männer-Taschentücher, hohlgesäumt, werth 15c — Herausforderung 5c

1000 Fächerschleier, werth 25c — Herausforderung 15c

Schmucksachen—Herausforderung.

Silberplattirte Souvenir-Theelöffel, werth 25c — Herausforderung 9c

Sterling-Silber-Hutnadeln, Werth 25c 14c

Sterling-Silber und Rolled Plate-Kette mit Anhängsel, werth 95c, f. 37c

Aluminium Lever Back Manschetten-Knöpfe, das Paar 21c

Schirme—Herausforderung.

Gute Schirme, mit Ball- oder Silbergriff, sie waren letzte Woche $1, ... 58c

Feine seidene Gloria-Schirme mit Paragon-Frame, nur $1.19

— Regenschirme werden reparirt, während Ihr wartet.

Droguen—Herausforderung.

Nestle's Milk Food zu 31c

Castoria zu 19c

4-reihige Bristle-Zahnbürsten 15c

Schuhe—Herausforderung.

Royal Kid handgenähte Turnschuhe, verschiedene Muster, Größen 2½–4½, werth $3.50, jetzt zu $1.75

Französische Kid handgenähte Schuhe für Damen, 6 verschiedene Facons, Größen 2½ bis 3½, werth $6 .... $2.25

Männer feinste Patentleder-Schuhe, verschiedene Muster, früher $5.00, jetzt $2.98

Hut—Herausforderung.

200 Dutzend Plusch Windsor Kappen für Männer, Pelzkappen für Männer, halber Preis 99c

Muslin-Unterzeug etc.

$1.00 und $1.25 Nachtkleider, ein wirkliches Wunder zu 59c

Gestrickte Jersey Damen-Unterröcke, werth $1.25 .... 79c

$2.75 gestrickte Jersey Unterröcke zu $1.29

Möbel.

Von der Ideal Folding Bed Co., Kankakee, Ill., Solid-eichene Folding-Beds, 18x40, Bevel-Spiegel, Doppelt-gewobene Draht-Sprungfedern, 2c. 2c., Billig zu $40.00. Herausforderungs-Preis nur $18.75

Parlor Einrichtungen, Rug Sitz, Seiden Tapestry Rücken, regulärer Preis $55, Herausforderung $35.00

Solid eich. Mantel Folding Betten, mit Desk-Combination, regulärer Preis $21.00, Herausforderung $12.90

Solid eich. Centrum Tische, rub finish, fein polirt, regulärer Preis $4.00, Herausforderung $2.00

Kleider-Dept.—Herausforderung.

Combinations-Anzüge für Knaben, wie folgt: Doppelbrüstiger langer Ulster, doppelbrüstiger Rock, zwei Paar Hosen —schön gemacht, von gutem wollenen Stoffe, ein Bargain für $10. Wir machen die ganze Ausstattung $4.95

Jedes Kleidungsstück, werth $15, für $8.75

Nach Maß gemachte $8-Hosen—Herausforderungs-Preis $5.00

Männer-Ausstattungswaaren

Merino-Hemden und Unterhosen, genaue Copie der englischen Art in „old Gold“ und lohfarbig, billig zu 75c, für 39c

Ganzwollene und Merino-Halbstrümpfe, englisches und einheimisches Fabrikat, Preise waren 25c, 35c und 50c, jetzt 18c

500 Dutzend der feinsten Halsbinden, welche Ihr jemals zu 50c per Stück saht, in Puffs, Tecks und Four-in-Hands, Seide, Satin 2c. kosten positiv $4.50 Macherlon per Dutzend,—Auswahl 25c

Polsterwaaren.—Herausforderung.

Chenille Portieren, volle Länge und Breite, in 10 neuen Farben, sehr hübsch, wirklicher Werth $5, das Paar nur $2.65

4-4 hübsche Chenille Tischdecken, mit Fransen, niemals unter $1.75, nur 80c

Teppiche—Herausforderung.

Beste extra Super ganz wollene Ingrains, feine Muster, werth 75c nur 48c

Smyrna Rugs, werth $3 zu $1.98c

Extra Qualität Tapestry Brussel, werth 65c, Herausforderung 38c

Crockery—Herausforderung.

Feine blaue und braune Saucers, werth 6c. Herausforderung 3c

Geschliffene Wasserflaschen, Erdbeer-Fächer oder Diamond-Schliff, nur $1.98

200 Dutzend geschliffene Wassergläser, zu obigem passend 25c

Hausausstattungs-Waaren.

Gutgemachte Hausbesen regulärer Preis 15, Herausforderungspreis 6c

Rolle Toillett Papier, regulärer Preis 5c Herausforderungspreis 2c

Waschkessel mit kupfernem Boden regul. Preis 69c Herausforderungspreis 45c

Holzgefütterte Ofen Bretter bis zu 32 Zoll lang, reg. Preis 1.35 .... 65c

Kunst und Musik.—Herausforderung.

5½ Fuß Bambus Staffelei reg. Preis 75c Herausforderungspreis 35c

9-Rib Mandoline, regulärer Preis $9.50 — Herausforderung $5.85

Echte Remarque Proof und gezeichnete Radirungen, regulärer Preis 50c—Herausforderung 12c

Tapeten.

Combination Parlor Tapeten, werth 8c. für 3c

25c Gold embossed Parlor Tapeten für 10c

Cigarren—Herausforderung.

Eine feine Key West Cigarre—La Flor Del Golfo — 50 in der Kiste — werth $3.50 .... $2.50

Manuel Garcia, rein Habanna Concha Shape—50 in der Kiste $2.39

La Commercial—50 in der Kiste $1.10

Weine und Spirituosen—Herausforderungs-Preis.

Extra ausgewählter Old California Port, 38c die Flasche, per Gallonen-Krug $1.23

Extrafeiner Old California Sherry, 38c die Flasche, per Gallonen-Krug $1.23

O. F. C. Taylors Kentucky Bourbon Whiskey, 5 Jahre alt, 67c die Flasche, per Gallonen-Krug $2.27

Unser Restaurant.

Unsere ausgezeichneten 25 Oyster-Stews, nirgendswo besser, für die Herausforderungs-Woche 15c

....Aehnliche Bargains überall im Hause....

Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co. — Siegel Cooper & Co.

MANDEL BROTHERS.

117 bis 123 State Str., durch bis Wabash Ave.

Freitag wird gewöhnlich betrachtet als ein

„Bargain-Tag“

und wir haben ihn dazu gemacht durch das geschäftige Muster-Basement-Bargain-Hauptquartier.

Wir werden morgen mehr zu thun haben als je zuvor.

Dies ist eine lange Liste, aber sie zeigt nicht den zehnten Theil der vorhandenen Bargains:

Weltausstellungs-Preis Kleiderstoffe—

Von der Ausstellung der Arlington Mills auf der Weltausstellung. Markirt zu einem Drittel bis einem Viertel des wirklichen Werthes.

1800 Yards Mischungen, Brocades, Streifen und Chevrons, zu dem Special-Preis von 12½c

2500 Yards reinwollene schottische Cheviots, Boucles, Fancy-Mischungen, Jacquards, Diagonals und einfache Stoffe, zu dem Special-Preis von 25c

2200 Yards Sturm-Serges, Fancy-Friezes, schillernde Hopsacks, Illuminated Diagonals und Irridescent-Effecte, zu dem Specialpreis von 39c

Gleichfalls 850 Yards Rester von allen Sorten modischer Kleiderstoffe, einfach und fancy, lauter gute Längen, reguläre Preise bis zu $1.25, Alles am Freitag zu 33c

Baumwollene und bedruckte Stoffe—

5—4 gebleichte Kissen Bezüge, anderswo zu 15c verkauft, Freitag zu 9½c

9x4 gebleichte Sheetings, anderswo für 24c verkauft, Freitag zu 17½c

3000 Yards Fabrikanten Enden gebleichter und ungebleichter Cotton Flannelle der 12½ und 18c Qualitäten, Längen 3 bis 10 Yards, sämmtlich am Freitag zu 7½c

Standard Indigo blaue Dreß Prints, anderswo zu 8c verkauft, Freitagspreis 4c

Beste blaue carrirte Schürzen Ginghams, anderswo zu 8c verkauft, Freitagspreis 5c

Flanelle—

Alle Sorten Flanelle, einfach, gestreift und carrirt, reguläre Preise 35c und aufwärts, am Freitag zu nur 25c

Blankets und Comforts—

Chintz Sateen und Challie Comforts, welche $1.25, $1.50, $1.75 und $1.85 kosteten, gehen, weil sie ein wenig beschmutzt sind, am Freitag zu 98c

Weiße, wollene Blankets, etwas staubig, bisher $2.00, am Freitag zu $1.29

Graue wollene Blankets, groß, reguläre $1.85 Waare, Freitags-Preis $1.10

Hassocks—

1,000 beste Qualität Brussel Hassocks, rund oder eckig, werth $1.00, Freitag zu 45c

Muslin-Unterzeug—

Kindermädchen- und Wärterinnen-Schürzen mit Tucks, Spitzenkanten und Atlasstreifen. Speciell für Freitag zu 20c

Nachtkleider, gute Qualität Muslin, alle Größe, regulärer Werth 40c, am Freitag zu 25c

Frauen- und Mädchen-Beinkleider, mit Cluster Tucking und Stickereien, Werth 65c, am Freitag zu 39c

Damen- und Mädchen-Nachtkleider, Hubbard Fagon, hoch am Halse oder V Fagon, tucked Yoke, waren 69c, am Freitag zu 50c

Kinder-Schulschürzen, karrirter Muslin, mit Stickereien besetzt, alle Größen, regulärer Preis 65c, Freitag 38c

Weiße Röcke mit groß bestickter Flounce und Cluster Tucking, waren $1.98, Freitag 79c

Corsets—

„Mandels Special“ Corsets, extra lange Taille, doppelte Front und Seitenstahl, schwerer Fischbein, regulär $1.00, speciell am Freitag zu 65c

Cloaks— Moden der vorigen Saison — aber was macht's? Bedenkt, was Ihr dabei spart!

Damen-Jackets, die in voriger Saison $15.00 bis $20.00 waren, Größe 38, zu $5.00

Damen Herbst- nnd Winter-Jackets, alle schöne Moden, werth $25.00 bis $40.00, verschiedene Grössen, zu $10.00

Damen Newmarkets, werth $10.00 nnd $15.00, verschiedene Größen, zu $3.00

Mädchen Biber Reefers, Pelz garnirt, verschiedene Größen, werth $10.00, zu $4.00

Waists und Skirts—

Flanell-Waists, alle Farben, gefältelt und tucked, volle Aermel, — Turn-over-Kragen und Manschetten, werth $1.00, Freitagspreis 75c

Farbige Skirts für Damen und Mädchen, gestreifter Flanell, alle Farben, werth 87c, Freitags-Preis 59c

Unterzeug, Union-Anzüge, Tights—

Eine Kiste der besten Qualität „American Hosiery Co.“ weiße Merino Leibchen für Damen, lange Aermel, wirklicher Werth $1.00, Freitags-Preis 50c

Echtschwarze Equestrienne Tights für Damen, regulärer Preis $1.50, Freitag-Preis 98c

Jersey gerippte Balbriggan Leibchen und Beinkleider für Damen, regulär 75c, am Freitag zu 45c

Merino Union-Anzüge für Damen, tadellos passend, Naturfarbe, werth $2.50, morgen $1.50